1894. **Der Gesellige.** No. 264.

Sonnabend, 10. November. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger**



für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Der große „Umzug"

innerhalb der Regierung dauert fort.

Der Kaiser empfing heute (Freitag) Vormittag — wie uns aus Potsdam telegraphirt wird — den Landesdirektor der Provinz Hannover, Freiherrn von Hammerstein-Loxten. Man darf wohl mit Recht vermuthen, daß dieser Herr von Hammerstein zum Nachfolger des bisherigen Landwirthschaftsministers von Heyden ausersehen ist.

Die Nachricht, daß zum Chef der Reichskanzlei an Stelle des von seinem Posten zurücktretenden Wirkl. Geh. Raths Göring der Geh. Ober-Regierungsrath v. Wilmowski ausersehen sei, wird der „Nordd. Allg. Ztg." als richtig bestätigt, er hat das neue Amt bereits „kommissarisch" übernommen.

Der Geheime Ober-Regierungsrath Frhr. v. Wilmowski war bisher vortragender Rath im landwirthschaftlichen Ministerium und als Kommissar des Ministers Mitglied der Ansiedlungskommission für Posen und Westpreußen. Herr v. Wilmowski ist ein Sohn des verstorbenen Geh. Kabinetsraths Kaiser Wilhelms I. Politisch gehört Frhr. v. Wilmowski der konservativen Richtung, aber keiner Partei an.

Der Rücktritt des Geheimen Raths Göring als Chef der Reichskanzlei wird nur in sehr engen Kreisen Bedauern erregen. Dieses Amt kann je nach den Persönlichkeiten und sonstigen Umständen sehr wichtig und einflußreich sein. Das war es unter der Leitung des Herrn Göring mehr, als äußerlich hervortrat. Dieser Mann hatte wegen seiner ganz einseitig freihändlerischen Richtung als Rath des auswärtigen Amts unter dem Fürsten Bismarck fast keine Wirksamkeit und war darum wegen vermeintlicher Unterschätzung seiner Bedeutung verdrießlich und verbittert geworden. Mit dem Amtsantritt des Grafen Caprivi wurde er zum Chef der Reichskanzlei berufen und erlangte nun einen bedeutenden Einfluß. Er war auch einer der Schulbankgenossen des Grafen Caprivi, für die dieser eine fast rührende Anhänglichkeit hatte. Er ist der eigentliche Vater der Handelsverträge. Das werden ihm ja viele Politiker gewiß zum Verdienst anrechnen, aber von Kennern wurde stets behauptet, Deutschland hätte dabei weit günstigere Bedingungen erlangen können, wenn die Regierung etwas mehr Entschiedenheit und Thatkraft gezeigt hätte. Viele Schwächen in der internationalen Handelspolitik Deutschlands sind, wie die „Natlib. Korresp." behauptet, auf Görings Einfluß zurückzuführen.

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist in Begleitung seines Sohnes, des Prinzen Alexander, Donnerstag Vormittag in München eingetroffen. Am Bahnhofe hatten sich der Ministerpräsident Frhr. von Crailsheim und der preußische Gesandte Frhr. von Thielmann zum Empfange eingefunden.

Der neue Reichskanzler besucht die Höfe von München, Stuttgart und Karlsruhe nicht nur, um sich als Reichskanzler vorzustellen, sondern auch um den süddeutschen Herrschern über die Vorgeschichte der Kanzlerkrisis mündlich Aufklärung zu geben. Im Besonderen wird, wie verlautet, Fürst Hohenlohe eine durch den Sturz Caprivis entstandene Verstimmung des Großherzogs von Baden zu beseitigen suchen.

Die Verhandlungen mit Herrn Dr. Koch wegen Uebernahme des preußischen Justizministeriums haben sich, wie die „Nat. Ztg." erfährt, in letzter Stunde zerschlagen. Das Berliner Blatt bemerkt dazu: „Wie nützlich in manchen Beziehungen es auch gewesen wäre, wenn Herr Dr. Koch das Justizministerium übernommen hätte, so kann man sich seines Verbleibens an der Spitze der Reichsbank doch nur freuen; denn ob der Nachfolger Dr. Koch's in dieser Stellung unverminderte Gewähr für die Leitung des hochwichtigen Instituts in den bisherigen Bahnen gegeben hätte, steht dahin."

Wie die „Kreuzzeitung" mittheilt, wird nunmehr mit einigen Oberlandesgerichtspräsidenten aus den westlichen Provinzen über die Neubesetzung des Justizministeriums verhandelt, da auch der Oberreichsanwalt Tessendorf abgelehnt hat, preußischer Justizminister zu werden.

Herr von Schelling soll nicht freiwillig aus dem Amte des Justizministers scheiden. Der Chef des Geheimen Civilkabinetts, Herr von Lucanus, habe sich — wie die „Voss. Ztg." erzählt — zu Herrn v. Schelling begeben und ihn, da er doch im nächsten Monat nach seinem fünfzigjährigen Dienstjubiläum seinen Abschied nehmen wolle, gefragt, ob er nicht schon jetzt um seine Entlassung einzukommen vorziehe. Herr v. Schelling hatte bisher einen Entschluß, nach seinem Jubiläum in den Ruhestand zu treten, weder gefaßt noch kundgegeben. Er habe aber selbstverständlich einer „Anregung", die keine Wahl ließ, alsbald Folge gegeben und sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Die Geschichte klingt gar nicht unwahrscheinlich. Herr v. Lucanus wird jetzt schon bald eine besondere Uebung im Nachfragen nach Entlassungsgesuchen bei Ministern des „neuen Kurses" erlangt haben. Siehe auch die Geschichte der Entlassung der beiden Reichskanzler!! —

Auf der letzten Fahrt

ist am Donnerstag Nachmittag um 4 Uhr, wie uns aus Petersburg telegraphirt wird, die Leiche des Zaren Alexander III. an Bord des Kreuzers „Panejat Merkurija" in Sebastopol eingetroffen. Der Kreuzer, an dessen Bord sich auch der Kaiser Nikolaus II., die Kaiserin-Wittwe, die kaiserliche Braut, der Thronfolger, Großfürsten und Großfürstinnen befanden, wurde von dem Panzerschiff „Zwölf Apostel" und dem Dampfer „Orel" von der Freiwilligen Flotte eskortirt. Bei der Ankunft auf der Rhede erfolgte von den Schiffen der Flotte und der Festung der Kaisersalut. Von allen Kirchen der Stadt ertönte Glockengeläute. Zar Nikolaus und die Großfürsten, sowie die Minister des kaiserlichen Hofes und die Generaladjutanten trugen den Sarg nach dem auf dem Landungsplatz hergerichteten Podium. Dort wurde eine Seelenmesse gelesen und dann der Sarg in den Trauerwaggon gestellt. Unter Kanonensalut der Landartillerie setzte sich der Zug in Bewegung; als der Zug am Ufer der Südbucht erschien — begleitet von einem zweiten kaiserlichen Zuge — erfolgte von den Schiffen der Flotte abermals der Kaisersalut. Im Trauerwaggon war der Sarg mit einem hermelinverbrämten Tuche bedeckt, auf dem die kaiserliche Krone lag. Die Fahrt geht über Simferopel, Charkow, Kursk, Orel und Tula nach Moskau. (Auf dieser gegenwärtig zum Theil verschneiten Strecke ist am Mittwoch Abend ein Eisenbahnunglück passirt! Siehe Verschiedenes.)

Die ganze Strecke, welche der Zug von Sebastopol bis Petersburg zurückzulegen hat, ist militärisch stark besetzt, wie das bei allen Reisen, welche Zar Alexander III. bei Lebzeiten unternahm, üblich war. Gewöhnlich erfuhren die in der Nähe der Bahn Wohnenden das Geheimniß, daß der Zar vorbeifahren werde, zuerst durch die Gendarmen und die Polizei. Da wurden Erkundigungen eingezogen über neue Gesichter, die vielleicht in der Stadt oder im Dorf aufgetaucht, ob Besuche da wären und woher — kurz, die Polizei unterrichtete sich auch über die kleinsten Personalveränderungen. Wurde dann die Bahn noch polizeilich inspizirt, kamen weitere Truppen an, so war es sicher, daß eine Zarenreise bevorstehe. Mit erschreckender Langsamkeit, drei, vier Tage lang brachten die Züge Soldaten und Offiziere nach jeder Station. Es wurde nun die ganze Strecke abgesucht, namentlich die neuen Erdarbeiten — wie leicht konnte da eine Mine stecken! — die Brücken und Durchlässe geprüft, überall Posten aufgestellt und immer wieder visitirt. 50000 Mann, mehr als ein Armeekorps, mußten zeitweilig diesen Dienst versehen. Endlich kam ein Tag, an dem alle Bahnbediensteten — Offiziere und Mannschaften hatten ohnehin die Pflicht, in jeder Station das ganze Bahnpersonal bis zum letzten Waggonschieber persönlich zu kennen — rothe Kontrolabzeichen trugen. Dann wurden die Wege gesperrt, der Zutritt zum Bahnhof geschlossen, bei jeder Weiche und längst der ganzen Strecke Wachtposten aufgestellt, die, mit dem Rücken gegen den Damm gekehrt, die Gegend angestrengt beobachteten. Das war ein sicheres Zeichen, daß der Zar nun wirklich, und zwar in wenigen Stunden schon, durchfahren werde. Nun kam die Frage: in welchem Zuge wird der Zar sitzen, im ersten oder im zweiten? Kaiser Alexander und seine Suite reisten immer in zwei Zügen, die von außen einander auf den ersten Blick sehr ähnlich sahen und beide Nachts elektrisch beleuchtet waren. Der Zar gab dem Führer seines Zuges stets persönlich den Auftrag, ob er dem Gefolge im zweiten Zuge voran- oder nachfahren sollte.

Ganz ähnlich ist es auch diesmal wieder zugegangen. Aber die starke militärische Bewachung hat z. B. das Attentat bei Borki, das im Zuge erfolgte, nicht verhüten können. Beim Passiren von Borki soll der Leichenzug bei dem Kloster halten, welches dort zum Gedächtniß an den 29. Oktober errichtet worden ist.

In Charkow werden Vorbereitungen zur Bewirthung von Armen aus Anlaß des Leichenbegängnisses des Kaisers Alexander getroffen. Derartige Speisungen entsprechen einer uralten russischen Sitte. Die Kosten werden aus der Privatschatulle des Kaisers bestritten. Diese Bewirthung der Armen findet am Tage nach der Durchfahrt des Trauerzuges statt. Es sollen dabei gegen 7500 Personen mit russischen Nationalspeisen, Bier und Meth bewirthet werden.

An dem Eisenbahn-Verbindungs-Geleise, welches der kaiserliche Trauerzug in Moskau passiren soll, errichtet man einen besonderen Perron, damit das Volk die Leiche des Kaisers besser sehen kann. Der Weg von der Eisenbahn zur Erzengel Michael-Kathedrale (wo die Aufbahrung erfolgt) ist mit zahlreichen imposanten Trauerbögen ausgestattet.

In der Peter-Pauls-Kathedrale zu Petersburg wird Tag und Nacht gearbeitet, um alles zur Aufnahme des todten Kaisers vorzubereiten. Der Fußboden, die Wände und die Säulen werden mit schwarzem Tuch bekleidet. Inmitten der Kathedrale steht eine mit rothem Tuche bedeckte Estrade, auf welcher der Katafalk aufgestellt wird. Darüber hängt nahe am Gewölbe die Monomachmütze des Selbstherrschers aller Reußen (Schapka Monomacha) aus Goldstoff mit Hermelinbesatz. Von dieser Mütze hängen breite schwarze, mit Hermelin gefütterte Tuchstreifen bis zum Fußboden herab. Die Estrade ist mit vierzig Kronleuchtern umstellt.

Insgesammt treffen fünfundsiebzig fürstliche Personen mit Gefolge zu den Beisetzungsfeierlichkeiten ein. Darunter die Könige von Dänemarck, Griechenland, Serbien u. s. w. Wie es heißt, will sich der Papst durch einen Kardinal vertreten lassen.

Berlin, 9. November.

— Bei dem Festmahl zu Ehren des 50jährigen Professoren-Jubiläums des Geheimrath Curtius brachte am Mittwoch Kultusminister Dr. Bosse den Toast auf den Kaiser aus, wobei er an das schöne Verhältniß zwischen dem preußischen Königshause und dem Jubilar erinnerte. Der Minister fuhr fort: „Wohl dem Lande und dem Volke, dessen Herrscher frühzeitig eine tiefe und überzeugte Stellung des Herzens zu den großen Aufgaben gewonnen hat, die ihm auf wissenschaftlichem Gebiete zufallen. Das ist ganz gewiß, die Wissenschaft läßt sich nicht kommandiren und nicht knechten, die Lebensluft der Wissenschaft ist harmonische Freiheit und Ehrlichkeit, das haben unsere preußischen Könige wohl gewußt, und es gehört zu ihren größten Ueberlieferungen, daß sie das wußten und bethätigt haben."

— Der Generaloberst der Infanterie von Pape, Oberbefehlshaber in den Marken, ist seit kurzem schwer erkrankt. Man spricht in militärischen Kreisen schon von seinem voraussichtlichen Nachfolger, als welcher der Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie von Hahnke, genannt wird. An Stelle dieses soll dann der Oberst von Lippe, Flügeladjutant des Kaisers und Abtheilungschef im Militärkabinett, treten, der bereits den Rang eines Brigadekommandeurs hat.

— Die „Natlib. Korrespondenz" theilt mit: „Die Reichsfinanzreform ist nicht aufgegeben und kann nicht aufgegeben werden. Ohne dieselbe hätte die Tabakfabrikatsteuer keine Begründung. Die Auseinandersetzung zwischen Reich und Einzelstaaten ist die Hauptsache und bleibt eine absolute Nothwendigkeit, wenn auch auf Ueberweisungen verzichtet werden muß."

— Zur Formulirung von Abänderungsanträgen zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze hatte der Bund der Landwirthe eine Kommission eingesetzt. Diese Kommission hat sich jetzt dahin ausgesprochen, daß, wenn irgend möglich, das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz mit dem Unfallversicherungsgesetz vereinigt werde. Sie will sich der Aufgabe unterziehen, eine Gesetzesnovelle in dieser Richtung unter Theilnahme eines Juristen auszuarbeiten. Man kann dieses Vorgehen des Bundes nur als dankenswerth bezeichnen, da es auf alle Fälle nützliches Material zur Beurtheilung der einschlägigen Fragen beitragen dürfte.

— Das Direktorium der „Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft" erläßt an die Mitglieder der Gesellschaft folgende Warnung:

„Wie wir erfahren, wird mit unseren in Bearbeitung befindlichen Mitgliedskarten für 1895 insofern Mißbrauch getrieben, als damit Beiträge eingezogen werden. Wir bitten Sie daher ergebenst, falls Jemand den Versuch machen sollte, auf Grund unserer Mitgliedskarte Beiträge einzuziehen, denselben festzuhalten und der Polizei zu übergeben."

— Die Außerordentliche Generalsynode beschäftigte sich in ihrer Sitzung am letzten Donnerstage mit der „Eidesnoth". Die Petitionskommission spricht die Aufforderung aus, daß der Evangel. Oberkirchenrath dahin wirken soll, daß mit den der Kirche zu Gebote stehenden Mitteln der Predigt, der Seelsorge und der Jugendunterweisung das Gewissen des evangelischen Volkes in Betreff der Bedeutung und Heilighaltung des Eides überall geschärft und gestärkt werde, ferner bei den Reichs- und Staatsbehörden dahin vorstellig zu werden, daß die Zahl der Eidesleistungen beschränkt, die seelsorgerische Eidesbelehrung im Laufe des Prozesses ermöglicht, die konfessionelle Eidesformel gesetzlich wieder hergestellt, die Vereidigung der Christen nur vor christlichen Richtern auf dem Verwaltungswege ermöglicht, der Eidesleistung vor Gericht eine der Heiligkeit der Sache entsprechende Feierlichkeit gegeben werde.

Synodale Pfeiffer befürwortete in eingehender Darlegung die Annahme dieser Anträge. In Betreff der Eidesleistung von Christen vor keinem andern als vor einem christlichen Richter, wies er auf das Vorbild das Königreichs Sachsen hin, wo kein jüdischer Richter angestellt werde.

Nachdem die Synodalen Blech und Goebel-Soest die Kommissionsanträge befürwortet haben, beantragt Synodale Hurtzermeier eine Fassung, durch welche das in der Civilprozeßordnung beseitigte Aufheben der drei Finger als symbolischer Hinweis auf den Glauben an die Dreieinigkeit wieder hergestellt werde. Das Wie der Eidesleistung ist wesentlicher als die Frage, vor wem der Eid geleistet wird. Denn der Eid wird nur im Gehorsam gegen die Obrigkeit geleistet, und behält seine Heiligkeit gleichviel, welcher Richter den Eid entgegennimmt.

Synodale Meier muß gegen die letzte Aeußerung Verwahrung einlegen. Es ist unmöglich, vor einem Nichtchristen zu schwören: „Durch Jesum Christum zur Seligkeit!" Der Richter appellirt an die edelsten Gesinnungen und Ueberzeugungen des Menschen; diesen Ueberzeugungen kann man nicht vor einem Richter Ausdruck geben, der sie nicht theilt.

Synodale Justizrath Geisler-Breslau erklärt sich gegen die Vereidigung der Christen nur vor christlichen Richtern. Wer da schwöre, der schwöre nicht vor einem Richter, sondern vor Gott, und der Richter habe nur aktenmäßig zu bekunden, daß der Eid vor Gott geleistet sei.

Synodale Stoecker dagegen meinte, wenn man bei der Eidesleistung die Form der Aufhebung von drei Fingern einführe, so sei es nicht möglich, einen solchen Eid vor einem jüdischen Richter zu schwören. Auf 100 Christen komme erst ein Jude, und wenn man dieses prozentuale Verhältniß auch auf die Richter anwende und dafür sorge, daß auf 100 Richter immer erst ein Jude komme, so sei die ganze Sache erledigt.

Die Versammlung stimmte dem Antrage der Petitionskommission mit großer Mehrheit bei.

— Von sämmtlichen kommandirenden Generalen hat, wie die „Voss. Ztg." hört, der Kaiser über die Frage der Inspektion

der Jäger und Schützen Berichte eingefordert. Sehr namhafte Persönlichkeiten unter diesen, u. a. der kommandirende General des XVII. Armeekorps, Lentze, haben sich für die Auflösung ausgesprochen.

— Dem Baurath Prof. Wallot ist, wie wir mittheilten, vom Kaiser nur die kleine goldene Medaille verliehen worden, während er von der Jury für die große Medaille in Vorschlag gebracht sein soll. Man weiß, daß der Kaiser von der Gestaltung des Reichstagshauses keineswegs entzückt ist und den sonst vielgerühmten Bau s. Z. in Rom als „Gipfel der Geschmacklosigkeit" bezeichnete. Dieser Ansicht hat der Kaiser auch im vorigen Jahre beim Besuch der Kunstausstellung Ausdruck gegeben. In einem der Säle befand sich damals ein Bild vom Reichstagsbau. Als der Kaiser bei diesem Gemälde vorüberging, bemerkte er: „Die Zeitungen sind ja wegen meiner Aeußerung in Rom sehr über mich hergefallen; ich bleibe aber bei meiner Ansicht, daß es ein geschmackloser Bau ist."

— Hauptmann Häring wird sich demnächst wieder nach Kamerun begeben, um die Leitung einer Station im Innern zu übernehmen.

— Professor Leyden ist Mittwoch von Livadia nach Berlin zurückgekehrt. Donnerstag Vormittag erschien er zum ersten Male wieder in der Charitee; seine klinischen Vorlesungen nimmt er am Freitag wieder auf.

— Die gesammelte politische und unpolitische Korrespondenz des Fürsten Bismarck wird demnächst durch die Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart veröffentlicht werden. Vorläufig sollen zwei Bände erscheinen. Die Herausgabe besorgt der Ritter v. Poschinger.

Bayern. Vom Prinzregenten hat die Gemeinde Fuchsmühl in einer die bekannten Vorgänge sachlich darstellenden Bittschrift Hilfe erbeten, „um vor dem Untergange bewahrt zu bleiben".

Oesterreich-Ungarn. Mittwoch und Donnerstag ist auf den Schächten in Dombrau, Orlau, Lazy und Poremba ein Theil der Belegschaft theils zu zehn-, theils zu achtstündiger Schicht eingefahren. In den nächsten Tagen wird die Anfahrt zu zehnstündiger Schicht erwartet, womit der Streik beendet wäre.

Frankreich. Wie das „Echo de Paris" meldet, hatte die Militärbehörde die Absicht, den Verrath des Hauptmanns Dreyfuß zu unterdrücken; nur auf Verlangen des Generals Boisdeffre wurde die Sache weiter untersucht. Es stellte sich heraus, daß der französische Kriegsminister für den Informationsdienst nur über 500 000 Franks verfüge, während, wie das Blatt wissen will, Deutschland für diesen Dienst fünf Millionen Mark ausgeworfen hat.

Trotzdem für das Vergehen Dreyfuß' nur eine 5jährige Gefängnißstrafe im Gesetze vorgesehen ist, herrscht in amtlichen und militärischen Kreisen die Ansicht, daß Hauptmann Dreyfuß zum Tode verurtheilt werden müsse. Die Beweise für seine Schuld seien unwiderleglich.

Der „Figaro" meldet, daß augenblicklich die Pariser Justizbehörde ein großer Erpressungsschwindel beschäftige, an welchem acht Journalisten und ein Ministerialbeamter betheiligt sind. Die Erpressung soll gegen ein Spielhaus gerichtet gewesen sein.

Zu den Leichenfeierlichkeiten für Zar Alexander III. wird der Kriegsminister im Namen der französischen Armee einen 2 Meter hohen Schild aus schwarzem Sammet mit silbernen Lorbeer-, Eichen- und Oelzweigen senden.

Das republikanische Frankreich ist den europäischen Monarchien in den Trauerkundgebungen weit voraus. Die Höfe hatten noch lange nicht amtlich die Trauer angeordnet, als die Pariser Damen bereits vollständig in tiefes Schwarz gehüllt waren. Sarah Bernhardt (die ja Alles zur Reklame benützt) brachte ihre „Theilnahme" sogar in Sardou's neuem Stück zum Ausdruck. Ihr schlanker Hals trägt seit dem Tode des Zaren ein schmales schwarzes Sammtband, das seltsam mit der Pracht der Gewänder kontrastirt. Auch in und an den Logen sieht man eine seltsame Neuerung. Die Damen, die dort sitzen, werfen während der Vorstellung — schwarze Umhüllen halb über die Brüstungen, was einen „ungemein düsteren" Anblick bietet. Ferner haben im Hinblick auf die jüngere Tochter des verstorbenen Zaren, die zwölfjährige Großfürstin Olga, auch ihre sämmtlichen Altersgenossinnen in Paris tiefe Trauer angelegt. In der lustigsten Stadt der Welt sieht man also zahlreiche jugendliche Mädchengestalten mit blonden und schwarzen Zöpfen im Tuileriengarten promeniren, welche durchwegs in schwarze Wollstoffe gekleidet sind, als wäre durch den Tod des einen Mannes eine ganze Generation verwaist worden.

In dem neuen Zaren Nikolaus II. scheint die französische Nation einen ebenso großen Freund erhalten zu haben, wie sein verstorbener Vater es gewesen ist. Die Marseiller Journalisten, die in ihrem Beileidstelegramm Alexander III. „Freund Frankreichs und Schiedsrichter des europäischen Friedens" bezeichnet haben, antwortete Nikolaus II.: „Die glorreiche Regierung meines geliebten Vaters bietet mir ein Beispiel, das zu befolgen ich mich bemühen werde." Daß diese Auslassungen bloße Höflichkeiten sind, wird doch Niemand behaupten wollen, denselben ist vielmehr eine ebensolche politische Bedeutung beizumessen, wie den Telegrammen Alexanders III. bei früheren Gelegenheiten.

Italien. Eine Gruppe von ehemaligen Aktionären der Banca Romana hat den Gerichtshof ersucht, den Zusammenbruch der Banca Romana für betrügerisch und die Administratoren für haftbar zu erklären.

Rußland. Die Braut des Zaren Nikolaus II. hat in Livadia u. A. auch eine Beileidsdepesche von Moskauer Damen erhalten, an welche sie folgende Antwort sandte:

„Ich bitte den Moskauer Damen meine herzliche Erkenntlichkeit zu übermitteln für den so rührenden Ausdruck ihrer Gefühle. Die seelische Einheit mit Rußland, der mir von dem theuren, entschlafenen Kaiser ertheilte Segen, die Zuversicht in die Gebete des russischen Volkes mögen uns stärken in den von uns durch den Willen Gottes durchlebten Tagen entsetzlich schwerer Prüfung."

Im ganzen Zarenreiche wird jetzt dem Zaren Nikolaus II. der in Rußland gesetzlich verlangte Treueid geschworen. Mit diesem Eide muß sich jeder Russe u. A. verpflichten, dem Zaren und den Erben seines Thrones treu und recht zu dienen, ihm zu gehorchen, sein Leben bis zum letzten Blutstropfen nicht zu schonen und alle zur hohen Selbstherrschaft und Gewalt des Zaren gehörenden Rechte und Vorrechte, die bereits in gesetzlicher Kraft stehen oder später in gesetzliche Kraft treten sollten, zu schützen und zu vertheidigen; Alles abzuwenden, was zum Schaden des Zaren geschehen sollte, und sobald er es erfährt, sofort Anzeige zu machen rc.

Im Königreich Polen findet in sämmtlichen Kirchen die Eidesleistung in polnischer Sprache in Gegenwart des Kreisbeamten statt. Nach der Eidesleistung trägt Jeder seinen Namen in das amtliche Register ein. Selbst von 12jährigen Knaben wird die Eidesleistung schon gefordert.

Auf Befehl des Zaren wird im ganzen Reiche eine Subskription zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Alexander III. in Moskau eröffnet werden.

Wegen nihilistischer Umtriebe ist der Premier-Lieutenant Boborykin vom 14. russischen Dragoner-Regiment vom Warschauer Kriegsgericht zum Verlust des Ranges, des Adels und aller sonstigen Rechte, sowie zu lebenslänglicher Bergwerksarbeit in Sibirien verurtheilt worden.

China-Japan-Korea. Wie aus Shanghai gemeldet wird, sind trotz des Befehls Li-Hung-Tschangs an das Peyang-Geschwader, Port Arthur zu verlassen, 12 Schiffe dort zurückgeblieben. Um zu verhindern, daß diese von den Japanern genommen werden, werden die Schiffe in die Luft gesprengt werden müssen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. November.

— Auf die von dem Herrn Oberpräsidenten v. Goßler am 6. d. Mts. an Se. Majestät den Kaiser erstattete telegraphische Meldung über den Beginn des Einlassens des Weichselwassers in das neue Weichselbett ist dem Herrn Oberpräsidenten noch an demselben Tage von dem Geheimen Kabinetsrath des Kaisers die nachfolgende Depesche zugegangen:

„Se. Majestät der Kaiser und König lassen Euer Excellenz für die Meldung von dem heutigen Beginn des Einlassens des Weichselwassers in den Durchstich Siedlersfähre — Ostsee — Schiewenhorst bestens danken und wünschen diesem wichtigen Werke förderliches Gedeihen. Auf Allerhöchsten Befehl. (gez.) v. Lucanus."

— Herr Oberpräsident v. Goßler traf gestern hier ein, besichtigte die Cholerastation und das Vorseminar in der Nonnenstraße und reiste Nachmittags wieder ab.

— Der preußische Verein der Lehrer und Lehrerinnen an Mittelschulen und höheren Mädchenschulen, der 1890 in Bromberg gegründet wurde, hat an den Kultusminister Dr. Bosse ein Dankschreiben für den Erlaß der neuen Bestimmungen über das höhere Mädchenschulwesen abgesandt. In dem Schreiben sprechen die Vorstands-Mitglieder aller Provinzen des preußischen Staats insonderheit ihre Befriedigung aus über die durch die Bestimmungen herbeigeführte sachgemäße und einheitliche Organisation der höheren Mädchenschulen, den zeitgemäßen Lehrplan und die gerechten und in der Natur des Mädchenschulunterrichts begründeten Bestimmungen über die Zusammensetzung des Lehrkörpers an den höheren Mädchenschulen, und geben endlich der Ueberzeugung Ausdruck, daß diese amtliche Regelung des höheren Mädchenschulwesens für die Entwickelung dieser Anstalten von reichem Segen sein werde.

— Die Termine für die mündlichen Prüfungen bei den Seminaren des Regierungsbezirks Bromberg für das nächste Jahr sind wie folgt festgesetzt: Die Aufnahmeprüfung für das Seminar in Bromberg am 28. März, für das Seminar in Exin am 24. September; die Entlassungsprüfung in Bromberg am 5. Februar, in Exin am 27. August; die zweite Volkslehrerprüfung findet statt in Bromberg am 12. Juni und 4. Dezember, in Exin am 26. Juni und 27. November.

— Wie mitgetheilt, ist für die im nächsten Jahre stattfindende Distriktsschau auch Thorn in Aussicht genommen. Da Thorn aber am äußersten Ende des Regierungsbezirks Marienwerder liegt, so wäre besonders für den kleineren Züchter die Beschickung dieser Schau mit bedeutenden Kosten, Umständen und Zeitverlusten verknüpft. Da Graudenz im Mittelpunkt der Provinz liegt, Hauptknotenpunkt des Eisenbahnnetzes ist, und viele größere und kleinere Züchter, die vorzügliches Zuchtmaterial besitzen, in der engeren und weiteren Umgegend wohnen, ist von Mitgliedern der Landwirthschaftlichen Vereine der Schwetzer, Neuenburger und Kulmer Niederungen angeregt worden, in der nächsten Verwaltungsraths-Sitzung zu beantragen, daß die nächstjährige Distriktsschau in Graudenz stattfinden möge, zumal die vorige Schau im Jahre 1892 in Culmsee in der Nähe Thorns stattgefunden hat.

— In der hiesigen evangelischen Kirche wurde gestern das Jahresfest der Bibelgesellschaft gefeiert. Herr Pfarrer Hinz aus Culm predigte; Herr Pfarrer Erdmann-Graudenz erstattete den Bericht, und Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt vertheilte 20 Bibeln an Schulkinder. Die Bibelgesellschaft hat im vergangenen Jahre 197 Bibeln, 50 neue Testamente und 100 wöchentliche Predigten verbreitet. Die Einnahmen betrugen mit dem Bestand vom vorigen Jahre 694 Mk. Aus Graudenz gingen, mit Einschluß der Militär-Gemeinde, an Jahresbeiträgen 135 Mk., aus den ländlichen Orten der Gemeinde Graudenz und aus der Gemeinde des Herrn Pfarrers Gehrt, mit Hülfe der Sammlungen durch die Lehrer, etwa 60 Mk. ein.

— Das Symphonie-Konzert, welches die Kapelle des Infanterie-Regiments „Graf Schwerin" unter der Leitung des Herrn Nolte gestern Abend im Adler gab, war außergewöhnlich gut besucht, was besonders dem Umstande zuzuschreiben ist, daß Kaiser Wilhelms „Sang an Aegir" in dem Arrangement für großes Orchester zum ersten Male zur Aufführung kam. Die Kapelle spielte das vielgenannte Musikstück vortrefflich, indessen war der Beifall nicht so groß, wie anderwärts. Ueberhaupt zeigte die Kapelle von Neuem, daß sie an guter Schulung und Leistungsfähigkeit zu den ersten Kapellen des Heeres gehört; die feinen, originellen Tonmalereien der Rosamunde-Ouverture von Schubert, die Schwierigkeiten der D-moll-Symphonie von Schumann, in der nur die Blechbläser noch mit größerer Herzhaftigkeit die wunderlichen Dissonanzen im Schlußsatz hätten „nehmen" müssen, das orientalische Tongeflimmer und die gewaltigen Triumphakkorde in Goldmarks „Königin von Saba", die herrliche Leonoren-Ouverture mit dem Trompetensolo von Beethoven boten der Kapelle Aufgaben, die sie mit anerkennenswerthester Akkuratesse löste. Die bekannte Virtuosität des Herrn Langer in dem Violinkonzert (Gesangsszene) von Spohr fand von neuem die verdiente Beachtung, und ihm, wie der ganzen Kapelle, wurde der wohlerworbene Beifall nicht vorenthalten.

— Zur Wahl von fünf Kreistagsabgeordneten auf sechs Jahre findet in nächster Zeit eine gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten statt. Es scheiden Ende d. Js. aus die Herren Kanzleirath Frölich, Stadtv. Mehrlein, Oberbürgermeister Pohlmann, Stadtrath Polski und Stadtverordnetenvorsteher Schleiff.

— Die Wahlperiode der Kreistagsabgeordneten aus dem Verbande der größeren Grundbesitzer: v. Bieler-Lindenau, Friese-Schwenten, v. Katzler-Wiedersee, v. Kries-Roggenhausen und Römer-Gr. Schönwalde läuft Ende d. Js. ab. Die Wählerliste ist aufgestellt und liegt vom 12. bis 16. November im Bureau des Landraths hierselbst aus.

— Die Diensträume der für die Kreise Kulm, Graudenz, Marienwerder, Rosenberg, Schwetz und Stuhm errichteten Gewerbeinspektion befinden sich in Marienwerder, Bahnhofstraße Nr. 7. Um den in der Woche den Tag über durch ihre Berufsgeschäfte in Anspruch genommenen Personen Gelegenheit zu mündlicher Verhandlung zu geben, hat Herr Gewerbeinspektor Böhmer Sprechstunden auf Montag Abend von 7 bis 8 Uhr und Sonntag Vormittag von 8 bis 9 Uhr angesetzt.

— Ein Einbruchsdiebstahl ist gestern Abend zwischen 7 und 9 Uhr in der Wohnung eines höheren Offiziers in der Blumenstraße verübt worden. Der Dieb erbrach den Zugang zum Keller und entwendete aus diesem mehrere Flaschen Schaum- und Rothwein.

— In dem Keller der Budnick'schen Schuhwaarenfabrik auf der Fischerei entstand heute früh gegen 1/2 9 Uhr ein kleiner Brand. Ein Arbeiter war in den Keller geschickt, um Lederschwärze heraufzuholen. Hierbei kam er mit dem unverwahrten Lichte dem Behälter, in welchem die leicht entzündliche Schwärze aufbewahrt wird, zu nahe, so daß das Gefäß Feuer fing. Durch das sofortige Einschreiten des Fabrikpersonals konnte der Brand zum Glück bald gelöscht werden, so daß die Feuerwehr nicht in Thätigkeit zu treten brauchte.

— Der Präsident der Ansiedelungs-Kommission, Herr Dr. v. Wittenburg, hat sich nach Berlin begeben.

— Neun neue Cholerafälle, darunter ein Todesfall, wurden am 6. und 7. d. Mts. aus Ostpreußen gemeldet. In Nemonien, Kreis Labiau, erkrankten gleichzeitig fünf Personen: Frau Markies nebst Tochter Anna und Sohn August, ferner Karl und Emil Schaukat; sie sind auf der Ueberwachungsstation Groß-Kryzahnen untergebracht. Von den dort bereits Untergebrachten ist Maria Waldßus ebenfalls an Cholera erkrankt. Auf der Ueberwachungsstation Grabenhof ist bei den aus Wilhelmsrode, Kreis Labiau, als choleraverdächtig eingelieferten Daniel und Maria Stigat das Vorhandensein von Cholera durch bakteriologische Untersuchung nachgewiesen. In Lauknen, Kreis Labiau, ist die Katharina Gräf an Cholera gestorben.

— Der Rang der Räthe vierter Klasse ist verliehen: Dem Progymnasialdirektor Dr. Baltzer in Schwetz, den Professoren Dr. Roenspieß in Culm, Schaewen in Marienwerder und Weidemann in Danzig.

— Herr Regierungsrath Dulon aus Marienwerder unterzog heute mit Herrn Regierungssekretär Ritter zusammen die hiesige Kreiskasse und Kreiskommunalkasse einer außerordentlichen Revision.

⊙ **Danzig**, 8. November. Gestern Abend erstrahlte die Kirche in Trutenau in hellem Kerzenlicht, denn es galt, das Jahresfest des Westpreußischen Vereins zur Bekämpfung der Trunksucht festlich zu begehen. Viele Theilnehmer hatten sich eingefunden, unter ihnen auch eine ganze Anzahl von Mitgliedern der Westpreußischen Provinzial-Synode. Herr Pfarrer Eltze-Gr. Zünder hielt die Liturgie, Herr Lic. Dombrowski aus Karlshof in Ostpreußen schilderte in beredten Worten die Gefahren der Trunksucht und ihre Bekämpfung. Hiernach erstattete Herr Pfarrer Dr. Rindfleisch, der Vorsteher der Westpreußischen Trinkerheilanstalt in Sagorsch bei Neustadt, den Jahresbericht. Danach hat der Verein auch in diesem Jahre viele hülfsbereite Freunde und Förderer gefunden und macht sichtbare Fortschritte. Der Westpreußischen Trinkerheilanstalt ist das Recht einer juristischen Person verliehen worden; hieraus und aus dem damit in Verbindung stehenden Umstand, daß durch dieses Recht die Anstalt in die Lage versetzt worden ist, Legate und Zuwendungen anzunehmen, erhofft der Verein eine weitere Kräftigung. Herr Dr. Rindfleisch schloß mit der Hoffnung, daß die Vereinsmitglieder recht viel dazu beitragen mögen, die Ziele des Vereins zu kräftigen. — Der landwirthschaftliche Verein zu Gr. Zünder hielt gestern eine Sitzung ab, in der Herr Regierungsassessor Tummeley das Gesetz über die Bildung von Rentengütern erläuterte. Unter den Zuhörern befand sich eine Anzahl von Interessenten, die viele praktische Rathschläge erhielten. — Unsere Fischerei befindet sich jetzt in einer Nothlage; als Beweis dafür mag es betrachtet werden, daß gegenwärtig in zwei Fischerdörfern unserer Bucht drei Lachskutter auf dem Wege der Zwangsversteigerung verkauft werden.

Nach einer Vereinbarung zwischen dem Magistrat und der Fortifikation soll, mit Vorbehalt der Zustimmung des Kriegsministers und der Stadtverordnetenversammlung, der dem Reichsmilitärfiskus gehörige Milchkannenthurm in den Besitz der Stadt übergehen.

Danzig, 8. November. (D. Z.) Die hiesige russische Kolonie, mit dem General-Konsul Herrn v. Wrangel-Ludenhof an der Spitze, hat in einem hiesigen Juweliergeschäft einen großen, massiven Silberkranz zur Niederlegung auf dem Grabe des Kaisers Alexander III. bestellt. Der Kranz wird zum Tage der feierlichen Beisetzung von einer Deputation nach Petersburg gebracht werden.

Culmsee, 7. November. Aus Anlaß des Besuches des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler, des Vorsitzenden des Provinzialvereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, prangte unsere Stadt heute in reichem Flaggenschmuck. In der Begleitung des Herrn Oberpräsidenten befanden sich die Herren Regierungspräsident v. Horn, Medizinal-Assessor Oberstabsarzt Dr. Henger und Landrath Krahmer. Unter Führung des Herrn Bürgermeister Hartwich besichtigten die Gäste die Domkirche und das Krankenhaus. Von dort begab man sich auf den Bahnhof, wo die Sanitätskolonne des Kriegervereins, unter Leitung des Herrn Dr. Joel, dem Herrn Oberpräsidenten vorgestellt wurde. Dieser ließ sich von den Mannschaften Uebungen im Verbinden leicht und schwer Verwundeter, im Transport mit der Tragbahre über Hindernisse, sowie Uebungen im Eintragen der Verwundeten in den Eisenbahnwagen und Heraustragen aus dem Wagen vorführen. Nach Beendigung der Uebungen, die den größten Beifall des Herrn Oberpräsidenten und der anderen Herren fanden, stellte Herr Oberstabsarzt Dr. Henger an die Mannschaften eingehende Fragen aus der Anatomie und über die Behandlung der Verwundeten bei Verletzungen verschiedener Körpertheile. Die sicheren und sachgemäßen Antworten fielen zur allgemeinen Zufriedenheit aus, namentlich war es der Herr Oberpräsident, der über die vorgeführten Leistungen und über die Manneszucht in der Kolonne seine Bewunderung ausdrückte. Er dankte den Mitgliedern für das rege Interesse, das diese der edlen Sache entgegengebracht, indem er diesem und jenem freundlich die Hand reichte. Vom Bahnhofe begaben sich die Gäste zur Zuckerfabrik, nach deren Besichtigung sie nach der Stadt zurückkehrten. Am Nachmittag verließ der Herr Oberpräsident unsere Stadt, um mit einem Theil seiner Begleitung dem Herrn Oberamtmann Peters in Papau einen Besuch abzustatten.

Thorn, 8. November. Gestern hat hier die Körung der Hengste stattgefunden. Angekört wurden 9 Hengste.

In der gestrigen Sitzung der Strafkammer hatte sich die Gutsbesitzerfrau Hermine Mehl geb. Krause aus Kl. Lonsk gegen die Anklage des Betruges zu verantworten. Die Angeklagte und deren Ehemann hatten mit zwei Molkereipächtern in Scharnau einen Vertrag abgeschlossen, inhalts dessen sie sich verpflichtet hatten, an Beide täglich eine gewisse Menge unverfälschte Vollmilch zu einem bestimmten Preise zu liefern. Nachdem sie die Milch eine Zeit lang geliefert hatten, wurde den Pächtern mitgetheilt, daß die Milch mit Wasser gefälscht sei. Infolge dieser Mittheilung sandten sie eine Probe der Milch zur Untersuchung an das Laboratorium der Molkerei in Hildesheim ein. Die Untersuchung ergab, daß der Milch thatsächlich Wasser zugesetzt sei. Die Fälschung soll von der Angeklagten bewirkt sein, welche dies aber bestritt. Die Beweisaufnahme überführte den Gerichtshof jedoch von der Schuld der Angeklagten und sie wurde zu 300 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Podgorz, 7. November. Ein geriebener Spitzbube schlich sich dieser Tage, als im Ferrari'schen Gasthause Holztermin abgehalten wurde, in ein Zimmer des Gasthauses ein, stahl Gold- und Werthsachen im ungefähren Betrage von 1500 Mk. und verschwand unbemerkt. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

ei **Dt. Eylau**, 8. November. Gestern tagte hier eine Versammlung des Bundes der Landwirthe für den Wahlkreis Rosenberg-Löbau. Die von etwa 100 Personen besuchte Versammlung wurde von dem Vorsitzenden für den Kreis Rosenberg, Herrn v. Wernsdorff-Peterkau, mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Alsdann ergriff der Provinzialvorsitzende, Herr v. Puttkamer-Plauth das Wort zu einer längeren Rede über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheiten des Bundes. Redner hob hervor: Es ist eine ernste Zeit, in der wir leben; alle Anzeichen deuten auf Sturm. Wenn die Verhältnisse in der Landwirthschaft so bleiben, wie sie augenblicklich sind, dann müssen selbst kräftigere Existenzen zu Grunde gehen. Es handelt sich um die Frage, ob die deutsche Landwirthschaft vernichtet, ob Deutschland ein Industriestaat werden soll, der seine Bedürfnisse aus dem Auslande bezieht. Die Ursache der augenblicklich so schlechten Zeiten ist die Ueberproduktion. Im Laufe der Zeit wird sich die Bevölkerung der konsumirenden Länder mehren und die Ueberproduktion wird schwinden. Es ist jetzt in der Landwirthschaft dieselbe Krisis eingetreten, die zu Anfang dieses Jahrhunderts etwa 20 Jahre lang währte; hoffentlich wird sie diesmal nicht so lange anhalten. In Folge des Ministerwechsels steuert augenblicklich das Staatsschiff durch eine Krisis. Auch der Landwirthschaftsminister, von dem man nicht viel gespürt hat, ist gegangen. Wie haben sich nun die Landwirthe zur Ministerkrisis zu verhalten? Es wird weise vom Bunde sein, sich nicht allzu dreist an die neuen Personen heranzudrängen, wie das leider schon von einigen Seiten geschehen ist. Zunächst ist abzuwarten, was die neuen Personen für ein Gesicht machen werden. Das wird sich ja bald, bei der Eröffnung des Reichstages, zeigen; sie müssen dann Farbe bekennen. Die neuen Männer müssen Vertrauen zum Bunde gewinnen und zu der Einsicht gelangen, daß sich mit ihm leben läßt. Ein ruhiges, maßvolles Verhalten ist daher das Beste. In unserer Gegend würde es besser um den Bund stehen, wenn nicht die polnischen Mitbürger lähmend wirkten. Auf einer in der letzten Zeit unternommenen Reise durch verschiedene Kreise Westpreußens hat Redner die Erfahrung gemacht, daß in einigen Kreisen die Polen die Deutschen vollständig unterdrückt haben. Trotzdem hält er einen Anschluß an den kürzlich gegründeten Verein zur Bekämpfung des Polenthums, wie schon unlängst in Marienwerder ausgeführt, nicht für räthlich. Durch den Kampf des Bundes gegen die Polen würden sich die Interessen zersplittern. Die Bekämpfung der Polen müsse allein von der Staatsverwaltung ausgehen. Die Gefahren, die den Staat bedrohen, seien sehr groß. Um die gesunde Autorität wieder herzustellen, gebraucht der Staat eine starke Stütze. Dazu sei der Bund der Landwirthe da. Redner schloß mit dem Mahnrufe: treu und fest zur alten Fahne zu stehen. — Herr v. Oldenburg-Januschau wünscht der Bewegung im Bunde der Landwirthe gleichfalls eine gedeihliche Weiterentwickelung. Anzustreben sei das Einfuhrverbot von Vieh aus verseuchten Gegenden. — Herr Degurski-Neuhoff erklärt sich für den Antrag Kanitz und will, entgegen der Aufforderung des Herrn v. Puttkamer zu ruhigem, maßvollem Vorgehen, daß jeder ein Heißsporn für die Sache des Bundes sei. Redner interpellirte dann Herrn v. Puttkamer wegen seiner auf der Marienburger Landwirthschaftlichen Ausstellung gethanen Aeußerung: drei Tage kann man räsonniren, dann muß man wieder Ordre pariren. — Herr v. Puttkamer erwiderte, der Bund dürfe nicht wie die Sozialdemokraten und Freisinnigen auftreten, sondern nur mit ruhiger Besonnenheit; der Bund müsse mit der Krone gehen. Um jeder falschen Auffassung vorzubeugen, erkläre er (Redner), daß er keine andern Interessen verfolge, als die, der Landwirthschaft und dem Vaterlande zu dienen. Ehrgeiz besitze er nicht und würde ein Amt, falls ihm ein solches einmal angeboten werden sollte, was jedoch sehr unwahrscheinlich sei, auf jeden Fall ablehnen. Nachdem dann noch verschiedene Herren die Mitglieder zu reger Thätigkeit für die Interessen des Bundes ermahnt hatten, und nach Absendung eines Telegramms an den Vorsitzenden des Bundes, v. Ploetz-Döllingen, schloß der Vorsitzende des Kreises Löbau Herr Höltzel-Babalitz, die Versammlung mit einem Hoch auf den Bund.

§ **Konitz**, 8. November. Vor einigen Tagen begaben sich mehrere Herren aus Berlin in Begleitung des Ingenieurs Herrn Frank von hier nach Mühlhof, um zu ermitteln, ob die dortige Schleuse zu elektrischen Zwecken ausgenutzt werden könne. Wie nun die Untersuchung ergeben hat, ist die Wassermenge der Schleuse hinreichend, eine elektrische Centrale in Betrieb zu setzen. Diese würde nicht bloß zur elektrischen Beleuchtung unserer Stadt, sondern auch zur elektrischen Straßenbahn ausgenutzt werden können.

✕ **Flatow**, 8. November. Zu dem heutigen Körungstermine wurden 15 Hengste vorgeführt, aber nur 5 gekört und zwar: 2 dunkelbraune Hengste des Herrn Rittergutsbesitzers Roggenbau-Augustowo, 1 brauner Hengst des Herrn Wojahn-Petzewo, ein dunkelbrauner Hengst der Frau Oberamtmann Roggenbau-Schmirdowo und 1 Rappe des Herrn Domänenpächters Lehmann-Neuhof bei Flatow. — Ein früherer Steueraufseher, ein Mann von 83 Jahren, hat sich in einem Anfall von Irrsinn, nachdem er seit ungefähr 15 Jahren taub gewesen war und sich nie hatte unter Menschen sehen lassen, erschossen.

rt **Karlhaus**, 8. November. Eine Rechtssache, welche die weitesten Kreise interessiren dürfte, und die seit dem Bestehen der bisher wohl nur wenig bekannten Gesetzesvorschrift hier zum ersten Male zur Verhandlung kam, beschäftigte das hiesige Schöffengericht in seiner letzten Sitzung. Herr K. in Ober-Prangenau hatte, nachdem er die Ausübung der Jagd aufzugeben beabsichtigte, seine Flinte, die er schon seit mehreren Jahren besessen und benutzt hatte, im November v. Js. verkauft, ohne sie jedoch vorher auf die Schußfähigkeit amtlich prüfen zu lassen. Er wurde nun auf Grund des im vorigen Jahre in Kraft getretenen Reichsgesetzes vom 19. Mai 1891 angeklagt, weil er ein Gewehr in Verkehr gebracht habe, welches mit den diesem Gesetze vorgeschriebenen Prüfungszeichen nicht versehen war. Umsonst brachte der Angeklagte den Einwand vor, daß er das angeführte Gesetz durchaus nicht kenne; auch seiner Ansicht, daß nicht er, sondern die Gewehrfabrik die Flinte seiner Zeit in den Verkehr gebracht habe, konnte das Schöffengericht nicht beitreten, sondern es verurtheilte Herrn K. zu 10 Mk. Geldstrafe, zugleich die Einziehung der Flinte anordnend.

✱ **Tirschau**, 8. November. In der Generalversammlung des hiesigen Kaufmännischen Vereins wurde beschlossen, alle 14 Tage eine Versammlung abzuhalten. Ferner soll eine allgemeine Versammlung von Kaufleuten einberufen werden, in welcher die gegenseitige Verpflichtung ausgesprochen werden soll, an Kunden keine Weihnachtsgeschenke zu verabfolgen.

♂ **Neidenburg**, 8. November. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, vom 1. April k. J. ab folgende Steuern zu erheben: für Klaviere und für Lustbarkeiten, eine von 3 auf 7 Mk. erhöhte Jagdscheinsteuer. Eine Erhöhung der Grundsteuer sowie eine Biersteuer wurde abgelehnt; voraussichtlich wird ein Zuschlag zur Einkommensteuer von 160 bis 170 Prozent als Kommunalsteuer genügen. — Herr Amtsrichter Neisler ist zum 1. Dezember nach Neiße versetzt.

♀ **Bromberg**, 8. November. Heute Nachmittag wurde der vor einigen Tagen gestorbene Kaufmann und Rittergutsbesitzer Aronsohn bestattet. Von den Hinterbliebenen des Verstorbenen wurden gestern verschiedenen hiesigen jüdischen und christlichen Wohlthätigkeitsanstalten 1500 Mk. zur Vertheilung an Arme überwiesen.

st **Posen**, 8. November. Eine Ortsgruppe des Nationalvereins zur Hebung der Volksgesundheit ist von hiesigen Freunden der Bestrebungen des Vereins in einer am Sonnabend stattfindenden Versammlung ins Leben gerufen worden. Der Generalsekretär des Vereins Viereck ist zu diesem Zweck hier eingetroffen. Vorsitzender des Nationalvereins ist der Oberregierungsrath und vortragende Rath beim preußischen Staatsministerium, Freiherr von Broich. Der Verein ist in Berlin im Januar d. Js. gegründet worden, hat sich aber seitdem über ganz Deutschland verbreitet und hat auch hier schon eine Anzahl von Mitgliedern.

Lissa, 7. November. Herr Stadtältester Moritz Moll, ein früherer Bürger unserer Stadt und Begründer des Bankhauses Moritz Moll jun, ist gestern in Breslau gestorben. Herr M. bekleidete hier verschiedene Ehrenämter und gehörte viele Jahre hindurch dem Magistrat als Mitglied an.

r **Gollantsch**, 8. November. Bei der Wahl der Stadtverordneten für die erste Abtheilung sind gewählt worden: Kaufmann Gonsirowski und Gutsbesitzer Otto Brach. Schneidermeister Thielmann, der 14 Jahre Stadtverordneter war, ist ausgeschieden.

Stettin, 8. November. In der vergangenen Nacht kam es auf dem Gute Heuersdorf zu groben Ausschreitungen der Schnitter, welche einen höheren Lohn verlangten. Schon gestern Abend machte sich eine starke Aufregung unter den Schnittern bemerkbar, und wie auf Verabredung bewaffneten sich darauf in der Nacht 19 Schnitter mit Forken, Aexten und anderen Geräthschaften, schlugen die Thür zur Wohnung des Vorschnitters ein, stürmten in die inneren Räume und zwangen den Vorschnitter zur Flucht. Die von dem Lärm aufgeweckten Gutsleute wandten sich an das Amt Bredow um polizeiliche Hülfe. Der Gendarm Godow und der Polizei-Sergeant Simon eilten sofort nach Heuershof und wurden bei ihrer Ankunft von den aufrührerischen Schnittern mit Mistgabeln, Bänken und sonstigen Waffen angegriffen, so daß sie von ihren Säbeln Gebrauch machen mußten. Dies fruchtete indeß nichts, vielmehr wurden die beiden Beamten immer mehr bedrängt. Der Gendarm griff schließlich zum Revolver und gab, als seiner Aufforderung zum Zurückweichen nicht Folge geleistet wurde, auf den mit einer Forke auf ihn eindringenden Schnitter Jessa drei Schüsse ab. Jessa wurde zuerst am Bein getroffen, die zweite Kugel drang durch den Leib und führte eine tödtliche Verletzung herbei; die Lunge war durchschossen worden. Der Verwundete wurde nach dem Johanniter-Krankenhause in Züllchow geschafft. Mit Hilfe der Gutsleute gelang es den Beamten dann, die übrigen an dem Aufruhr Betheiligten zur Aufgabe ihres Widerstandes zu zwingen. Zwei der Schnitter, die als Haupträdelsführer anzusehen sind, wurden verhaftet und heute in das hiesige Gerichts-Gefängniß abgeliefert.

* **Varzin**, 9. November. Die Abreise des Fürsten Bismarck ist wegen Unpäßlichkeit der Fürstin bis auf Weiteres verschoben. Die Fürstin will die in Varzin herrschende milde Witterung so lange als möglich genießen.

Verschiedenes.

— [Eisenbahnunglück.] Infolge starker Schneeverwehungen ist der Eisenbahnverkehr auf den Linien Moskau-Kursk und Orlow-Wittebsk gegenwärtig unterbrochen. Die Bahnverwaltungen übernehmen keine Verantwortung für das rechtzeitige Eintreffen der Güter. — Mittwoch Abend 9 Uhr stieß in der Nähe des Güterbahnhofs der Nicolai-Eisenbahn ein aus Petersburg kommender Passagierzug auf den Uebergabewagen des Kursker Schnellzuges, welcher 40 Minuten Verspätung hatte. Fast sämmtliche Wagen des Kursker Zuges wurden beschädigt, ebenso von dem Petersburger Zuge die Lokomotive und zwei Wagen. Aus den Trümmern des Kursker Zuges wurde der Kondukteur des Bagagewagens todt hervorgeholt; zwei Bahnbedienstete und zwei Passagiere wurden schwer verwundet. Die Passagiere des Petersburger Zuges kamen mit leichten Verletzungen davon. In dem Kursker Zuge befand sich auch der Prokurator des heiligen Synod, Pobedonoszew, der jedoch unversehrt blieb.

— Der Mißbrauch des Firmenrechts war im Berliner „Verein für den Schutz des gewerblichen Eigenthums" kürzlich Gegenstand der Verhandlungen. Rechtsanwalt E. Katz konnte aus zuverlässiger Quelle mittheilen, daß eine Revision des Handelsgesetzbuches bevorstehe, und dabei ein Paragraph aufgenommen oder vorgeschlagen werde, wonach der Richter eine Firma, die nach der Meinung des Richters lediglich in der Absicht errichtet ist, eine Täuschung hervorzurufen, zu löschen befugt ist, selbst wenn der neue Firmeninhaber auf Grund seines bürgerlichen Namens zur Führung dieser Firma berechtigt wäre. Diese Bestimmung solle sich auf Geschäfte derselben Branche erstrecken und sei natürlich nur werthvoll, wenn sie nicht bloß innerhalb einer Stadt, sondern im ganzen Geltungsbereiche des deutschen Handelsgesetzbuches wirksam sei.

— Der flüchtige Hirsch, der Kassenbote der Fürstlich Pleß'schen Grubenverwaltung, der mit einem Geldbrief von 20000 Mk. durchgegangen war, sitzt schon hinter Schloß und Riegel Nachdem Hirsch sich am Montag mit dem Briefe entfernt hatte, suchte er zu Fuß die böhmische Grenze zu erlangen und kehrte Dienstag in dem Dinte'schen Gasthofe zu Tuntschendorf, Kreis Neurode, ein. Dort hielt sich zufällig die Ehefrau des Portiers vom Füstlichen Schlosse aus Waldenburg auf. Der Flüchtling erschrack nicht wenig bei dieser Begegnung, und gab vor, einen Geldbrief verloren zu haben. Er ließ sich zur Rückkehr bewegen und befindet sich nunmehr in Untersuchungshaft.

— [Ein Trompetensolo vor Gericht.] Ein bekannter Piston-Virtuose fungirte am Mittwoch vor dem Berliner Amtsgericht als Sachverständiger. Ein Instrumentenmacher hatte einem galvanischen Institut eine Trompete zur Versilberung übergeben und behauptete, daß die Trompete nach der Versilberung einen schlechteren Ton angenommen hätte, also minderwerthig geworden wäre. Der Sachverständige erklärte dem Richter, daß er diese Thatsache nur bestimmen könnte, wenn es ihm gestattet wäre, die Trompete zu probiren. Der Richter gab seine Zustimmung, und plötzlich hörte man das Lied erschallen: „Wenn die Schwalben heimwärts ziehen!" Sofort sammelte sich in den Korridoren nach den ersten Tönen ein zahlreiches Auditorium von Rechtsanwälten, Referendaren, Gerichtsbeamten, die erstaunt dem Virtuosen lauschten. Als der Virtuose dann den Richter fragte, ob er noch ein Stück blasen dürfe, da er sein Urtheil noch nicht ganz gebildet hätte, wurde auch dieses gestattet und es erschollen Klänge aus der „Walküre" von Wagner. Leider gelang es aber dem Sachverständigen nicht, bei den streitenden Partheien einen „Einklang" herbeizuführen.

— [Sechs Söhne bei der Fahne.] Der Landwirth Genzel in Albersroda bei Freyburg a. U. (Thüringen) hat sechs Söhne, die gegenwärtig sämmtlich beim Militär stehen; fünf davon sind Kapitulanten. Da der Vater gern ein Mal „seine Söhne des Mars" beisammen sehen wollte, richtete er ein Bittgesuch an den Kaiser, der auch die Kommandeure der betreffenden Truppentheile anwies, den Brüdern in einer bestimmten Zeit zehn Tage Urlaub zu gewähren. Dies ist nun geschehen und es wurde im Genzel'schen Hause ein freudiges Familienfest gefeiert, zu dessen Ehren auch ein fettes Borstenthier sein glänzendes Dasein opfern mußte.

— [Der Sonntagsjäger im Restaurant.] „Bringen Sie mir Hasenbraten!" — „Bedaure, mein Herr, Hase ist schon fort!" — „Donnerwetter — jetzt treff' ich nicht 'mal im Restaurant mehr einen Hasen!"

— [Immer Geschäftsmann.] Lieutenant: „... Und so wage ich es denn, Sie um die Hand Ihrer Tochter zu bitten!" — Bankier (im Hauptbuch nachschlagend): „Na, zum größten Theil haben Sie sie ja schon!"

— [Ausziehen der Zähne mittelst Elektricität.] In London sind Versuche mit einem neuen Apparat gemacht worden, der im Wesentlichen aus einem Ruhmkorff'schen Induktor mit außerordentlich feinem Draht besteht. Der Apparat besitzt einen Unterbrecher mit Stahlkern, der etwa 452 Schwingungen in der Sekunde macht. Der Patient setzt sich wie gewöhnlich in den Stuhl, nimmt mit der linken Hand den Griff der negativen und mit der rechten Hand denjenigen der positiven Elektrode. In diesem Augenblick schließt der Zahnarzt den Strom und verstärkt ihn so lange, bis er eine Intensität erreicht, welche der Patient ohne Unbehagen ertragen kann. Hierauf wird die Auszieh zange in den Stromkreis eingeschaltet und auf den schadhaften Zahn aufgesetzt, der in Folge der Schwingungen sofort ausgezogen wird. Sobald die Operation beendigt ist, unterbricht man den Strom. Wie das Patent-Bureau von Richard Lüders in Görlitz meldet, soll sich das Ausziehen mit großer Geschwindigkeit vollziehen, wobei der Patient nur ein prickelndes Gefühl hat, welches der durchfließende Strom in den Händen und den Vorderarmen erzeugt. Wenn diese Angaben sich bestätigen, so dürfte der an Zahnschmerzen leidenden Menschheit ein großer Dienst erwiesen sein.

Neuestes. (T. D.)

** **Berlin**, 9. November. Der Ausschuß des „Bundes der Landwirthe" hat Montag und Dienstag Sitzungen abgehalten und zur Reorganisation des Getreidehandels sieben umfangreiche Erklärungen beschlossen, unter denen die Hauptforderung die Reform der Getreidebörse ist. Die Grundlage soll nur das Geschäft in wirklich vorhandener Waare bilden. Ferner soll angestrebt werden die Ordnung der internationalen Währungsverhältnisse verbunden mit einer Kontrolle der Anleihen des Auslandes, die Errichtung staatlicher Kornhäuser, die rückhaltlose staatliche Förderung des Kleinbahnwesens und die Aufhebung gemischter Getreidetransitlager. Der Staat müsse aber alsbald Mittel finden, um einen den Produktionskosten entsprechenden Getreidepreis zu erzielen. Behufs Förderung der Beschlüsse wurde ein Unterausschuß eingesetzt.

* **Berlin**, 9. November. Professor Leyden hielt heute seine erste Vorlesung nach seiner Rückkehr aus Livadia und wurde in dem dicht gefüllten Hörsaal stürmisch begrüßt. Der Professor dankte und führte aus, er sei durch eine ernste schwere Aufgabe eine Zeit lang fern gehalten gewesen; diese Zeit sei für ihn eine Zeit tiefer Gemüthsbewegung und vieler Aufregungen, ein Stück Weltgeschichte und zugleich ein Stück Geschichte in seinem eigenen Leben gewesen, welche ihm eine unauslöschliche Erinnerung sein werde. Hierauf begann die Vorlesung.

§§ **Sebastopol**, 9. November. Der kranke Thronfolger ist nach dem Kaukasus abgereist.

? **Petersburg**, 9. November. Der „Regierungsbote" veröffentlicht die von den Aerzten Leyden, Sacharjin, Hirsch, Popow und Weljaminow festgestellte Veranlassung des Todes Alexanders III. Der Zar litt an dauernder, in Zwischenräumen auftretender Nierenentzündung mit allmählicher Reizung des Herzens und der Gefäße, wozu die mit Blutsturz verbundene Verstopfung in der linken Lunge mit allmählicher Entzündung derselben trat.

Das bei Eröffnung der Leiche des Zaren von fünf russischen Anatomen unterschriebene Protokoll sagt, daß der Zar am Herzschlag bei Entartung der Muskeln des krankhaft vergrößerten Herzens und an infolge immer wiederkehrender Nierenentzündung eingetretener körniger Abzehrung der Nieren gestorben sei.

— [Offene Stellen.] Expedientenstelle, Pirna, 1200 Mk., 1. Februar 1895, bis 20. Novbr. cr., Schneider, Bürgermeister. — Expedient, Einwohner-Meldeamt, Magistrat Grünberg i. Schl., 1000 Mk., sofort, bis 20. Nov. cr. — Kanzleigehilfe, Magistrat Spandau, 2000 Mk. Diäten, 1. Dezbr. cr., bis 15. Novbr. — Registrator, Magistrat Neu-Ruppin, 1200 bis 1500 Mk., sofort, bis 15. Dezbr. 1894.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 10. November: Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, Strichregen, milde, lebhafte Winde. Nachtfröste. — **Sonntag, den 11.:** Wolkig, Nebel, Regenfälle, naßkalt. — **Montag, den 12.:** Wolkig, Nebel, feucht, kalt. — **Dienstag, den 13.:** Veränderlich, wärmer, windig. Sturmwarnung.

Wetter-Depeschen vom 9. November 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	765	SO.	4	Schnee	0
Neufahrwasser	758	S.	2	Dunst	+ 3
Swinemünde	757	SSW.	2	wolkig	+ 5
Hamburg	756	SW.	3	wolkenlos	+ 4
Hannover	756	Windstille	0	bedeckt	+ 5
Berlin	757	SW.	2	heiter	+ 5
Breslau	758	W.	1	Regen	+ 6
Haparanda	763	SW.	6	bedeckt	— 14
Stockholm	760	SO.	4	Regen	+ 2
Kopenhagen	755	SSW.	2	Dunst	+ 7
Wien	759	WNW.	2	Regen	+ 5
Petersburg	770	N.	0	bedeckt	— 19
Paris	759	S.	2	wolkig	+ 4
Yarmouth	754	W.	3	halb bed.	+ 6

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 9. November. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr.Qu.-Gew.): unverändert.		russ.-poln. z. Transit	73
Umsatz: 200 To.		Termin Novbr.-Dezbr.	108
inl. hochbunt u. weiß	127-131	Transit "	73,50
" hellbunt	126	Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	108
Transit hochb. u. weiß	99	Gerste gr. (660—700 Gr.)	120
" hellbunt ...	97	" kl. (625—660 Gr.)	96
Term. z. f. V. Nov.-Dez.	127	Hafer inländisch	105
Transit " "	93,50	Erbsen "	110
Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	128	" Transit	100
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): unverändert.		Rübsen inländisch ...	170
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	49,50
inländischer	108	nichtkontingentirt.	30,00

Königsberg, 9. November. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 51,75 Brief, Mk. 51,50 Geld, unkonting. Mk. 32,25 Brief, Mk. 31,75 Geld.

Berlin, 9. November. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 118—136, per November 128,50, per Mai 136,00. — Roggen loco Mk. 108—114, per November 111,50, per Mai 117,25. — Hafer loco Mk. 107—142, per November 118,75, per Mai 117,00. — Spiritus 70er loco Mk. 31,70, per November 36,10, per Dezember 36,10, per Mai 37,70. Tendenz: Weizen und Roggen matter, Hafer matt. Spiritus behauptet. Privatdiskont 1 1/2 %. Russische Noten 222,00.

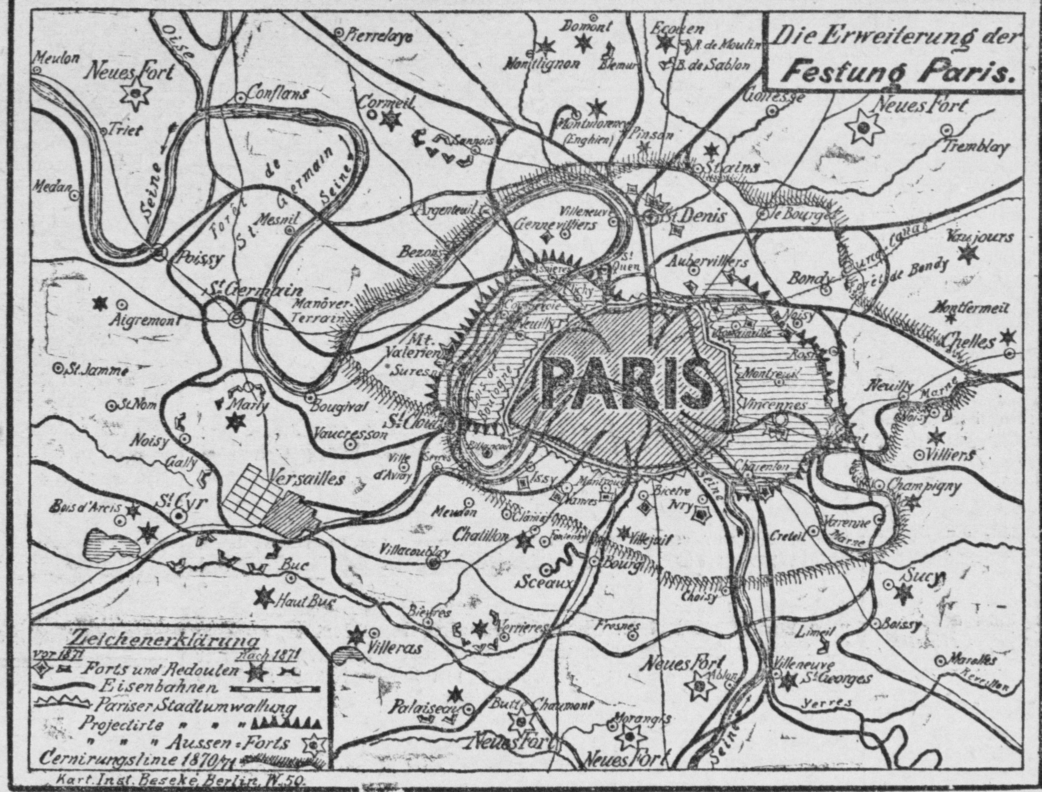
Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 264.

Graudenz, Sonnabend] [10. November 1894.

Die Erweiterung der Festung Paris.

In der französischen Deputirtenkammer hat der Abgeordnete General Riu einen vollständig ausgearbeiteten Plan vorgelegt, welcher bezweckt, den inneren Gürtel des Festungssystems von Paris so weit vorzuschieben, daß derselbe zum Theil mit dem inneren Gürtel der Außenforts zusammenfällt, um so einerseits Raum zur Ausdehnung der durch ihre Umwallung eng eingeschnürten Hauptstadt zu gewinnen, andererseits aber an Stelle dieser den heutigen Geschützen gegenüber nahezu werthlos gewordenen Umwallung einen weiter vorgeschobenen wirksamen Vertheidigungsabschnitt zu setzen. Auf unserem Kartenbilde finden sich sowohl die geplanten Veränderungen, als auch alle diejenigen Umwandlungen in dem großen Befestigungssystem der französischen Hauptstadt verzeichnet, welche sich seit dem Kriege von 1870/71 dort vollzogen haben.



Paris ist bekanntlich von einem Festungswall unmittelbar umgeben. Diesem vorgeschoben liegt ein Gürtel (der jetzige innere Gürtel) von Forts, der dazu diente, einen feindlichen Angriff auf die Hauptstadt, insbesondere eine unmittelbare Beschießung derselben dadurch zu verhindern, daß man den Feind in genügender Entfernung von der Hauptfestung festhielt. Die diesem Zweck dienende Festungsanlage, wie sie 1870 vorhanden war, ist in der Karte durch entsprechende Signaturen markirt. (Vergl. die Zeichenerklärung unten links im Bilde.) Die deutsche Cernirungsarmee nun schloß 1870 nach und nach das Pariser Festungssystem ein, bis zu den in der Zeichnung durch eine schraffirte Linie angedeuteten Stellungen, und es konnte, nachdem einige der französischen Forts gefallen waren, die Beschießung der Festung Paris schließlich unternommen werden.

Bei diesen Vorgängen hatte sich gezeigt, daß die modernen weittragenden Belagerungsgeschütze trotz des Gürtels der vorgeschobenen Forts die Stadt selbst zu erreichen vermochten, und dies hatte zur Folge, daß man bald nach dem Friedensschluß daran ging, das Festungssystem einem größeren Ausbau zu unterwerfen. Viele neue Forts (s. Zeichenerklärung), Eisenbahnlinien und sonstige innere Kommunikationslinien wurden angelegt, und so ein System von einer solchen Großartigkeit geschaffen, wie es zum zweiten Male auf der Welt nicht existirt. Diese neuen (in der Zeichnung schwarz markirten) Forts reichen weit über die Cernirungslinie von 1870/71 hinaus. Vor ca. zwei Jahren begann man mit dem Bau noch weiter vorgeschobener Werke (im Plan einzeln als „Neues Fort“ bezeichnet), die das Gesammtgebiet des hauptstädtischen Befestigungssystems noch weiter ausdehnten, und so eine Riesenfestung schufen, deren Cernirung oder Belagerung, wie die Franzosen meinen, gänzlich ausgeschlossen ist.

Inzwischen machten sich die Unbequemlichkeiten des die eigentliche Stadt einschnürenden inneren Festungsgürtels, der jede freiere Entfaltung des Stadtgebiets hinderte, immer mehr geltend. Hervorragende Militärs erklärten auch diesen eigentlichen Pariser Festungswall für vollkommen werthlos, denn wenn einmal die Forts an irgend einer Stelle vom Feinde genommen seien, dann könne dieser die Stadt hinter dem Festungswall beschießen und den Wall selbst in Bresche legen, so daß er kein Hinderniß für einen Sturmangriff mehr biete. Mit dem Gedanken an eine Vertheidigung bis auf den letzten Mann, an einen Krieg bis aufs Messer will man aber die Umwallung nicht aufgeben, und so hat denn General Riu seinen Plan ausgearbeitet und der Kammer vorgelegt.

Dieser Plan läßt die innerste Vertheidigungslinie von Paris theilweise mit dem inneren Fortgürtel zusammenfallen, wobei sie fast ausschließlich durch natürliche wie künstliche Wasserläufe gebildet werden soll. Im Westen, Nordwesten und Südwesten der Hauptstadt soll die Vertheidigungslinie bis an die Seine vorgeschoben werden, wodurch das Gehölz von Boulogne in geschütztere Lage gebracht würde; im Osten, Nordosten und Südosten soll sie sich die Marne entlang ziehen; im Norden wäre ein neuer Kanal anzulegen und im Süden soll, bis Besseres gefunden, vorläufig die alte Umwallung stehen bleiben. Hierdurch wäre Paris von dem beengenden Gürtel der Festungswerke befreit, die Stadt könnte sich ausdehnen und verschönern. Aus dem Verkaufe der frei werdenden Terrains hofft General Riu 280 Millionen Francs für den Staat zu erzielen.

Die neue innere Vertheidigungslinie ist in beistehender Karte durch eine schwarze gezackte Linie markirt. Das gesammte Kartenbild läßt die Großartigkeit der hauptstädtischen Festungsanlage in sehr anschaulicher Weise vor Augen treten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. November.

— Der Provinzialsteuer-Direktor von Ostpreußen hat angeordnet, daß bei der Einführung von Bau- und Nutzholz über Illowo, sofern die Verzollung nach Festmetern gewünscht wird, der Festmetergehalt zu deklariren ist, andernfalls stets die Verzollung nach Gewicht eintreten werde. Das Vorsteheramt der Danziger Kaufmannschaft hat nun beschlossen, eine die Aufhebung dieser Anordnung erbittende Eingabe an den Provinzialsteuerdirektor zu richten.

— Die Zahl der dem Westpreußischen Dampfkessel-Ueberwachungs-Verein unterstellten Kessel hat sich im laufenden Jahre wiederum um 300 vergrößert. Der internationale Verband der Dampfkessel-Ueberwachungs-Vereine zählte in dem verflossenen Jahre 33 Vereine mit 58000 Kesseln.

— Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn haben im Monat Oktober 216000 Mk. betragen, gegen Oktober 1893 weniger 35000 Mk. Die Gesammt-Einnahmen vom 1. Januar bis Ende Oktober betrugen 1664200 Mk. (202600 Mk. mehr als in der gleichen Zeit vorigen Jahres.)

— Die Provinzialabtheilung Ostpreußen des Bundes der Landwirthe wird am 14. November in Königsberg eine Generalversammlung abhalten.

— Die Gesellschaft zur Beförderung der evangelischen Missionen unter den Heiden hat zum Nachfolger des verstorbenen Missionsdirektors Wangemann den Superintendenten Gensichen aus Belgard i. Pom. zum Vorsitzenden gewählt.

— Von der Berufung des Herrn Oberpräsidenten Frhrn. v. Wilamowitz-Möllendorf in Posen, der in erster Linie an Stelle des rücktretenden Landwirthschaftsministers v. Heyden in Aussicht genommen war, ist, wie der „P. Z.“ mitgetheilt wird, nur auf seinen dringenden Wunsch, in der Provinz Posen auch fernerhin bleiben zu dürfen, und mit Rücksicht auf seine Privatverhältnisse Abstand genommen worden.

— Der zur Zeit dem Landrath des Kreises Rügen zur Hilfeleistung zugetheilte Regierungsassessor Prinz von Schönaich-Carolath ist der Regierung zu Stettin überwiesen worden.

— Der in die Pfarrstelle in Werben, Reg.-Bez. Stettin, berufene Pastor Müllensiefen ist zum Superintendenten der Synode Werben ernannt worden.

— Dem Postverwalter a. D. Matthies zu Schmalleningken im Kreise Gumbinnen ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Briefträger a. D. Urban zu Königsberg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Der Revierförster Rhaue zu Tafterwald (Reg.-Bezirk Königsberg) ist zum ersten Januar auf die Revierförsterstelle zu Damerau (Oberf. Födersdorf) versetzt.

— Dem Gerichtsdiener a. D. Tharandt zu Thorn ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, sowie dem Gerichtsvollzieher a. D. Kirsch zu Pr. Friedland das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Zu Standesbeamten sind ernannt: der Gemeindevorsteher Johann Prange in Niederzehren für den Standesamtsbezirk Hochzehren, und der Besitzer Kohls in Gr. Schönbrück für den Standesamtsbezirk Gr. Schönbrück.

— Herr Karl Ringelgen in Pr. Stargard hat auf eine Meß- und Schneidemaschine für Gewebe rc. ein Reichspatent angemeldet.

⊙ **Aus dem Kreise Culm**, 8. November. An der Rondsener Schleuse wird jetzt unausgesetzt, sogar mit polizeilicher Genehmigung des Sonntags, gearbeitet. Im Laufe dieser Woche sollen die Thore noch geöffnet werden. Das Stauwasser überfluthet auf manchen Stellen schon die Wege, so daß die Schulkinder am Schulbesuch gehindert sind. Besonders großen Schaden am Wintergetreide erleiden die Roßgartener Besitzer. — In der neuesten Zeit ist im Molkereibetriebe ein bedeutender Rückschlag eingetreten. Butter und Käse finden nur zu billigen Preisen Absatz, der Zentner guter Tilsiter kostet jetzt nur 55 Mark, während er noch im Frühjahre 10 Mk. mehr kostete. Die Milchlieferanten der Dampfmolkerei Schöneich sind deswegen zu einer Berathung eingeladen worden, in welcher über eine vom Molkereipächter beantragte Herabsetzung des Milchpreises um $1/2$ Pf. pro Liter beschlossen werden soll.

Thorn, 8. November. Sein 50jähriges Bürgerjubiläum feierte heute Herr Schneidermeister Waldmann. Herr Oberbürgermeister Dr. Kohli, Herr Stadtverordnetenvorsteher Professor Boethke und Herr Stadtverordneter Preuß brachten dem Jubilar die Glückwünsche des Magistrats und der Stadtverordneten dar.

§ **Marienwerder**, 8. November. Ein mit dem gestrigen Abendzuge hier angekommener Passagier, anscheinend Ausländer, wurde auf dem hiesigen Bahnhof ausgesetzt und der Polizei übergeben. Er ist geistesgestört, gab auf Befragen nach seinem Namen keine Antwort und besaß auch keine Legitimationspapiere. Bei seiner körperlichen Untersuchung fand man neben mehreren kleineren Wunden an einem Schienenbein eine etwa zolllange, bis auf den Knochen gehende Wunde; jedoch ließ er, in der anscheinend größten Gemüthsruhe einen Cigarrenstummel rauchend, sich nicht den Schmerz merken, welchen er empfinden mußte. Woher diese Verletzungen stamme, konnte, da er auf alle Fragen beharrlich schwieg, nicht festgestellt werden. In seinem Rockfutter wurde neben einer Menge völlig werthloser Gegenstände eine größere Anzahl Nickel- und Kupfermünzen, die er sich wahrscheinlich erbettelt hat, größere und kleinere Glassplitter und ein Stück Pech, welch letzteres er bei seiner Durchsuchung schleunigst ergriff und krampfhaft festhielt, gefunden. Der Mann wurde in das städtische Krankenhaus geschafft. — Wegen Unterschlagung im Amte ist hier die Gefangenaufseherin Will aus ihrem Dienste entlassen worden. Die W., welche neben freier Wohnung und Brennung ein Gehalt von 75 Mk. monatlich bezog, soll ihre Stellung als Aufseherin über die im Arbeitssaale mit Stickereien beschäftigten Frauen dazu benutzt haben, Stickwolle und Seide zu entwenden und zur Anfertigung von Morgenschuhen, Schlummerkissen u. s. w. in ihrem Nutzen zu verwenden.

Wegen einer ganz geringfügigen Biersteuer-Hinterziehung war ein hiesiger Herr vor einiger Zeit unter Anklage gestellt worden. Das Schöffengericht erkannte indessen auf Freisprechung mit der Begründung, daß das hiesige Biersteuer-Regulativ nicht in vorschriftsmäßiger Form veröffentlicht worden sei. Natürlich erregte dieses Erkenntniß im Kreise der Interessenten lebhafte Aufregung, und es wurden viele Prozesse auf Rückzahlung der angeblich zu Unrecht erhobenen Steuer in Aussicht gestellt. Den hieran geknüpften Hoffnungen hat jetzt das Berufungserkenntniß der Graudenzer Strafkammer ein Ende gemacht. Die Strafkammer ist zu einer Verurtheilung gekommen, weil sie die Form, in welcher das Regulativ veröffentlicht worden ist, für durchaus genügend hält.

Marienwerder, 8. November. (N. W. M.) Durch Feuer ist das Grundstück des Herrn v. Tucholke in Klein Baldram zerstört worden, wobei auch ein Pferd in den Flammen umkam.

⚒ **Osche**, 8. November. Der hiesige Darlehnskassen-Verein hat den Zinsfuß für Einlagen von 5 auf $4^1/_2$ pCt. herabgesetzt. — In unserem Orte soll im nächsten Jahre mit der Pflasterung der Straßen vorgegangen werden.

F **Stuhm**, 8. November. Wie verlautet, wird der seit mehreren Jahren eingeschlafene Kriegerverein unter dem Vorsitz des Herrn Kreisbaumeisters Lucas hierselbst wieder ins Leben treten.

↗ **Schwetz**, 8. November. Herr Prediger Frey feierte gestern sein 25jähriges Jubiläum als Geistlicher hierselbst. Nachdem ihm Vormittags die Lehrer seines Lokalschulinspektionsbezirkes, die Amtsgenossen des Kreises und viele andere ihre Glückwünsche dargebracht hatten, fand Nachmittags ein Festessen in Wildts Hotel statt. — Der hiesige Kriegerverein beabsichtigt eine Sanitätskolonne einzurichten.

§ **Konitz**, 7. November. Die Kurzwaarenhändler S.'schen Eheleute hatten sich gestern mit Fuhrwerk nach Zempelburg zum Jahrmarkt begeben. Vor dem Uebergang der Eisenbahnstrecke Konitz-Nakel befindet sich ein ziemlich ansteigender Berg. Als sie diesen passirten, peitschte der Roßlenker das Pferd an, so daß es in vollem Galopp den Berg hinunterlief. In diesem Augenblicke, als sich das Gefährt auf der Strecke befand, brauste der Zug heran. Der Bahnwärter hatte erst die eine Schranke geschlossen, öffnete sie aber sogleich, als er die Gefahr des Gefährts sah. Die Lokomotive ergriff jedoch noch den Hinterwagen und zertrümmerte ihn. Die Insassen kamen wunderbarerweise mit dem bloßen Schrecken davon.

* **Christburg**, 7. November. Gestern fand in Lichtfelde Kontrolversammlung statt, bei welcher Gelegenheit der Zimmermann Menz aus Lichtfelde sich anheiterte und in Folge dessen, mit einem Säbel bewaffnet, die Straßen unsicher machte. Als nach beendeter Arbeit der Knecht Stramm nach Hause gehen wollte, traf er unterwegs auf Menz, welcher sofort auf Stramm loshieb. Stramm wurde so schwer verletzt, daß er dem Krankenhause übergeben werden mußte. Er hatte 6 Hiebe erhalten, von welchen ein Hieb die Kopfhaut bis auf dem Schädel durchschlug, ein anderer Hieb ein Stück von der Kopfhaut glatt wegschlug, und durch den dritten Hieb die linke Backe der Länge nach gespalten wurde. Stramm hielt die Hand zum Schutze vor, und diese wurde von den anderen Hieben getroffen, wodurch die Hand durchgeschlagen wurde, so daß sie gänzlich unbrauchbar geworden ist.

❊ **Pr. Stargard**, 7. November. In der heutigen Sitzung des Gewerbe- und Bildungsvereins hielt Herr Prediger Brandt einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über das Thema: „Wie Danzig preußisch wurde“. Nach dem Kassenbericht beträgt der Bestand 212,78 Mk. Die Kasse für die Volksunterhaltungsabende weist einen Ueberschuß von 38,61 Mk. auf. Diese Summe wurde auf Beschluß der Versammlung ebenso wie im Vorjahre zur Beschaffung von Frühstück für arme Schulkinder bestimmt. In den Vorstand wurden die Herren Brandt, Präparandenlehrer Bruchmüller, Fabrikant Horstmann, Schneidermeister Liebig und Dr. Nagel wieder- und die Herren Böttchermeister Kleesattel und Rektor Loehrke neugewählt.

Aus dem Danziger Werder, 7. November. Die Firma Krause u. Ko. hat heute ihre Arbeiten an dem neuen Weichseldamm beendigt, so daß jetzt die Strecke Gemlitz-Langfelde-Letzkau vollständig fertig gestellt ist.

! **Schöneck**, 8. November. Seit Montag ist der Schulknabe Robert Mielke aus Schwarzhof verschwunden. Er ging am gedachten Tage nach der Schule und kehrte nicht wieder zurück. Am Dienstag ist er hier in Schöneck gesehen worden. — Am 18. d. Mts. wird hier zu Wohlthätigkeitszwecken eine Theatervorstellung stattfinden. Der Erlös soll den Armen zu Gute kommen. — Die von der Stadt an den Staatsfiskus zurückzuzahlende Grundsteuer-Entschädigung beträgt 3818 Mk. 87 Pfg. — Die Körung der Privathengste für den Kreis Berent findet am 13. d. Mts. in Schöneck statt.

Schirotzken Wpr., 7. November. Der hiesige vaterländische Frauenverein hat soeben den Bericht über seine Thätigkeit im Jahre 1893 veröffentlicht. Danach betrug die Einnahme an Jahresbeiträgen, Liebesgaben rc. 2036 Mk., die Ausgabe 1114 Mk., darunter für das Mutterhaus in Danzig 190 Mk., für den Unterhalt der Diakonissin 481 Mk. 25 Pf., für Kriegsbereitschaft 29 Mk. 30 Pf.

Marienburg, 7. November. Der schon seit Jahren geplante Bau einer Bahnüberführung an der Sandhofer Chaussee kommt nunmehr bestimmt im nächsten Frühjahr zur Ausführung. Die in einer scharfen Kurve auszuführende Ueberführung wird auf dem Grund und Boden der ehemaligen Stoboy'schen Schneidemühle beginnen und jenseits bei dem Kaiser'schen Grundstücke auslaufen. Mit diesem Bau ist auch die vollständige Umlegung des Geleises auf dem Ostbahnhofe verbunden, da es in seiner jetzigen Gestalt nicht mehr den gesteigerten Verkehrsverhältnissen genügt.

⚓ **Mohrungen**, 8. November. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurden die Herren Bürger-

meister Schmidt und Kaufmann Bowien zu Kreistagsmitgliedern auf sechs Jahre wiedergewählt. Eine Beihülfe zur Prämiirung von Lehrlingsarbeiten, die der hiesige literarisch-polytechnische Verein alle Frühjahre für Lehrlinge aus dem Kreise Mohrungen veranstaltet, wurde abgelehnt. — Am Sonntag veranstaltet der literarisch-polytechnische Verein in diesem Jahre den ersten Volksunterhaltungsabend.

B **Heiligenbeil**, 7. November. Die hiesige Landwirthschaftsschule hat eine eigene aus Schülern gebildete Feuerwehr; diese war beim letzten Brande die erste auf dem Platz und nahm eine so günstige Stellung ein, daß sie das Feuer vollständig beherrschen konnte. Auch bei früheren Bränden hat sich diese Wehr stets ausgezeichnet.

* **Rastenburg**, 8. November. Die Nachricht von dem Selbstmorde einer hiesigen Diakonissin entbehrt jeder Begründung. (Wir bedauern, daß der Korrespondent in Nr. 262 unwahr berichtet hatte. Selbstverständlich haben wir sofort jede Verbindung mit jenem Berichterstatter aufgegeben. Red. d. Ges.)

Tilsit, 8. November. Zur Errichtung einer Haushaltungsschule in unserer Stadt hat sich ein aus Damen und Herren zusammengesetztes Komitee gebildet.

K **Liebstadt**, 8. November. Die Stadtverordneten-Versammlung hat auf eine erneute Vorlage des Magistrats beschlossen, für das Etatsjahr 1895/96 zu den für Kommunalzwecke weiter zu erhebenden Realsteuern einen Zuschlag von 100 Proz. und zur Einkommensteuer 250 Proz. zu erheben. — Die hiesige Stadtkämmerer- und Rendantenstelle wird in den nächsten Tagen ausgeschrieben werden.

Bischofsburg, 6. November. (A. Z.) Eine furchtbare Rohheit ist von dem 19jährigen Knecht Dittrich von hier verübt worden. D. war in letzter Zeit beim Fuhrhalter Ley als Kutscher thätig. Eines Tages brachte er zwei Männer vom Bahnhof mit, von denen ihm nur der Eine das verlangte Fuhrgeld voll bezahlte, während der andere nur 30 Pf. überreichte und vorgab, nur noch 10 Pf. zu besitzen, die er zur Bezahlung des Nachtlagers brauche. Dittrich versorgte die Pferde, ging darauf zurück in den Laden des Kaufmanns S., wo die beiden abgestiegen waren und verlangte abermals den Fuhrlohn, wobei beide in Streit geriethen. D. soll dann einen Kehrbesen ergriffen und den Fremdling damit auf den Kopf geschlagen haben, daß dieser blutend zu Boden sank und schon am Sonntag im Krankenhause starb. D. wurde sogleich verhaftet. — Schon lange wurde in unserer Stadt der Wunsch nach einem Schlachthause laut, die Stadtverordneten-Versammlung lehnte den Bau aber ab, weil es an den nöthigen Geldmitteln fehlte. Wie jetzt verlautet, gedenken mehrere Fleischer auf eigene Kosten ein Schlachthaus zu bauen.

Memel, 7. November. (M. D.) Die heute hier abgehaltene Kreissynode für den Kreis Memel berieth u. A. auch über die weitere Abschaffung der Stolgebühren, die in der Stadt schon völlig abgelöst sind, während in den Landgemeinden nur die Gebühren für Trauungen und Taufen abgelöst sind, diejenigen für Begräbnisse, Abendmahl 2c. aber fortbestehen. Mit allen gegen die Stimmen der Littauer beschloß die Synode, die weitere Ablösung zu befürworten. — Einem derben Schwindel ist gestern ein hiesiger Bürger zum Opfer gefallen. Er hatte den in einem Gasthof wohnenden Kammerjäger zur Vertilgung von Ratten, Mäusen 2c. zu sich bestellen lassen. Bald darauf erschien bei ihm ein sehr anständig gekleideter Herr, stellte sich als Kammerjäger X. vor und ging denn auch alsbald ans Werk, indem er aus einer umgehängten Tasche eine pulverähnliche Masse in alle Winkel streute. Nach beendigter Arbeit und nach Empfang eines Honorars von 10 Mk. empfahl sich der Fremde. Kaum war er gegangen, da erschien zum nicht geringen Erstaunen des Hauseigenthümers ein zweiter Herr, wie er angab, ebenfalls ein Kammerjäger. Dieser legitimirte sich denn auch, und voll trüber Ahnungen untersuchte man das ausgestreute Pulver: es waren — Sägespäne!

Aus dem Kreise Bromberg, 7. November. Mit der vorläufigen Verwaltung des Pfarramts zu Gogolin wird vom 15. November ab ein Provinzialvikar betraut werden.

Mogilno, 7. November. Bei der heutigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden folgende Herren gewählt: Rentmeister Piesinski von der ersten Abtheilung, Gasthofsbesitzer Bethke und Kaufmann Drucker von der zweiten, Kaufmann W. Filisiewicz und Gerichtssekretär Georgi von der dritten Wählerabtheilung. Am hitzigsten war der Wahlkampf in der dritten Abtheilung, wo die Zahl der stimmberechtigten Bürger deutscher und polnischer Nationalität gleich war. Die Deutschen hatten als Kandidaten den Gerichtssekretär Georgi und den Fabrikbesitzer Wildt, die Polen den Kaufmann Filisiewicz und den Uhrmacher Krobski aufgestellt.

u **Schönlanke**, 8. November. Am 15. d. Mts. übernimmt der Kaufmann Hugo Wiczorek das Hotel Knothe für den Kaufpreis von 42500 Mark.

!! **Bartschin**, 8. November. Gestern hielt der Rustikal-Verein Bartschin-Labischin eine Sitzung ab. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Vorbereitung einer Petition an den Kreistag um Einführung einer Bullen-Körordnung. Es wurde beschlossen, mit den andern Rustikalvereinen des Kreises gemeinschaftliche Sache zu machen, um so durch die stark unterzeichnete Petition einen Druck auf den Kreistag auszuüben.

Gnesen, 8. November. Der Magistrat macht bekannt, daß der St. Wojciech- (George-) Markt im Jahre 1895 in der Zeit vom 29. April bis 6. Mai stattfinden wird und die Einstellung der Pferde schon am 24. April 1895 beginnen kann.

Schubin, 7. November. An Stelle des nach Krotoschin versetzten Amtsrichters Schoenenberg ist der Gerichtsassessor v. Klenitz aus Kosel mit der kommissarischen Verwaltung der Stelle betraut worden. Als Nachfolger des zum 1. Dezember nach Labischin versetzten Gerichtssekretärs Merkel ist der zum Gerichtssekretär ernannte Gerichtsassistent Gulschinski aus Pudewitz bestimmt worden.

Birnbaum, 7. November. (P. Z.) Im benachbarten Orte Waize ging Abends der Dominialförster auf den Anstand. Im Dunkel sah er vor sich etwas sich bewegen und in der Annahme, daß es ein Hirsch sei, gab er Feuer. Da es schon zu dunkel war, ging er nach Hause, um am nächsten Morgen die Spur zu verfolgen. Als er auf den Platz kam, fand er zu seinem Erschrecken die Leiche eines Mannes mit einem Gewehr in der Hand. Ein Rehposten war dem Wilddiebe durch die Stirn gegangen.

Wreschen, 8. November. Von der Regierung ist Herr Bürgermeister Seydel zum Vorsitzenden der Voreinschätzungskommission und Beigeordneter Einicke zu dessen Stellvertreter ernannt worden. Außerdem gehören zu derselben die Kaufleute B. Sokolowski, Gawlak, Franke und Ph. Lewin. Die vom Fiskus ernannten Mitglieder sind die Herren Rentmeister Wegener, Kreissekretär Klein und Rendant Kuhn.

Stargard, 7. November. In einer gestern Abend meist von Beamten besuchten Versammlung wurde die Bildung eines Konsumvereins beschlossen.

Kolberg, 7. November. Als gestern die Sachen des kürzlich gestorbenen Almosenempfängers, in dessen Nachlaß bereits 320 Mark gefunden worden sind, verkauft werden sollten, fand man im Bettstroh versteckt noch 197 Mark. Der Almosenempfänger, welcher von der Stadt jahrelang unterstützt wurde, hat somit 517 Mk. hinterlassen.

Neustettin, 8. November. Gestern fand eine gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten zur Wahl der drei Kreistags-Abgeordneten, deren Wahlperiode mit Ende dieses Jahres abläuft, statt. Es wurden die bisherigen Kreistagsabgeordneten Rechtsanwalt Zinzow, Rathsherr Meyer und Rathsherr Schukraft wiedergewählt.

In der darauf folgenden Stadtverordneten-Sitzung kam die Durchführung des Kommunalabgabengesetzes zur Berathung. Auf die Vorschläge der gemischten Kommission hat der Herr Regierungs-Präsident zu Köslin sich mit der Einführung der Biersteuer, Erhöhung der Hundesteuer und Lustbarkeitssteuer sowie Erhöhung des Schlachthausgebührentarifs einverstanden erklärt, dagegen die Einführung der Klavier- und Fahrradsteuer für bedenklich erklärt. Es stände zur Zeit noch nicht fest, was als indirekte Steuern anzusehen sei, außerdem sei nach den heutigen Kulturverhältnissen das Klavier nicht als Luxusartikel anzusehen. Es wurde beschlossen, von der Einführung der Klavier- und Fahrradsteuer für jetzt Abstand zu nehmen. Dagegen beschloß die Versammlung, die Jagdscheinsteuer einzuführen; danach sollen von jedem Jagdscheine 10 Mk. erhoben werden. Demnächst wurde der Haushaltsplan für das Jahr 1895/96 in Einnahme und Ausgabe auf 88800 Mk. festgesetzt. Die Ordnungen betr. die Erhebung einer Biersteuer, Lustbarkeitssteuer und Hundesteuer wurden genehmigt, ebenso der Tarif für die Erhebung der Gebühren des Schlachthauses. An Kommunalsteuern sind für 1895/96 zu erheben 135 pCt. Zuschlag zur Staatseinkommensteuer, 135 pCt. Zuschlag zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 35 pCt. Zuschlag zur Betriebssteuer.

Landsberg a. W., 8. November. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde gegen den Arbeiter Fr. Schmidt, gen. Kollmann, aus Berneuchen verhandelt, welcher am 16. Juli 1884 den Förster Gustav Reimann ermordet und am 24. April 1882 einen Meineid vor dem Amtsgericht in Soldin geleistet hat. Reimann begab sich in Begleitung seines Vaters am 16. Juli 1884 auf den Anstand. Da der Vater nicht gut gehen konnte, blieb er zurück. Der Sohn wollte ihn dann abholen, indem er ihm durch Pfeifen ein Zeichen geben wollte. Gegen 9 Uhr hörte der Vater drei Schüsse fallen. Da der Sohn nicht zurückkehrte, ging der Vater allein nach der Försterei zurück in dem Glauben, der Sohn sei von seinem Anstande allein zurückgegangen. Allein der Sohn war nicht dort. Die geängstigte Frau begab sich sofort mit mehreren Leuten auf die Suche, welche leider erfolglos blieb. Am nächsten Morgen wurden Nachforschungen im großen Maßstabe angestellt und man fand endlich die Jagdtasche und den Stock des Försters am Rande eines Waldes und etwa 60 Schritt entfernt auch die Leiche des Försters unter einem Baume. Das Gewehr lag neben R., beide Rohre waren abgeschossen, die Hülsen befanden sich im Lauf, und die Hähne waren niedergelegt. Es wurde ein Pfropfen aus gelblichem und ein solcher aus liniirtem Papier gefunden. Da man wegen der kleinen Blutlache annahm, daß der Ort, an dem die Leiche gefunden wurde, nicht der Thatort sei, so wurde weiter gesucht, und der Förster H. entdeckte mit Hülfe seines Hühnerhundes die richtige Stelle. Der Thäter hatte die große Blutlache mit Sand gut bestreut, die Erde war vom Blut vollständig durchzogen. Es muß hier ein schwerer Kampf zwischen Beiden stattgefunden haben; denn das Gras war stark zertreten und kleine Fichten umgebrochen. Auch wurden beim Nachgraben Schrotkörner Nr. 5 gefunden. Das Gutachten des Arztes geht dahin, daß der Schuß ein tiefer Streifschuß gewesen ist, der die Schläfearterien vollständig zerrissen hat. Der Todte muß an die gefundene Stelle geschafft worden sein. Nach Aussage der Ehefrau fehlten dem Todten die Uhr, Cigarrenspitze und Messer, welche sich auch nicht gefunden haben. Der Angeklagte war als Wilderer bekannt. Nach anfänglichem frechen Leugnen gestand er endlich seine That, als seine frühere Ehefrau dem früheren Gendarm Schmidt, der jetzt in Dessau Steueraufseher ist, heute mittheilte, daß ihr Mann den Förster erschossen habe. Der Angeklagte giebt an, daß er von R. aufgefordert sei, das Gewehr abzugeben. Er habe es auf die Erde gelegt und gesagt, er könne es sich nehmen. Als der Förster dies that, hat er ihn gepackt, zur Erde geworfen und mit einem Schuß aus dem Gewehr seines Gegners getödtet. Die absichtliche Tödtung jedoch bestritt er. Morgen wird die Verhandlung zu Ende geführt.

Verschiedenes.

— Am 3. November feierte die hinterpommersche Parforce-Jagdgesellschaft wie alljährlich, und zwar in diesem Jahre zum 50. Male, ihr Hubertusfest in Kl.-Raddow unter Theilnahme von 33 Herren. Die Gesellschaft hatte, wie die „Kreiszeitung" in Labes berichtet, nachstehenden Gruß an den Fürsten Bismarck geschickt:

„Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck, dem ältesten und hervorragendsten Jagdreiter Pommerns, entbeut am Hubertustage 1894 ehrerbietigst Gruß und Waidmannsheil! Die Hinterpommersche Parforce-Jagdgesellschaft.

Parforce hast Du geritten
Dereinst im Pommerland,
Als noch der alte Waldow
An unsrer Spitze stand.

Par force hast Du gegründet
Ein einig deutsches Reich
Das mächtigste des Erdballs,
Dem keins der andern gleich.

Dein Reiterherz, das führte,
Zum Höchsten frohen Muth's
Und stolz hast Du bewiesen,
Rathen und Reiten thut's.

Vivat der große Meister,
Der Ritter hoch geehrt,
Der Deutschland hob zum Sc[illegible]l
Und Reiten ihm gelehrt.

Der Unsern warst Du Einer,
So wird voll Stolz man sagen,
So lang in diesen Fluren
Noch deutsche Reiter jagen!"

Hierauf ging folgende telegraphische Antwort des Fürsten ein, deren Verlesung ein jubelndes Hoch auf denselben hervorrief:

„Jagdgesellschaft zu Kl.-Raddow bei Groß-Borckenhagen. Mit herzlichem Danke habe ich die freundliche und in ansprechender Form verfaßte Begrüßung des Vereins erhalten. Ich feiere unser 50. Hubertusfest im Geiste mit Ihnen, erfreut und geehrt durch das wohlwollende Andenken, welches mir die Söhne der Väter, mit denen ich vor fünfzig Jahren im dortigen Felde geritten bin, nach so langer Zeit bewahrt haben.
von Bismarck".

— Eine Hitze, wie sie im Sommer nicht drückender auftritt, herrscht gegenwärtig in ganz Sardinien. Man verzeichnet Temperaturen bis 37 Grad Celsius Die Felder und Wiesen sind ausgebrannt, die Feldarbeiten unterbrochen und der Viehstand leidet sehr unter Wassermangel.

— [Ein „Gottesurtheil".] Zu einem Händler mit Süßigkeiten auf dem Markte zu Kasan traten kürzlich zwei Bauern und ließen sich je ein Pfund Pfefferkuchen einwiegen. Jedem das Päckchen einhändigend und von dem einen Käufer die Zahlung einsteckend, verlangte der Händler von dem zweiten Kunden gleichfalls das Geld, erhielt aber die Antwort, er — der Käufer — habe ja schon bezahlt. Es entstand hierauf zwischen Beiden Streit. Immer mehr Publikum sammelte sich um den Verkaufstisch. Endlich machte Jemand den Vorschlag, der Bauer solle sich mit dem Gesicht zur Kirche wenden, sich dreimal bekreuzigen und sprechen: „Treffe mich Gottes Blitzstrahl, wenn ich die Unwahrheit sage!" Als man einige Augenblicke gewartet hatte und nichts erfolgte, reichten die streitenden Partheien sich die Hände und Alles ging befriedigt seiner Wege!!

— [Der Gipfel.] Bankier: „Da hört aber doch die Weltgeschichte auf! Gestern weis' ich den Antrag des Rechtsanwalts um die Hand meiner Tochter zurück und heute liquidirt er bei mir zehn Mark „für eine Besprechung!"

— [Kurz und bündig.] Student (telegraphirt): Brauche Geld! Walter. — Vater (antwortet): Habe keins! Alter.

— [Das Wichtigste.] Ein Weib erbettelt von der Frau Amtsrichter ein getragenes Kleid für ihre arme Tochter, die ganz ohne Verdienst und gar nichts mehr zum Anziehen habe. — (Nach acht Tagen.) — Amtsrichterin: „Nun, hat das Kleid ihrer Tochter gepaßt?" — Bettlerin: „O, ausgezeichnet! Sie hat sich gleich damit — photographiren lassen!"

Standesamt Graudenz

vom 28. Oktober bis 4. November.

Aufgebote: Maschinenschlosser Paul Janz und Marianna Cyszarski. Maurergesell Wilhelm Theil und Emilie Meier. Vizefeldwebel Herrmann Unruh und Anna Hildebrandt. Maurer Friedrich Gerike und Auguste Bergemann. Posthilfsbote Paul Roß und Ida Misch. Kunstgärtner Carl Koska mit Minna Krockert. Arbeiter Adalbert Abramowicz und Josepha Kubica. Bergmann Johann Spiewak und Julie Borkowski. Arbeiter Theodor Dreske und Johanne Schankin. Arbeiter Joseph Kendziorski und Susanna Strysik. Feuerwerkslieutenant Johann Wezgien und Margarethe Fast.

Eheschließungen: Kaufmann Gustav Löwenstein mit Clara Lewinsohn. Maurergesell Julian Kugler mit Thecla Glogowski. Arbeiter Gustav Grabowski mit Marianna Petrikowski. Schmiedegesell Franz Kaminski mit Johanne Brosowski geb. Kunicke. Fabrikarbeiter August Wessolowski mit Pauline Schweinshaupt.

Geburten: Fleischermeister Oskar Deuser, S. Bahnarbeiter Franz Kosczinski, T. Lederzurichter Max Jacobsen, T. Apotheker Hans Raddatz, T. Arbeiter Gustav Lewandowski, S. Hausbesitzer Eduard Brause, S. Bahnarbeiter Franz Malißewski, S. Arbeiter Carl Becker, S. Böttchermeister Herrmann Grabutsch, T. Arbeiter Peter Tietz, S. Schmied Emil Spoddig, S. Bahnarbeiter Josef Dzierzon, S. Maschinenreisender Wilhelm Kickel, S. Landwirth Emil Liedtke, S. Tischlergesell August Grenitz, S. Zimmerpolier Theodor Orlowski, T. Schmied Christian Balewski, S. Unehelich 1 S., 3 T.

Sterbefälle: Margarethe Glaubitz, 6 M. Erich Hapke, 4 M. Frau Auguste Klose geb. Becker, 73 J. Max Unrau, 11 W. Wittwe Marie Hoenke geb. Geschkewitz, 70 J. Anna Kramer gen. Bernert, 7 W. Anna Lewandowski, 10 W. Anna Gerth, 4 W. Marie Klawonn geb. Rahn, 83 J. Gertrud Samland, 4 J. Schuhmachergeselle Franz Wichert, 31 J. Bureaugehilfe Vincent Dunajski, 20 J. Steuer-Einnehmer a. D. Otto v. Karger, 87 J. Nähterin Auguste Steinke, 25 J.

— [Offene Stellen für Militäranwärter.] Schuldiener, Allenstein, Magistrat, 600 bis 900 Mk., freie Wohnung und Heizung. — Stadtdiener und Nachtwächter, Anklam, Magistrat, 540 Mk. — Nachtwächter, Lauenburg (Pom.), Magistrat 360 Mk. und 12 Mk. Kleidergeld; Marienwerder, Magistrat, 800 Mk. und 54 Mk. Kleidergeld. — Magistratsbote, Sensburg, Magistrat, 600 Mk. und freie Wohnung. — Stadtwachtmeister, Wartenburg Ostpr., Magistrat, 800 Mk., freie Wohnung und Heizung. — Zwei Polizeisergeanten, Grünberg Schl., Magistrat, je 1150 Mk. — Distriktsamtsbote und gleichzeitiger Vollziehungsbeamter, Schloß Filehne, Kgl. Distriktsamt, 45 Mk. monatlich und Vollstreckungsgebühren. — Vier Landbriefträger, Oberpostdirektions-Bezirk Gumbinnen, je 650 Mk. und 60 bis 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Landbriefträger Falkenwalde Pom., Kaiserl. Postagentur, 650 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß; Wreschen, Kaiserl. Postamt, 650 Mk., 72 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 30 Mk. zur Dienstbekleidung; Oberpostdirektionsbezirk Danzig, 650 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß; Pottangow, Kaiserl. Postamt, 650 Mk. und 60 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Postschaffner, Tilsit, Kaiserl. Postamt, 900 Mk. und 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Zwei Stellen für den Zugbegleitungsdienst, Bromberg, Eisenbahn-Betriebsamt, je 800 bis 1200 Mk., Wohnungsgeldzuschuß und Nebenbezüge. — Vier Haltestellen-Aufseher, Bezirk des Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt Danzig, je 800 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß resp. Dienstwohnung. — Vier Lohnschreiber, Königsberg, Zentral-Verwaltung des Provinzialverbandes von Ostpreußen, 6 Pfg. pro Seite Schreibwerk. — Hilfsschreiber, Kgl. Hauptgestüt Trakehnen, 55 Mk. monatl., eventl. freie Wohnung für einen Unverheiratheten und Heizung. — Kanzleigehilfe, Jauer, Kgl. Amtsgericht, ca. 600 Mk. — Lazarethwärter und Krankenpfleger, Wahlstatt, Kr. Liegnitz, Kgl. Kadettenhaus, 700 Mk., fr. Wohnung, Heizung und Beleuchtung.

Thorn, 8. November. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen fest, 130-31 Pfd. hell 122-23 Mk., 132-34 Pfd. hell 124 Mk., 129-30 Pfd. bunt 119-20 Mk., 128 Pfd. bunt bezogen 117 Mk. — Roggen fest, 121-22 Pfd. 102-3 Mk., 123-24 Pfd. 104 Mk. — Gerste in feiner Waare fest und gesucht, Brauwaare 120-26 Mk., feinste Sorten theurer, gute Mittelwaare 110-15 Mk. — Hafer gute Waare 102-6 Mk.

Bromberg, 8. November. **Amtlicher Handelskammer-Bericht**, Weizen 118—126 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 96 bis 106 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—104 Mk., Braugerste 105—125 Mk. — Hafer 102—107 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105—115 Mk., Kocherbsen 125—135 Mark. — Spiritus 70er 31,00 Mk.

Posen, 8. November. **Spiritus**. Loco ohne Faß (50er) 48,90, do. loco ohne Faß (70er) 29,30. Fester.

Berliner Cours-Bericht vom 8. November.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,20 G. Deutsche Reichs-Anl. 3½ % 103,80 G. Preuß. Cons.-Anl. 4% 105,80 G. Preuß. Cons.-Anl. 3½ % 103,80 G. Staats-Anl. 4% 100,40 G. Staats-Schuldscheine 3½ % 100,50 B. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3½ % 100,75 G. Posensche Provinzial-Anl. 3½ % 100,20 bz. Ostpreuß. Pfandbr. 3½ % 100,50 B. Pommersche Pfandbr. 3½ % 101,60 bz. Posensche Pfandbr. 4% 103,10 G. Westpr. Ritterschaft II.B. 3½ % 100,70 bz. Westpr. Ritterschaft II. 3½ % 100,50 G. Westpr. neuländ. II. 3½ % 100,50 G. Preußische Rentenbr. 4 % 104,60 G. Preußische Rentenbriefe 3½ % 100,70 bz. Preußische Prämien-Anleihe 3½ % 123,30 G.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 8. November 1894.

Fleisch. Rindfleisch 40—64, Kalbfleisch 40—73, Hammelfleisch 32—58, Schweinefleisch 47—56 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—100, Speck 60—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten —, Hühner, alte 0,80 bis 1,20, junge 0,40—0,60, Tauben 0,45 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 0,45—0,53 Mk. per Pfd., Enten 1,50—2,30, Hühner, alte, 0,80—1,70, junge, 0,45—0,90, Tauben 0,30—0,50 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 44—58, Zander 56—64, Barsche 30—50, Karpfen 56—85, Schleie 98, Bleie 36—40, bunte Fische 40—53, Aale 58—80, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 150—160, Lachsforellen 54—106, Hechte 36—45, Zander 30—90, Barsche 30, Schleie 50, Bleie 16, Plötze 14—16, Aale 52—75 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,50—1,20, Stör 0,90—1,30 Mk. per ½ Kilo, Flundern 0,50—4,00 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 3,20 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco. Berlin incl. Provision. Ia 102—110, IIa 90—95, geringere Hofbutter 80—85, Landbutter 60—70 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 45—70, Limburger 25—38, Tilsiter 12—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., blaue —, weiße 2,00 bis 2,50, Rosenkartoffeln — Mk., Mohrrüben per 50 Kilogr. 1,50—2,00, Petersilienwurzel (Schock) 2,00—4,00, Weißkohl 1,00 bis 1,50, Rothkohl 2,00—3,00 Mk.

Stettin, 8. November. **Getreidemarkt**. Weizen loco fest, neuer 116—126, per November-Dezember 128,00, per April-Mai 134,00. — Roggen loco fest, 112—115, per November-Dezember 114,00, per April-Mai 118,00. — Pommerscher Hafer loco 100—113. — **Spiritusbericht**. Loco fester, ohne Faß 70er 30,80, per Novbr.-Dezbr. —, per April-Mai —.

Magdeburg, 8. November. **Zuckerbericht**. Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,25—10,35. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,75—9,85, neue 9,75—9,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,90. Ruhig.

Es werden predigen:

In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 11. November (25. n. Tr.), 10 Uhr, Pfr. Erdmann. 4 Uhr: Vicar Meyer.

Donnerstag, den 15. November, 6 Uhr; Pfr. Erdmann.

Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 11. November, um 10 Uhr Gottesdienst, Div.-Pfr. Dr. Brandt.

Feste Courbiere. Sonntag, den 11. November 11½ Uhr Kommunion in der Kapelle: Div.-Pfr. Dr. Brandt.

Rehden, den 11. Novbr., Vorm. 10 Uhr, Gottesd. u. hl. Abendm., Nachm. 2 Uhr, Sonntagsschule. Pfr. Kallinowsky.

Wossarken. Sonntag, d. 11. d. Mts., 10 Uhr Vorm., Pfr. Diehl.

Rudnick, Sonntag, den 11. cr. 10 Uhr: Andacht. Pfr. Gehrt.

Verkauf.

Die Orgel der alten evangelischen Kirche soll [6988]
Mittwoch, den 14. Novbr.,
Vormittags 10 Uhr,
im Lokale des Herrn Block im Wege der Versteigerung meistbietend verkauft werden. Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schwetz a. W.
Der Gemeinde-Kirchenrath.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wiewiorken Band 2 — Blatt 44 — Artikel 42, auf den Namen des Eigenthümers Julius Hildebrandt und dessen Ehefrau geb. Marx eingetragene, in der Gemeinde Wiewiorken belegene Grundstück

am 18. Jaunar 1895
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 14,40 Mark Reinertrag u. einer Fläche von 2,51,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 24 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 3, während der Dienststunden von 11—1 Uhr, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 18. Jaunar 1895
Vormittags 12¼ Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, d. 4. Novbr. 1894
Königliches Amtsgericht.



In dem am [6950]
14. November d. Js.
im hiesigen Holzverkaufszimmer anberaumten

Holzverkaufstermine

kommen von dem diesjährigen Einschlage aus dem Schutzbezirke Cottashain **ca. 400 Stück Kiefern-Langhölzer** aus allen Taxklassen öffentlich zum Ausgebot.

Klein Lutau, d. 7. Novbr. 1894.
Der Forstmeister.

Schwarten

werden, um zu räumen, nur im Monat November der Raummeter 50 Pfg. billiger verkauft. Bei Entnahme von 10 Metern 1 Mark billiger als Taxpreis. [6087]

Dampfsägewerk Konojad bei Goral.

Waldverkauf.

Auf Rittergut **Tomken** bei Gr. Konojad Wpr., Bahnstation, ist eine Waldparzelle von 240 Morg. hauptsächlich Birken Nutzholz auf dem Stamm zu verkaufen. Käufer wollen sich melden in Gr. Konojad, wo Wagen zur Abholung gestellt werden. 6849

Regierungsbezirk Danzig.

Oberförsterei Kielau. Holzverkauf im Wege des schriftlichen Angebots. Das Holz auf den Schlagflächen nachstehend bezeichneter Districte soll und zwar: [6985

a. Das Kiefernlangholz bis zu einer Zopfstärke von 14 cm
b. das Eichengrubenholz " " " " 13—20 cm
c. das Buchengrubenholz " " " " über 16 cm
d. die Faschinen

im schriftlichen Angebotsverfahren vor dem Einschlage in folgenden Loosen verkauft werden.

Des Verkaufslooses Nummer	Schutzbezirk	Distrikt	Abtheilung	Holzart	Geschätzte Holzm. auf dem Stamm fm	Zopfdurchmesser cm	Anforderungspreis M	Höhe des geforderten Sicherheitsgeldes Mk.	Entfernung v. z. Chaussee Klm.	Entfernung v. z. Bahnhof Kielau Klm.	Bemerkungen
				a. Kiefern-Langholz.							
1A	Wittomin	15	b	Kiefer.	150	14	8 50	300	4	6	östl. Theil
2B	"	"	"	"	150	14	8 50	300	4	6	westl. Thl.
3A	Ciessau	129	a	"	250	14	9 00	500	4	5	nordöstl. Thl.
4B	"	"	"	"	250	14	9 00	500	4	5	südwestl. Thl.
5A	Eichenberg	260	"	"	200	14	6 00	300	1	3	nordöstl. Thl.
6B	"	"	"	"	200	14	6 00	300	1	3	südwestl. Thl
				b. Eichen-Grubenholz.							
7	Ganz. Revier			Eichen	100 rm	13-20	6 00	200			
				c. Buchen-Grubenholz.							
8	Wittomin	ganz Schutzb		Buch.	500 rm	üb. 16	4 50	400			Mit Ausschluß des Lokalbedarfs
9	Kielau	"		"	300 "	"	4 50	300			
10	Jägerhof	"		"	200 "	"	4 50	200			
11	Ciessau	"		"	300 "	"	4 50	300			
12	Gloddau	"		"	100 "	"	4 50	100			
13	Lensitz	"		"	200 "	"	4 50	200			
14	Altmühl	"		"	100 "	"	4 50	100			
				d. Faschinen.	hunderte						
15	Im ganzen Revier aus den Durchforstungen und den Wegeaufhieben zur Selbstwerbung				200		2 50	300			

Für die geschätzten Holzmassen wird keine Gewähr geleistet. Die Aufarbeitung erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung. Bei Faschinen jedoch in Selbstwerbung durch den Käufer. **Die schriftlich und für jedes Loos besonders abzugebenden Gebote müssen versiegelt** und mit der Aufschrift **„Angebot auf die in der Königl. Oberförsterei Kielau zum Verkauf gestellten Holzmengen"** versehen sein. Die Gebote sind bei dem Kiefernlangholze für den **Festmeter,** bei dem Eichen- und Buchengrubenholze für den **Raummeter** und bei den Faschinen für das **Hundert** auf **volle 10 Pfennige abgerundet** abzugeben und müssen bis zu dem **am 22. November d. J., Nachmittags 1½ Uhr in Sagorsch, im Gasthause von Dorsch** stattfindenden Termin in die Hände des unterzeichneten Oberförsters gelangt sein. Dieselben müssen die ausdrückliche **Erklärung** enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten **Holzverkaufsbedingungen** unterwerfe. **Abdrücke der Verkaufsbedingungen** werden **von der Forstkasse Oliva** gegen Zahlung **von 5 Pfg. für das Stück** verabfolgt. Die Förster zeigen die Schlagflächen auf Verlangen vor.

Der Oberförster. Hintz.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter dem Arbeiter Johann Jendrikowski aus Schwarzenau unter dem 28. August cr. erlassene, in Nr. 204 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. [6994]

Aktenzeichen: III. J. 596/94.

Elbing, den 6. November 1894.
Der Erste Staatsanwalt.

Chausseebau.

Die 3042,6 m lange Straße von Weißhof nach Rachelshof soll als Kieschaussee ausgebaut werden.

Zur Ausbietung gelangen:
1. die Erdarbeiten,
2. das Verlegen der Rohre zu den Querdurchlässen und
3. die Herstellung der Fahrbahn ohne Materiallieferung.

wofür in dem von der Prov.-Verwal. revidirten Kostenanschlage 8008,80 Mk. ausgeworfen sind. [6986]

Der Anschlag, die Pläne und Bedingungen liegen in meinem Amtszimmer zur Einsicht aus; zur Ertheilung weiterer Auskunft bin ich jederzeit bereit. Abschriften der Bedingungen und des Anschlags werden gegen Einsendung von 1,75 Mk. Schreibkosten abgegeben. Die bedingungsmäßig ausgefüllten Angebotsformulare sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch, den 28. November,
Vormittags 11 Uhr,
an den Unterzeichneten einzusenden.

Jeder Bieter hat vor diesem öffentlichen Eröffnungstermine eine Bietungskaution von 300 Mark baar oder in Werthpapieren bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst zu hinterlegen. Dem Kreis-Ausschuß bleibt der Zuschlag nach freiem Ermessen vorbehalten; Zuschlagsfrist drei Wochen.

Marienwerder Wpr.,
7. November 1894.
Der Kreisbaumeister.
Freyer.



Wegen Ueberfüllung des Stalles [6424]

braune Stute

8½jährig, 6", vor dem Zuge und Jagd gegangen, für Kompagnie-Chefs geeignet,

Epreuve

braune Vollblutstute, 7jährig, 3", leicht zu reiten, unter Dame gegangen, tadelloser Springer, billig verkäuflich.

von Vogel, Lieutenant,
Riesenburg Wpr.



Rappwallach

Russe, schweres Wagenpferd, 5jähr., 8 Zoll groß fehlerfrei, verkauft für 900 Mark Hofbesitzer Steinhagen, Sprauden bei Mewe, Bahnhof Pelplin. [6830]

Dom. Lubainen b. Osterode verkauft wegen Wirthschaftsänderung

14 Ochsen

Durchschnittsgewicht 13 Ctr. [6894



10 Holländer

Stiere

100 Stück 1¾jährige

Rambouillet-Hammel

[6851]

verkauft Dom. Wirry bei Dricznin.

2 Waggon Fettvieh

darunter 19 Stiere, sind verkäuflich.
Rittergut Bärting b. Mohrungen,
Station Liebemühl. [6842



24 fette, 2½jährige

Stiere

verkäuflich in Gr. Pötzdorf, Bahnst. Geierswalde Opr. [6722

4 junge Kühe oder tragende Sterken

(schwarzbunte Holländer)
sucht bald zu kaufen [7020[
Die Prov.-Besserungs-Anstalt in Konitz Westpr.



Sprungfähige [6956

Zucht-Eber und Säue

6 Monate alt, verkauft
Dom. Hofleben bei Schönsee.

15 sehr schöne, gleißmäßige

Läufer

verkäuflich in [6562]
Victorowo bei Rehden Wpr.

Wegen Nachzucht verkaufe [6844]

eine kurzh. Vorstehhündin

schwarz getigert, 4½ Jahre alt,
für 50 Mark,

einen Teckelrüden

schwarz mit gelben Extremitäten, 7 Monate alt, für 10 Mark.
Messinger, Forsthaus Langenau
bei Freystadt Westpr.

Drei 8 Wochen alte

Hühnerhunde

(2 Hündinnen, 1 Hund) von vorzüglichen Eltern abstammend, sind im Preise von je 20 Mk. abzugeben. [6970]
Dominium Kl. Schlanz
b. Subkau Wpr.

Zwei Schweizer Ziegenböcke

weiß, rasseecht, ½ Jahr alt, direkt aus der Schweiz, Raumes halber z. verk. Busch, Bromberg, Friedr. Wilhelmst. 2.

Hochtragende

Kühe u. Fersen sowie Jungvieh

kauft und erbittet Offert. Kornatowo postlagernd. [6907
Karl Neubert, Viehhändler in Sayda i. Erzgeb.

Einen sprungfähigen, reinblütigen, Simmenthaler [6908

Zuchtbullen

kauft u. erbittet Offert. Kornatowo postlagernd.
Karl Neubert, Viehhändler in Sayda i. Erzgeb.

— 100 —

Läuferschweine

ca. 100 Pfd. schwer, kauft die Molkerei Stuhm, e. G., und erbittet Offerten.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen

Ein gangbares [6410]
Materialwaarengeschäft
verbunden mit Restauration und Ausspannung, Mitte des Marktes, ist von sofort billig zu verkaufen. Meldungen erbitte unter Nr. 6410 a. d. Exped. d. Ges.

Ein Hotel

ersten Ranges, mit Saal, Garten und Kegelbahn, sowie dazu gehörigen Wiesen und Scheunen-Grundstück, in einer mittleren Provinzialstadt, ist unter günstigen Bedingungen bei fester Hypothek von sogleich zu verkaufen. Selbstkäufer woll. ihre Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 6771 d. d. Exped. d. Gesell. einsenden.

Sich. u. vortheilh. Kapitalanlage.

Ein im schönsten u. gesundest. Theile einer Kreisst. des Reg.-Bez. Bromberg, mit Bahn, Gymnas., Töchterschule 2c. beleg. **Grundstück,** (Wohnhaus, Obst- u. Gemüsegart.), ist zu verkaufen. Preis 18000 Mk., Anzahlg. 5000 Mk., reeller Werth 21000 Mk. Meldungen werden br. u. Nr. 7076 an die Exp. des Ges. erb.

Die Besitzung

des Herrn Gutsbesitzers **Woth** in **Laskowitz** bei Riesenburg Wpr., (im Kreise Rosenberg Wpr., 7 Kilometer von der Stadt Riesenburg, 7 Kilometer vom Bahnhof Nikolaiken, 14 Kilometer von der Stadt Marienwerder entfernt), werde ich in [7066]

Parzellen

von 10 Morgen ab, verkaufen.

Die Parzellen, welche nur Roggenboden enthalten, bekommen Wiesen zugetheilt und werden mit **10 Mark** pro Morgen Anzahlung verkauft.

Die besseren Boden enthaltenden Parzellen werden mit **20 Mark** pro Morgen Anzahlung verkauft.

Der Verkauf findet, vorbehaltlich der Genehmigung der Königl. Generalkommission in Bromberg mit Renten, aber auch ohne Renten statt, ganz nach Wunsch der Käufer.

Verkaufstermine:
Sonntag, den 18. Novbr.
Nachmittags und
Montag, d. 19. Novbr. d. J.
von 9 Uhr Vormittags ab
in dem Gasthause des Herrn **Pastewski** in Laskowitz bei Riesenburg Wpr.

Evangelische und katholische Schule am Orte.

Käufer haben beim Abschluß der Verträge obige bezeichneten Anzahlungen zu leisten.

Marienwerder,
den 9. November 1894.
A. Busch senior,
an der Gorkener Chaussee wohnhaft.

Freiwilliger

Guts-Verkauf resp. Parzellirung.

Das Gut Rommen, 12 Klm. Chaussee von der Kreis- und Gymnasialstadt Löbau Wpr., bestehend in 1300 Morgen zum größten Theil mildem Weizen-, Gersten- u. Roggenboden, incl. 80 Morgen schönen Wiesen, vorzüglichen Gebäuden, besonders die Wirthschaftsgebäude, ganz neu, massiv, einem schönen Garten, fünf Instkathen, schönem großen lebenden und todten Inventar, voller großer Ernte, werde ich im Ganzen oder in Parzellen verkaufen. Hierzu habe ich einen Termin auf [6874]

Donnerstag, 15. November cr.,
von Vormittags 10 Uhr ab,

im Gutshause zu Rommen anberaumt und lade Käufer mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen sehr günstig gestellt werden.

Ich bemerke besonders, daß zum ganzen Kauf dieses schönen Gutes wenig Anzahlung bei fester Landschafts- und Privat-Hypothek gehört, daher ein sehr günstiger Kauf.

Auf vorherige Anmeldung zur Abholung vom Bahnhof Löbau, zur etwaigen Besichtigung des Gutes, oder sonstiger Auskunft, auch vor dem Termin, ist der Unterzeichnete gern bereit.

D. Sass, Allenstein,
Wartenburgerstr. 8.

Wer eine **gute Mühle** kaufen bezw. eine **sichere Brodstelle** wünscht, wende sich vertrauensvoll an [6931
A. Troschke, Stadtmühle
bei Dt. Krone.

Meine Wassermühle

m. 2 Mahlgängen, Tourbinenbetr., 50 Mrg. Land, 7 Mrg. 2schn. Wiesen, massiv. Gebäud., ganz nahe a. d. Chaussee gelegen, bin ich Willens, b. geringer Anzahlung zu verkaufen. [6919
Martin Rohde in Erpel
b. Schneidemühl.

Mein in **Bromberg** in bester Geschäftslage beleg. **Grundstück,** worin seit länger als 30 Jahren ein Hutgeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird u. sich z. jed. and. Geschäft eign., ist unt. günst. Beding. z. verkf. Off. b. unt. G. L. 50 Postamt 1 Bromberg postl. abzug.

Hotel-Verkauf.

Wegen Krankheit meiner Frau verkaufe mein gutgehendes Hotel du Nord in Gnesen. Ernstliche Reflektanten wollen sich gefl. direkt an mich wenden.
6773] Carl Fiebig, Gnesen.

Achtung!

Ein Grundstück von guter Bodenbeschaffenheit, 5 Minuten von Neumark, ca. 3 kulm. Hufen, mit vollem Invent. und guten Gebäuden, Wohnhaus neu, ist krankheitshalber vorgerückten Alters, unter günstigen Bedingungen von sofort zu verkaufen. Landschaft 13 600 Mk. z. 4%. Ausk. erth. Gastwirth Kleist, Nawra bei Neumark. [7078]

Mein Grundstück

Bromberg, Fischerstraße 5, worin seit länger als 25 Jahren ein Restaurant, verbunden mit Tanzsaal, mit gutem Erfolge betrieben wird, will ich krankheitshalber unter günstigen Bedingungen verkaufen. Das Lokal wird von mehreren Vereinen und Gewerken als Vereins-Lokal benutzt.

C. Wierzbicki, Bromberg
[3507] Fischerstraße 5.

Eine ober- und untergährige

Brauerei

die Einzige in einer Provinzialstadt Ostpr., an der Bahn gelegen, mit guter Kundschaft, ist Umstände halber z. verkaufen. Preis 70000 Mk. Meld. w. briefl. u. Nr. 6458 a. d. Exped. d Gesell. erbeten.

Parzellirungs-Anzeige.

Die Besitzung des Herrn Gutsbesitzer **Welke** zu Stronnau bei Klahrheim soll durch die Unterzeichneten [6012]

Montag, d. 12. Novbr. cr.,
von 11 Uhr Vormittags ab,
an Ort und Stelle im Ganzen oder kleineren Parzellen unter **sehr günstigen** Kaufbedingungen verkauft werden.

Friedländer & Meyersohn,
Schulitz.

Die Besitzung des Herrn Lieutenant Diener aus Buczek bei Bischofswerder, bestehend aus 1000 Morgen bestelltem Acker, in bester Kultur, mit vorzüglichen Gebäuden und Brennerei, soll am [6216

Sonntag, d. 11. Novbr. cr.,
Nachmittags 1 Uhr,
an Ort und Stelle auf dem Gutshofe **freihändig, jedoch nicht meistbietend**

in Parzellen

von **10 Morgen aufwärts** unter günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu Kauflustige einladet.

Das Restkaufgeld wird auf längere Zeit gestundet.

Louis Kronheim, Samotschin.

Ein Landgut

1350 Morgen Weizen- und Gerstenboden, 382 Mark Grundsteuer, 70 Jahre i. F., Gebäude neu u. massiv, Inventar gut, ist sof. zu verkaufen. Preis 92000 Thaler, Anzahlung nach Uebereinkunft. Meldungen werden brfl. mit Aufschrift Nr. 6148 an die Exp. des Ges. erbeten.

Beabsichtige mein **Gut Sabudownia** bei Hardenberg in [5022]

Rentengüter

von 30—100 Morgen aufzutheilen. Jede Parzelle erhält bis ¼ des Areals Wiesen, frei von Hermus. Bahnhof und Stadt ½ Meile. Kaufverträge können an jedem Tage abgeschlossen werden.

R. Henning.

Offerire im Auftrage des Gläubigers

80 Hektar

b. Bahnhof Mlecewo geleg. Gute Geb., Inv. u. Ernte. Ford. 72000 Mk., Anz. 12000 Mk., Hyp. n. 40800 Mk. Landsch.
J. Heinrichs, Marienburg Westpr.

Krankheitshalber verkaufe mein

Gut

mit durchweg gutem Boden, gute Gebäude, 3 Kilometer von der Bahn, mit einem Areal von

1200 Morgen

für Landschafts-Taxe bei geringer Anzahlung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6976 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche von sogleich eine gute, gangbare **Bäckerei** zu pachten, später zu kaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6998 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche von sofort oder Neujahr eine **Gast- oder Schankwirthschaft** zu pachten. W. Lemke, Neu Campenau bei Reichenbach Ostpr.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Franz Schröder, unbekannten Aufenthalts, geboren den 9. Januar 1861 zu Jamerau, Kreis Culm, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Urkundenfälschung verhängt. [7068

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. III. J. 766/94.

Graudenz, den 3. Novbr 1894.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr. Suckczin Band II, Blatt 24 auf den Namen der Wittwe Malwine Rehfuß geb. Ziehm eingetragene, zu Gr. Suckczin bez. Langenau belegene Grundstück

am 9. Januar 1895

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 361,83 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 24,7500 Hektar zur Grundsteuer, mit 246 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird [6993]

am 10. Januar 1895

Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, d. 5. November 1894.

Königliches Amtsgericht. XI.

Alle Sorten Coupons

löse ich **kostenfrei ein**, auch die per **1. Januar 1895 fälligen.** [6145]

An- und Verkauf von Effekten besorge ich mit **1 Mark per Tausend** und gewähre jeden möglichen Vorschuß auf Werthpapiere bei billigem Zinsfuß.

B. Adam, Thorn

Bank- und Wechsel-Geschäft.

Kinder-Milch

ist in den bekannten Niederlagen und von meinem Milchwagen zu haben.

[1920] **B. Plehn Gruppe.**



Herren-, Damen- & Kinder-Garderobengeschäft

von

D. Schendel

Altestraße 1 **Graudenz** Altestraße 1

Größtes

Specialgeschäft am Platze

empfiehlt

Herren-Stoff-Anzüge schon von 10,00 Mk. an
Herren-Kammgarn-Anzüge schon von 15,00 Mk. an
Herren-Cheviot-Anzüge schon von 13,00 Mk. an
Herren-Haus- und Wirthsch.-Joppen schon von 6,00 Mk. an
Herren-Pelerinen-Mäntel schon von 16,00 Mk. an
Herren-Winter-Paletots schon von 9,00 " "
Herren-Reise-Burkas schon von 12,00 " "
Herren-Stoff-Beinkleider schon von 2,80 " "
Herren-Schlafröcke schon von 9,00 " "
Herren-Stoff-Westen schon von 1,00 " "
Knaben-Stoff-Anzüge schon von 2,25 " "
Knaben-Winter-Paletots schon von 3,00 " "
Knaben-Pelerinen-Mäntel schon von 6,00 " "
Knaben-Hohenzollern-Mäntel schon von 10,50 " "
Burschen-Stoff-Anzüge schon von 5,50 " "
Burschen-Winter-Paletots schon von 8,50 " "
Burschen-Hohenzoll.-Mäntel schon von 15,00 " "
Burschen-Stoff-Beinkleider schon von 2,50 " "
6157]

Damen-Mäntel und Jaquets

wegen Aufgabe dieses Artikels zu jedem annehmbaren Preise.

Bestellungen nach Maaß

werden unter Garantie vorzüglichen Sitzens allerbilligst angefertigt.

D. Schendel

Altestraße 1 **Graudenz** Altestraße 1



Dom. Landen bei Briesen Westpr. hat einige Tausend Centner sehr gute, weißfleischige [6640]

Eßkartoffeln

zum Verkaufe. Offerten nebst ungefährer Preisangabe sind an die Gutsverwaltung zu richten.

Teppiche in allen Qualitäten.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen

FR. HEGE

Schwedenstraße 26, **BROMBERG**, Schwedenstraße 26.

Kunst- und Möbel-Tischlerei mit Dampfbetrieb

gegründet 1817

empfiehlt sein **grosses wohlsortirtes Möbel-Lager** für

Brautausstattungen

zu billigsten Preisen; ebenso

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungs-Einrichtungen werden in meinen Zeichen-Stuben kostenfrei ausgeführt.

Preislisten werden franko zugesendet. — Sendungen frachtfrei Graudenz.

Teppiche in allen Qualitäten.

Für den Weihnachts-Bedarf

empfehlen wir unsere sehr große Auswahl [7033]

Moderner Kleiderstoffe

zu auffallend billigen Preisen, doppelbreit, d. Mtr. Mk. 0,50, 0,60, 0,75, 0,90, 1,00 bis 3,00.

Man verlange unsere Mustersendung. Muster frei. Waarensendungen von 20 Mk. an frei.

Potrykus & Fuchs, Danzig.

Flüssige Kohlensäure.

Mit dem heutigen Tage haben wir die von uns s. Z. erworbene

J. W. Neumann'sche Kohlensäurefabrik

dem Betrieb übergeben, nachdem wir dieselbe vollständig mit neuen Maschinen ausgestattet und zugleich die Leistungsfähigkeit mehrfach vergrössert haben.

Wir sind damit in die Lage gesetzt, sowohl hinsichtlich der Productionsfähigkeit als auch bezüglich der Reinheit der Kohlensäure und des Preises dafür mit allen westdeutschen Kohlensäurefabriken erfolgreich zu concurriren.

Wir bitten unsere **werthen Kunden und Interessenten** von Obigem Kenntniss zu nehmen und uns mit ihren Aufträgen zu beehren. [7036]

Anfragen, Geldsendungen etc. bitten wir nach wie vor an unser **Haupt-Comtor Neugarten 31** zu richten.

Danzig, den 7. November 1894.

Dr. Schuster & Kähler

Chemische Fabrik.

Musikwerke

Spieluhren, zum Drehen, mit Walze oder Notenblätttern, à Mk. 1,50 bis 500,—
Christbaumuntersätze, drehbar, mit 2 Musikstücken . . " " 28,— und höher,
Ziehharmonikas, prima Qualität, ... " " 1,— bis 80,—,
z. Beisp.: ein Prachtstück, 10 Tast., 1 Reg., schon zu Mk. 3,75,
10 " 2 " " 4,—, 4,50, 5,— und höher,
10 " 2 „doppeltön." 5,25, 5,50, 6,75 und höher,

jeder Concurrenzwaare mindestens ebenbürtig!

Bandonions, 56- bis 130tönig, ... à Mk. 22,— bis Mk. 190,—,
Mundharmonikas in allen Preislagen, . . . " " —,10 " " 9,—,

Größte Neuheit!

Triumph-Accordzither, D. R.-Patent 71629, **thatsächlich in einer Stunde erlernbar,**

mit	3	4	5	6	Pedalen,
Mark	9,—	11,—	13,—	16,—	incl. Zubehör und Schule.

Extra-Melodien-Albums à Mk. 1,50. [7027]

Vor werthlosen Nachahmungen wird dringend gewarnt!

Sämmtliche anderen Instrumente und Ersatztheile billigst!

Illustr. Catalog fco. für 25 Pfg. in Briefmarken. Verp. u. Porto selbstkostend!

Wilh. Hedfeld, **Lüdenscheid i. W., Hoffuhrstr. 6.**

Prima ff. Bogenpeitschen

ca. 3 Dtzd., sind zu 3/4 des nachweisbaren Facturenpreises abzugeben. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6859 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Eine ganz neue, fast gar nicht gebrauchte

Hebeldruck-Flaschenkorkmaschine

Einkaufspreis 65 Mk., sehr billig zu verkaufen. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6860 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

---

100 Ctr.

Zittauer Zwiebeln

mittelgroß und trocken, sowie [6988

weiße Bohnen und trockene Pflaumen

habe abzugeben.

H. Rosenfeldt, Neunhuben.

Ein noch gut erhaltenes **Billard** ist v. sofort billig z. verkaufen Thorn, Brückenstraße Nr. 24, Hinterhaus, 1 Treppe. [6959

Geräucherten Speck

von hiesigen Landschweinen a Ctr. 60 Mk. hat noch abzugeben Carl Reeck jun., Bromberg, Friedrichstr. 37. [3508]

Mast- u. Freßpulver f. Schweine. erregt Freßlust, verhütet Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden u. schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt. **Geo Dötzer's pharm. Fabrik. 3 gold. u. 1 silberne Medaille.** Erhältl. i. d. Schwanen-Apoth., a. Markt, **i. Graudenz**, b. Apoth. **F. Czygan** in **Rehden Wp.** u. b. Ap. **M. Riebensahm** in Schönsee. In **Culm** in der **Königl. privil. Adler-Apotheke, Hirschfeld.**

כשר

Die [7086

Wurstfabrik von Kaspar Josel

Langestr. 13, empfiehlt sämmtliche

Fleisch- u. Wurstwaaren

zu billigen Preisen. Auswärtige Aufträge werden schnell u. prompt effektuirt.

Eine noch gut erhaltene [6958

Meierei-Einrichtung

Maschine, Kessel, Butterfaß und Alfa-Separator mit Zubehör hat abzugeben Dom. Hofleben b. Schönsee.

Gasmotor, fast neu, billig zu verkaufen. [7030]

R. Lettau, Danzig, Schmiedeg. 23, I.

כשר **B. Kuttner's** כשר

Wurstfabrik, Thorn

empfiehlt ihre ganz **vorzüglichen**

Wurst-Fabrikate

bei billigsten Preisen.

Versand von **Stopfgänsen, Gänsehaut u. Liesen** hat begonnen. [1857

Bestellungen rechtzeitig erbeten.



6000 Mark

auch getheilt, sind von sofort zu vergeben. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6857 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

6000 Mark

Kirchengelder sind zum März k. J. auf Hypothek zur ersten Stelle zu vergeben. Meldungen sind unt. Beifügung einer gerichtl. (öffentl. Feuersozietäts-) Taxe od. ein. Auszug aus d. Gebäudesteuermutterrolle, sowie einer Bescheinigung des Grundbuchamts über die ev. Eintragungen in Abth. 2 u. 3 des betr. Grundstücks an uns baldmöglichst einzureichen.

Stuhm, den 5. November 1894.

Der ev. Gemeinde-Kirchenrath.

---

400 Mark werden sogleich auf etwa 2—3 Jahre gegen hohe Zinsen von einem fest angestellten Lehrer auf dem Lande gesucht. Meldung. briefl. mit Aufschrift Nr. 6981 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

75—90,000 Mark

werden zum 1. Januar auf ein Rittergut direkt hinter Landschaft gesucht. Absolute Sicherheit vorhanden. Meldungen von Selbstdarleihern werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6417 durch die Expedition des Geselligen erbeten

---

Mk. 6500 eingetragen zur ersten. Stelle auf ein Restaurant und Garten-Etablissement, sind per sofort erbtheilungshalber zu cediren. Offert. unt. **X. 10** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** [6660

Günstigste Kapitalsanlage

11000 Mk. Hypothek

zur zweiten Stelle mit 5 pCt. Zinsen auf ein **Apotheken**grundstück eingetr., sofort zu cediren gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1101 durch die Expedition des Geselligen erb.

Wer?

beleiht die Lebensversicherungs-Police eines angestellten Beamten über 2000 Mk. mit 800 Mk. gegen Verpfändung der Police u. Zahlung von 5% Zinsen. Meldungen werden briefl. mit Aufschr. Nr. 7077 an die Exp. des Gesell. erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 264.

Graudenz, Sonnabend] [10. November 1894.

Späte Rache.

Roman von Franz Treller.

Vor dem Dorfe Geismar, und zwar ziemlich weit draußen, recht einsam, lag das Häuschen der Wittwe Siebrecht, welches sie gemeinsam mit ihrer einzigen Tochter bewohnte. Auch die Tochter war, obgleich sie erst dreiundzwanzig Jahre zählte, bereits verwittwet. Sie hatte das Unglück gehabt, vor einigen Monaten ihren Mann, einen rüstigen Feldarbeiter, durch den Tod zu verlieren und vor wenigen Tagen das kleine Töchterchen, welches erst nach dem Hinscheiden des Gatten geboren worden war, zu Grabe tragen zu müssen.

Die Nacht war rauh; der Wind sauste heulend durch die Gassen des Dorfes, er rüttelte an Fenstern und Thüren, rauschte in den Bäumen und jagte in wilder Flucht dunkle Wolken vor sich her. Kein Stern lugte vom Himmel hernieder, und ein tiefes Dunkel hüllte die Erde ein.

Von den beiden Frauen schlief nur die Mutter; ihre Tochter warf sich unruhig und schlaflos im Bette hin und her, denn sie gedachte in schmerzlicher Sehnsucht ihres todten Kindes. Wie herzig und wie hübsch und klug es schon gewesen war! Warum hatte der unerbittliche Tod kommen und ihr nach dem guten Mann auch den kleinen Liebling rauben dürfen? Mit heißen Thränen netzte sie das Kissen.

Plötzlich horchte die Weinende auf; was war das? In einer der Pausen, welche der Sturm machte, hatte sie eine weinende Kinderstimme zu vernehmen geglaubt. Aber von neuem regte der Sturm die Flügel und verschlang die schwachen Töne; dann wurde es wiederum still, und abermals drang das Weinen eines Kindes an das Ohr der erschrocken Lauschenden.

Die abergläubische Frau wurde von Entsetzen ergriffen. Sollte ihr kleiner Liebling im Grabe keine Ruhe finden und nächtlich zur weinenden Mutter zurückkehren? Endlich sprang sie auf und rüttelte die fest schlafende Alte am Arme. „Mutter! Mutter!" rief sie dabei.

„Was giebt's, Martha?" fragte die aus dem Schlafe Gestörte.

„Das Kind", stammelte die Tochter bebend, „die Liese weint draußen. Sie kann im Grabe keine Ruhe finden. Horch!"

Fenster und Thüren klirrten vor dem heftigen Windstoß, der in diesem Moment das Haus erbeben machte.

„Du hast geträumt, Martha", erwiderte die Alte; „Es ist der Sturm, welcher diese Töne hervorruft."

„Nein, nein, Mutter! Hörst Du? Da ist es wieder!"

Deutlich klang nun auch an das Ohr der Alten ein klagendes Kinderstimmchen. „Ja", sagte sie leise „das klingt, als wenn die Liese weinte. Zünde Licht an, Martha! Wir wollen den Haussegen beten, vielleicht hat dann das Kind Ruhe im Grabe."

Die Tochter that, wie ihr geheißen wurde, und beide Frauen setzten sich leicht bekleidet an den Tisch, nachdem die Mutter das Gebetbuch aus dem Schrank genommen hatte.

Deutlicher war jetzt die Stimme zu vernehmen, denn der Sturm schien sich gelegt zu haben.

„Es kommt von der Hausthür her, Martha", flüsterte die Alte.

„Ja", entgegnete die Tochter ebenso leise.

„Sollten wir nicht lieber einmal nachsehen?"

„Soll ich mein Kind, dem Grabe entstiegen, im Todtenhemdchen vor mir erblicken?"

„Wenn auch, es ist unser liebes Kind! Weshalb sollen wir uns fürchten? Komm Martha!" Die alte Frau nahm das Licht und ging zum Zimmer hinaus.

Immer vernehmlicher wurde nun das Wimmern. Vorsichtig, während die Tochter zitternd vor Aufregung hinter ihr stand, öffnete die Wittwe Siebrecht die Hausthür, und im schwachen Schein der Kerze erblickte sie auf der Schwelle ein weißes Steckkissen. Ein Kindergesichtchen war zwischen feinen Spitzen sichtbar, und das klagende Stimmchen klang zu den beiden Frauen empor. „So wahr ich lebe, es ist ein Kind! Komm her, Martha!"

Diese beugte sich vor und ihr Auge traf auf das mit kurzem, dunklem Haar bedeckte Köpfchen eines, wie es schien, nur wenige Wochen alten Kindes, welches sich von dem weißen Linnen deutlich abhob. Alle Furcht vor einer Geistererscheinung war nun bei ihr verscheucht, denn ihr Lieschen hatte hellblondes Haar gehabt. „Was ist das, Mutter?" rief sie. „Wie kommt das Kind hierher, mitten in der Nacht?

Die alte Frau hob das Kissen mit dem kleinen Wesen empor, trug es, gefolgt von der Tochter, in die Stube und legte es auf ihr Bett.

Aufmerksam betrachteten beide den Findling, dessen klagende Stimme sich jetzt von neuem erhob. Mit staunender Neugierde untersuchten sie das aus feinstem Linnen gefertigte Bettzeug. Dann richteten sie ihre Aufmerksamkeit wieder auf das junge Menschenkind, welches seine Unzufriedenheit mit der Welt durch Schreien andeutete.

„Ein hübsches kleines Ding", sagte die ältere Frau.

„Oh", setzte die junge Frau hinzu, „es ist nicht halb so hübsch wie die Liese." Und bei der noch so frischen Erinnerung an das ihr entrissene Wesen begann sie wieder zu weinen.

„Wir müssen für das Kind etwas thun, Martha; ist Milch im Hause?"

„Laß nur! Ich will für das Würmchen schon sorgen", erwiderte die Angeredete, und bald schlief das Kind ein.

„Nun sage mir, Martha, was beginnen wir mit dem Kinde?" begann die Frau Siebrecht wieder.

„Wir müssen warten, bis es Tag ist, Mutter, und dann den seltsamen Fund beim Ortsvorsteher anzeigen. Das Kind ist augenscheinlich ausgesetzt."

„Aus dem Dorfe stammt es nicht", fuhr die Alte fort; „das ist vornehmer Leute Sprößling, was schon aus dem Bettzeug hervorgeht. Aber weshalb legte man das kleine Wesen gerade vor unsere Thür?"

„Die, welche es ausgesetzt haben, wußten gewiß, daß es hier mitleidige Herzen finden würde, Mutter."

„Nun, umkommen soll es bei uns nicht; aber neugierig bin ich doch, ob die Polizei ermitteln wird, wer die Eltern sind!"

Die Frauen sprachen noch dies und jenes über das in ihrem stillen Leben so ungewöhnliche Ereigniß, legten sich dann wieder zu Bett und erwachten erst, als die Sonne schon hell herniederstrahlte.

Als die alte Frau zum Fenster hinausblickte, gewahrte sie, daß mehrere hundert Schritte von ihrem Häuschen entfernt eine Anzahl Leute, welche die Feldarbeit früh hinausgeführt hatte, in einer Gruppe beisammen standen, zur Erde blickten und, wie es schien, lebhaft mit einander sprachen. „Was mags denn da geben?" äußerte sie überrascht.

Auch ihre Tochter blickte nun zum Fenster hinaus. „Da muß etwas Absonderliches zu sehen sein", meinte sie; „laß uns doch einmal hinausgehen!"

Wenige Minuten später schritten Beide auf die versammelten Dorfbewohner zu.

„Kommt nur!" rief ihnen ein alter Bauer entgegen, „hier giebt's 'was zu sehen."

Die Frauen traten näher und gewahrten Blut auf dem Boden; die Erde schien an einigen Stellen ganz damit getränkt zu sein. „Was mag das sein?" rief Frau Siebrecht. Neugierig und doch nicht ohne Grauen starrte sie das Blut an. „Was ist denn in der Nacht hier vorgegangen?"

Es kam den Leuten der Gedanke an Mord; aber wer sollte in dem friedlichen Dorfe morden?

„Hier", sagte endlich ein junger Bauer, „ist in der Nacht eine Kutsche vorübergefahren." Er wies dabei auf eine deutlich ausgeprägte Spur, die von schmalen Rädern hinterlassen worden war, ganz unähnlich denen der bäuerlichen Gefährte.

Alle starrten nun auch die Wagenspur an. Jetzt erzählte die alte Frau von dem Fund, den sie in der Nacht vor ihrer Hausthür gemacht hatte, worauf das Erstaunen der Leute noch größer wurde.

In großer Eile kam jetzt auch der Gemeindevorsteher, zu welchem man sofort geschickt hatte, herbei und betrachtete verwundert sowohl die Blutlache, wie die frischen Rädergleise, auf welche man seine Aufmerksamkeit lenkte; dann vernahm er die Mittheilungen der beiden Frauen mit Kopfschütteln. „Tretet zurück, Leute", sagte er endlich, „damit hier durch Euere Fußtritte nicht alles verwischt wird!" Und als die Anwesenden seiner Weisung sofort folgten, wandte er sich an einen jungen Mann in seiner Nähe mit den Worten: „Heinrich, geh einmal der Wagenspur nach und suche festzustellen, wohin sie führt. — Du, Joseph, läufst zum Gendarmen und machst Anzeige, während ich selber sogleich zum Landrath gehe."

Die beiden jungen Leute machten sich sofort daran, die ihnen ertheilten Aufträge auszuführen.

„Und nun, Frau Siebrecht", redete der Ortsvorsteher die alte Frau an, „lassen Sie mich einmal ihren Findling sehen."

Aber nicht allein das Ortsoberhaupt, sondern alle Versammelten folgten den Frauen nach ihrem Hause. Das kleine Mädchen, denn als solches hatte es sich entpuppt, wurde angestaunt, noch mehr aber die feine Leinewand, in welche es gewickelt war.

Der Ortsvorsteher suchte in der Wäsche nach Zeichen, fand jedoch nur einige Stellen, an denen solche augenscheinlich ausgeschnitten worden waren. Er begab sich nunmehr zum Landrath, der in der Nähe wohnte, um diesem Bericht zu erstatten, nachdem er vorher die beiden Frauen gebeten hatte, das Kind einstweilen in ihrer Obhut zu behalten, wozu sich diese auch bereit erklärten.

Der Gendarm kam, untersuchte ebenfalls die verdächtigen Spuren, vermochte aber ebenso wenig, irgend welches Licht in die Sache zu bringen. (Forts. folgt.)

Briefkasten.

J. W. R. Es wäre möglich, daß Sie mit einer Entschädigungsklage durchkommen, aber der Prozeß ist langweilig und der Erfolg nicht sicher. Vorrath an Glas gereicht einem Glaser nicht zum Schaden. Wir würden anheimgeben, sich mit dem Bauunternehmer auszusprechen und in Güte zu verständigen.

H. Y. 1) Sie sind gleich den übrigen Eingesessenen zu den Gemeinde- und Kreisabgaben verpflichtet. 2) Sie haben das Recht, die Wahl in ein Gemeindeamt abzulehnen, weil Sie ein unmittelbares Staatsamt verwalten. Auch ist es nicht anzunehmen, daß Ihre Wahl vom Landrath würde bestätigt werden. 3) Dagegen kann Ihnen das Stimmrecht als Gemeindemitglied nicht verkümmert werden, insofern Sie auf dessen Ausübung Anspruch machen.

1601 1 b. Mit Aussicht auf Erfolg werden Sie dann gegen den Verkäufer bei dem Gerichte in Schwetz klagen können, wenn Sie im Stande sind, den Nachweis zu führen, daß die Kuh schon am 8. d. Mts. innerlich krank und daß die vom Fleischer geschlachtete Kuh dieselbe war, welche Sie am 8. d. Mts. gekauft haben. Gelingt Ihnen dieser Beweis, so mögen Sie sich an einen der Rechtsanwälte in Schwetz: Justizrath Apel, Dr. Eichbaum, Gästig oder Hirsch wenden.

Helene. Für deutsche Briefmarken werden Sie von Niemandem etwas erhalten. Ausländische Briefmarken kauft Albert Ziesche in Leipzig.

E. H. Die Königl. Förster und deren Stellvertreter haben das Recht, von Personen, welche die Jagd ausüben, sich deren Jagdscheine vorzeigen zu lassen.

O. N. Sie haben von dem kostenpflichtig abgewiesenen Kläger nur Ihre baaren Auslagen zu fordern.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn di Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Wie schützt sich der Rübenbauer gegen die Willkürlichkeiten einzelner Zuckerfabriken.

Es ist für die Rüben bauenden ländlichen Kreise eine tief empfundene Kalamität, daß die Zuckerpreise sich seit Monaten in Zahlen bewegen, die für die Zuckerfabriken offenbar ein recht schlechtes Resultat in Aussicht stellen.

Daß die Fabriken in solchem Jahre genauer bei der Abnahme der Rüben verfahren, wird jeder billig denkende Rübenbauer selbstverständlich finden und kleinen Härten sich willig fügen. Wie aber einzelne Fabriken, deren Aktien zum Theil in Händen des Großkapitals liegen, verfahren, um ihren Aktionären auch in ungünstigem Jahre auf Kosten der Rübenbauer Gewinn zuzuwenden, mögen nachstehende Zahlen illustriren. Ich liefere theils an die Fabrik Culmsee, theils an die in Schwetz Rüben; Letzterer auf Grund eines Kaufvertrages für 90 Pfg. pro Ctr. netto Rüben neben 40 Proz. Schnitzel franko Wrotzlawken.

In der trockenen Zeit von Mitte September bis Mitte Oktober rechnete die Fabrik Culmsee mit 6—9 Proz. Schmutz und Köpfe ab; Schwetz dagegen für die auf gleichem Schlag für sie bestellten Rüben, die an ein und demselben Tage geerntet und verladen wurden, mit 14—21 Proz. Schmutz und außerdem 5—16 Proz. loser Erde. So z. B. berechnet Schwetz am 26. September bei ganz trocken aus Mieten geladenen Rüben 21 Schmutz-pCt. und zieht außerdem 5 pCt. für lose Erde ab, in Summa also 26 pCt., während Culmsee die gleichen Rüben, am selben Tage verladen, mit 8 pCt. abrechnet.

In der nassen Periode von Mitte bis Ende Oktober steigen die Schmutz-pCt. bei Culmsee natürlich auch, die Differenz verschiebt sich um eine Kleinigkeit, bleibt aber im Ganzen dieselbe. Einzelne Abnahmen sind geradezu unglaublich! So werden am 18. Oktober z. B. von Schwetz 17 pCt. Schmutz und dazu noch 16 pCt. Erde, in Summa also 33 pCt. in Abzug gebracht, während Culmsee dieselben Rüben mit 12 pCt. abrechnet. Auf die bis jetzt gelieferten Fuhren entfallen dementsprechend in der Zeit vom 18. September bis 11. Oktober auf 81 vierspännige Fuhren Rüben bei Culmsee 55,5 Ctr. Netto Rüben, bei Schwetz von 73 Fuhren p. Fuhre nur 48,5 Ctr., also pro Fuhre 7 Ctr. reine Netto Rüben Unterschied. In der nassen Periode vom 11. bis 30. Oktober entfallen bei Culmsee bei 86 Fuhren p. Fuhre 48,8 Ctr. rein Netto, während bei Schwetz 65 Fuhren nur 42,6 Ctr. p. Fuhre ergeben; somit 6,4 Ctr. Differenz; im großen Durchschnitt also eine solche von 6,7 Ctr. rein Netto Rüben p. vierspännige Fuhre.

Das ergiebt bis zum 30. Oktober bei 138 Fuhren gelieferten Rüben einen Verlust von 924,6 Ctr. Netto Rüben à 90 Pf. = ...	831 Mk. 60 Pf
Hieran 40 % Schnitzel ergeben 369,6 Ctr. à 20 Pf. = ...	73 „ 92 „
Somit eine Einbuße von Summa	905 Mk. 52 Pf.

Diese Zahlen sprechen für sich selbst, und wie es mir ergeht, so geht es, soweit ich Einblick genommen habe, den anderen Fachgenossen, die nach Schwetz liefern, auch. — Für die Korrektheit der reellen Abrechnung der Fabrik Culmsee spricht, abgesehen davon, daß die Beamten derselben ja selbstverständlich in erster Linie das Interesse der Fabrik im Auge haben und den Rübenlieferanten gewiß nichts schenken werden, ferner der Umstand, daß die Fabrik Pakosch, die sehr viel Rüben aus hiesiger Gegend von Fachgenossen bezieht, die gleichzeitig nach Culmsee liefern, und die ihre vertraglichen Verpflichtungen, trotz der ungünstigen Konjunktur, reell erfüllt, seither in ihren Abrechnungen fast genau mit denen von Culmsee übereingestimmt hat. — Wunderbarer Weise übt man im Publikum für diese Maßnahmen der Zuckerfabriken merkwürdige Nachsicht, und man begegnet selbst im Kreise von Rübenbauern der Aeußerung: „ja, was sollen denn die Fabriken thun? — Sie müssen doch sehen, wo sie bleiben!" — Das ist gegenüber eingegangenen Verpflichtungen eine Rechtsanschauung, die ich nicht begreifen und nimmermehr billigen kann. — Wo bleiben denn unter solchen Umständen wir Landwirthe, die wir doch wohl auch alle Veranlassung haben, uns umzusehen, um das zu erhalten, was uns mit gutem Recht zusteht!

In den Jahren guter Konjunktur haben die Lieferanten von Kaufrüben für Schwetz und sonstige Fabriken natürlich nicht einen Pfennig mehr erhalten, wie den vereinbarten Kaufpreis, während der Vortheil, den die Konjunktur gewährte, einzig den Aktieninhabern zufloß; — im umgekehrten Falle müssen diese auch billiger Weise die Konsequenzen hiervon tragen, nicht aber alle Nachtheile der Konjunktur zu Gunsten des Kapitales zum größten Theil auf die Schultern der Landwirthschaft abwälzen wollen. Alle Vorstellungen bei Vorstand und Direktion der Fabrik Schwetz sind vergeblich gewesen, und so richte ich an Fachgenossen und juristisch gebildete Freunde der Landwirthschaft die offene Frage: „Wie schützt sich der Rüben bauende Landwirth gegen die Willkürlichkeiten einzelner Zuckerfabriken?"

Ich bin mit dieser Frage nicht früher an die Oeffentlichkeit getreten, weil meine vorbereitenden Ermittelungen noch nicht zum Abschluß gediehen sind, zögere aber damit nicht länger, um Mißdeutungen zu begegnen, und bitte diejenigen Fachgenossen und Freunde der Landwirthschaft, die mich mit Rath und Material unterstützen können, mir dies zu gemeinsamer Währung berechtigter Interessen zugehen zu lassen.

Goedecke-Falkenstein bei Wrotzlawken.

Zur Abwehr.

Der unterzeichnete Gemeindekirchenrath zu Jezewo hat einen Aufruf als Flugblatt in Deutschland verbreitet, in dem er den Nothstand der evangelischen Gemeinde, ihren Kampf gegen das katholische Polenthum schildert und um Gaben für den Kirchenbau bittet.

Ein ultramontanes Blatt ist nun über diesen Aufruf hergefallen und greift die wahrheitsgetreuen Schilderungen desselben an. Es wird behauptet, für den evangelischen Gottesdienst ständen mehrere Schulen zur Verfügung, nicht blos eine. Aber für die Hauptgottesdienste kommt nur die eine Schule in Jezewo, dem Pfarrorte und Mittelpunkte der Gemeinde, in Betracht, während die andern Gottesdienste Außengottesdienste sind, die das Hochwürd. Konsistorium in allen evangelischen Gemeinden der Provinz befohlen hat. Durch den Raummangel in der Schule sind thatsächlich Hunderte von der Andacht geradezu ausgeschlossen, und wir berufen uns für die Wahrheit unserer Schilderung auf das Zeugniß eines jeden Evangelischen in der Gemeinde. Es wird unsere Aussage bestritten, daß die Gemeinde Jezewo in geringem Grade leistungsfähig sei. Nach dem amtlichen Steuernachweise zahlen von 352 Steuerzahlern nur 55 überhaupt eine Einkommensteuer und unter diesen 55 nur 19 über 12 Mk. jährlich. Die Gesammtsteuerleistung der Gemeinde beträgt einschließlich der fingirten Steuer, wie es auch unser erstes Flugblatt angiebt, 1938 Mk. Als „Verleumdung" erdreist sich das ultramontane Blatt unsere Behauptung hinzustellen, daß neulich Nachts ein Haufe polnischer Männer mit Gewalt in das Haus des evangelischen Geistlichen einzudringen versuchte. Der Vorfall ist Thatsache und wenn derselbe, der erst Nachts gegen 12 Uhr stattgefunden hat, außer den Betheiligten keine weiteren Zeugen hat, so ist er von dem evangelischen Geistlichen auf das Sicherste bezeugt. Wenn bisher wegen öffentlicher Verhöhnung des Geistlichen auch bei Tage der Schutz des Gerichts nicht angerufen worden ist, so ist das aus Friedenswilligkeit geschehen. Aber auch evangelische Friedenswilligkeit hat seine Grenze!

Wir irren nicht, wenn wir die fanatisch polnische Bewegung, die hier in solcher Stärke seit dem Frühjahr dieses Jahres vorhanden ist, als eine Folge der Parzellirung des deutschen Gutes Jezewo bezeichnen.

Euch aber deutsche Mitbürger, mögen gerade die unwahren Angriffe eines ultramontanen Blattes zum Beweise dienen, daß wir es nöthig hatten, Eure Liebe für unseren Kirchbau um Hilfe anzurufen.

Der Gemeinde-Kirchenrath der Gemeinde Jezewo.
Lange, Pfarrer. Klein, Lehrer. Matzki, Gärtner. Teschke, Besitzer. Rade, Besitzer. Liebig, Besitzer. Steinborn, Besitzer.

18. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. November 1894, vormittags.

11 21 260 545 57 657 74 807 [500] **1**069 93 304 483 541 649 52 78 [500] 93 713 [3000] **2**085 214 48 476 78 506 51 618 793 [300] 855 938 59 **3**503 88 666 755 884 **4**231 316 408 531 56 66 89 623 26 47 738 851 97 948 **5**105 90 223 379 [3000] 486 89 590 715 **6**066 161 213 93 359 70 528 658 718 815 60 940 **7**194 [1500] 242 61 314 505 6 52 607 40 706 23 918 **8**244 319 65 78 499 665 831 **9**332 87 403 12 57 915

10077 294 356 73 81 514 798 843 77 **11**036 93 122 201 320 28 455 [1500] 563 82 792 848 **12**152 234 45 61 341 94 466 510 61 701 29 11 915 87 **15**004 77 86 243 357 66 [500] 686 **16**101 28 59 [300] 99 308 [3000] 320 58 59 401 86 529 727 68 69 824 851 **17**008 9 14 18 353 74 533 890 97 20 **18**256 [1500] 419 23 801 928 83 **19**119 61 239 49 715

20305 577 817 85 [1500] 903 26 54 82 **21**082 95 85 202 337 400 558 69 635 793 816 931 **22**286 339 500 701 41 67 867 80 **23**182 546 646 704 54 802 **24**000 34 270 497 661 [500] 69 75 771 893 930 **25**158 518 643 322 639 737 925 **26**037 119 71 548 [300] 606 741 810 **27**004 347 403 [500] 551 839 **28**016 31 302 35 55 66 582 783 894 961 **29**085 97 135 35 266 96 598 616 22 45 47 768 871 916 17 53 [500]

30107 244 93 717 909 **31**072 [300] 417 732 62 826 977 [500] **32**020 53 119 616 [3000] 710 58 812 **33**031 50 140 98 217 341 67 744 903 27 94 **34**028 64 550 702 46 72 834 981 98 **35**073 240 48 324 445 65 918 56 **36**069 [500] 158 85 299 315 412 [1500] **37**011 99 115 32 53 71 99 236 557 69 88 675 799 861 930 **38**063 194 392 510 20 656 840 **39**173 236 [300] 45 61 [500] 641 98 506 75 691 890 [500]

40091 234 305 50 574 833 [3000] 916 **41**021 101 241 599 808 14 967 **42**062 [1500] 72 365 701 849 **43**311 17 517 22 83 [1500] 770 806 [500] **44**051 67 298 349 431 600 15 63 [500] 710 11 78 69 959 **45**089 232 83 406 12 757 856 74 **46**083 351 417 523 655 68 700 948 **47**099 [300] 129 224 432 68 514 703 [1500] 65 996 [500] **48**088 268 79 416 [1500] 36 451 722 907 53 947 **49**003 174 401 526 78 602 729 54 77 892 [1500]

50250 327 86 449 534 861 87 [1500] 930 32 68 **51**084 382 565 632 772 932 50 **52**237 53 767 839 45 83 **53**122 273 406 13 587 762 838 **54**032 194 364 479 556 634 **55**014 206 42 317 95 537 640 746 876 **56**351 535 862 85 [1500] 98 [500] 985 **57**075 351 761 915 70 **58**305 413 612 780 823 [500] 54 941 **59**002 429 64 622 725

60054 190 [1500] 266 317 26 509 717 809 96 [3000] 913 [3000] **61**037 74 123 250 444 578 626 776 **62**014 31 372 [3000] 479 700 95 99 833 900 31 [1500] 99 **63**002 157 233 308 49 439 513 82 88 617 794 **64**068 185 204 64 308 60 524 602 [3000] 25 [300] 857 927 98 **65**027 69 73 121 301 10 38 520 42 66 78 752 **66**126 93 561 70 665 744 801 46 **67**242 72 82 443 63 72 588 617 **68**243 346 515 51 79 613 34 [3000] 93 708 **69**026 223 63 69 303 422 43 45 89 670 97 706 868

70159 287 93 366 418 74 570 699 934 39 64 **71**030 111 [1500] 352 829 44 56 966 **72**004 [3000] 125 50 500 669 734 59 969 98 [10000] **73**084 [300] 190 356 489 587 93 818 982 **74**017 71 182 327 38 41 439 78 586 849 904 26 45 79 80 82 **75**195 201 78 361 62 432 646 716 24 862 959 **76**290 309 23 634 700 813 **77**001 17 47 440 44 597 663 762 69 980 **78**225 43 55 380 461 500 23 58 723 **79**120 32 231 56 338 58 [1500] 475 90 682 839 918

80063 [1500] 90 179 298 378 448 562 620 66 901 **81**011 75 313 65 401 55 998 **82**238 394 575 95 801 41 **83**125 343 [500] 461 520 [300] 746 61 67 [500] 945 88 **84**013 37 133 99 241 83 491 538 607 [3000] 23 77 704 45 [1500] **85**036 [1500] 70 76 378 423 601 907 **86**180 207 396 428 565 638 820 964 83 **87**113 21 48 69 364 498 561 605 728 802 **88**041 70 101 444 537 624 **89**031 45 214 300 583 714 41 805 916 34 70

90009 53 399 412 60 621 820 990 **91**090 214 48 404 52 658 86 835 **92**056 201 83 95 416 511 620 752 852 [3000] **93**216 [500] 472 96 574 85 96 665 71 764 **94**218 88 302 69 407 67 891 **95**130 90 270 76 301 60 89 670 914 97 **96**150 237 421 [500] 58 670 **97**056 193 [500] 200 389 543 59 614 25 84 85 805 71 938 **98**086 [10000] 187 88 257 85 327 538 615 808 **99**081 122 216 402 14 503 59

100305 421 95 511 740 77 892 900 82 **101**077 95 130 32 235 [3000] 53 472 [300] 611 78 79 [500] 946 **102**037 77 216 58 494 855 **103**052 96 139 271 541 640 813 984 **104**202 31 40 57 96 483 530 36 [3000] 70 607 8 738 75 809 955 [1500] 77 **105**129 62 [500] 396 [3000] 506 18 774 **106**181 [500] 251 85 [1500] 426 534 78 736 50 70 77 846 **107**005 138 45 393 416 65 611 708 60 **108**094 153 78 [3000] 396 746 824 94 916 **109**052 285 329 57 481 97 572 695 [300] 899

110342 83 414 663 813 43 [3000] 85 924 44 **111**146 296 339 557 65 [3000] 782 846 [300] 50 938 44 **112**048 78 192 429 559 [3000] 647 793 891 979 **113**043 319 60 426 90 548 629 37 848 54 **114**056 91 114 308 12 632 720 79 917 99 **115**028 141 210 311 632 939 **116**022 27 115 85 [3000] 229 35 53 384 565 695 796 843 94 **117**117 491 573 [3000] 631 828 990 [1500] **118**002 153 [500] 291 375 [500] 539 610 840 **119**089 [500] 217 425 541 [500] 655 57 727 [300] 813 23 [500] 984

120002 38 108 71 265 94 [500] 428 [300] 543 686 825 958 **121**534 618 778 887 992 **122**117 250 71 835 [3000] **123**071 110 360 424 25 525 776 806 99 **124**013 196 357 646 55 [500] 817 995 [500] **125**269 610 801 27 52 85 973 79 **126**053 294 403 685 741 71 **127**096 204 610 74 743 48 822 45 56 959 **128**015 47 167 77 375 708 **129**109 52 633 57 800 46

130177 233 99 603 65 875 **131**019 46 [1500] 143 60 234 85 348 61 85 489 501 662 954 92 **132**219 516 37 642 764 848 938 **133**227 393 453 58 62 531 644 80 829 42 923 **134**136 252 54 [3000] 311 13 [500] 462 609 803 930 **135**069 110 29 218 300 [1500] 469 539 [300] 47 616 31 887 97 934 [3000] **136**077 111 41 95 226 438 58 658 727 79 881 **137**168 [1500] 311 468 857 976 **138**061 155 365 551 605 73 956 **139**019 314 58 521 87 756

140040 71 199 229 313 55 429 [300] 72 87 528 58 67 970 **141**049 [1500] 415 70 684 975 80 **142**058 130 [500] 251 58 62 86 318 48 [300] 71 404 34 609 52 89 752 943 82 **143**135 230 86 [500] 416 96 [1500] 518 643 804 46 38 56 914 **144**034 184 212 25 418 516 608 724 995 **145**161 306 85 406 89 535 856 **146**077 111 18 92 93 210 439 639 746 93 811 **147**033 107 52 258 593 [1500] 612 39 860 **148**010 94 132 208 87 595 867 71 86 994 **149**290 563 69 83 611 35 49 61 899

150109 219 21 49 315 730 38 96 853 72 [3000] 916 [3000] 20 **151**009 132 52 714 923 [1500] 27 **152**152 79 91 681 812 31 64 [300] 906 50 **153**400 62 906 **154**015 53 93 316 401 59 [1500] 86 [1500] 96 716 844 75 **155**232 [3000] 418 55 563 97 731 801 53 98 [3000] 935 44 94 98 **156**005 93 124 50 69 716 862 76 945 [300] **157**037 [300] 262 [3000] 94 372 439 511 692 737 [300] 899 937 **158**080 144 56 407 25 88 99 720 856 **159**066 109 106 40

160195 291 329 [300] 484 591 840 **161**045 [500] 165 298 406 756 **162**147 484 687 89 994 **163**003 19 [3000] 170 94 221 48 79 [3000] 402 594 653 96 763 83 857 **164**205 63 [500] 83 363 64 [500] 480 677 710 896 937 50 **165**008 39 181 238 537 58 63 912 [300] 13 61 **166**023 [300] 93 126 215 18 363 [300] 476 655 746 818 950 63 **167**046 210 12 90 305 9 80 482 686 706 81 921 94 **168**083 141 [500] 54 328 [1500] 580 714 60 **169**490 70 535 76 619 781 808 57 59 915 61

170024 32 616 85 95 829 43 931 41 [1500] **171**056 96 265 405 25 [500] 518 652 829 [500] **172**051 137 42 [300] 335 71 73 478 83 555 790 96 901 82 **173**040 485 618 [1500] 55 87 702 918 **174**284 314 67 595 749 **175**022 41 196 200 99 513 54 [300] 848 [1500] 930 **176**023 415 89 [3000] 588 767 [5000] 836 53 **177**050 51 140 210 344 402 598 698 891 908 14 **178**052 79 84 154 284 439 629 947 **179**254 646

180412 [500] 36 48 506 68 951 53 55 **181**570 714 **182**028 253 354 55 81 601 714 818 911 49 **183**247 394 551 [15000] 91 608 42 890 963 78 80 **184**094 257 [500] 302 17 24 440 684 947 **185**067 340 88 430 528 810 **186**018 272 515 616 712 16 83 806 57 949 **187**184 98 818 926 45 [1500] **188**187 212 323 30 423 564 88 686 735 918 **189**085 241 536 [500] 41 725 949

190362 414 708 839 905 **191**079 214 332 [500] 37 65 505 679 744 932 81 **192**092 209 46 528 33 86 892 [500] 941 **193**073 112 67 289 341 66 699 795 806 57 903 9 21 **194**055 146 56 254 407 28 [300] 90 694 721 873 [1500] 931 **195**128 93 231 320 43 [300] 477 538 627 761 71 881 **196**164 246 66 488 707 [5000] 902 28 71 **197**091 117 234 417 54 505 660 757 805 **198**177 219 98 329 51 419 30 879 989 90 **199**089 146 423 75 642 95 962

200025 28 32 220 84 340 51 65 630 46 766 855 95 966 85 **201**073 93 212 20 60 429 522 33 46 75 [500] 726 877 [300] 934 **202**103 11 16 56 261 340 67 496 578 651 **203**300 [3000] 692 788 95 [3000] 908 **204**072 205 325 76 429 529 59 [3000] 640 940 **205**262 72 521 911 **206**195 244 51 339 [300] 425 55 504 67 603 728 997 **207**126 [500] 258 307 [500] 794 **208**073 205 [3000] 325 26 28 42 59 631 708 28 **209**115 229 362 445 [3000] 84 607 [300] 38 915 [500] 99

210152 308 93 471 711 [3000] 841 94 903 **211**236 501 [500] 724 813 **212**057 143 45 274 391 508 22 776 822 948 92 **213**020 192 224 40 325 58 98 410 37 59 503 94 681 810 993 **214**366 75 436 537 70 98 602 754 819 37 930 43 55 81 [300] **215**017 187 88 276 365 613 65 748 60 882 86 972 **216**055 274 590 721 878 97 **217**042 69 122 204 69 333 468 87 546 681 791 874 905 10 66 67 **218**306 87 90 466 658 879 900 14 89 **219**178 363 82 83 459 82 554 893

220137 88 270 475 530 40 759 869 [300] 73 924 **221**094 187 94 338 [3000] 41 63 426 46 [1500] 509 82 801 933 59 **222**005 17 489 545 779 826 **223**084 145 233 [1500] 54 77 80 360 410 84 514 647 743 830 934 **224**027 129 [300] 302 630 844 904 24 39 **225**100 212

18. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. November 1894, nachmittags.

249 69 351 519 793 865 [300] **1**029 123 [1500] 82 284 352 92 407 53 513 74 676 95 711 91 906 [1500] 14 59 **2**109 59 286 317 29 423 54 528 69 [3000] 613 812 52 [300] **3**185 89 97 325 413 671 738 848 **4**056 126 244 371 602 24 799 **5**022 136 56 57 411 15 575 895 997 **6**235 67 594 607 67 81 83 921 46 **7**237 54 56 374 527 47 782 97 933 **8**674 78 873 **9**175 386 445 59 568 712 899 905 78

10032 86 228 306 437 86 597 910 57 **11**281 317 424 88 604 32 36 [300] 862 **12**024 139 333 481 846 904 **13**000 65 [300] 136 54 71 259 [300] 86 312 24 34 37 477 829 **14**131 447 535 786 **15**278 326 69 863 98 963 **16**113 235 310 50 570 715 **17**062 66 325 39 414 576 655 78 724 60 73 859 958 **18**106 311 89 595 663 [1500] 733 79 912 **19**300 428 655 767

20204 51 322 407 70 77 689 764 838 **21**138 61 80 388 98 610 850 **22**090 [300] 148 254 71 487 [1500] 534 618 46 802 [300] 941 **23**073 134 405 7 [300] 98 611 14 57 72 731 804 [1500] **24**036 38 203 27 339 83 433 35 774 87 882 905 34 **25**218 40 49 84 98 321 39 578 81 85 604 78 **26**041 85 192 331 [500] 768 878 943 [3000] 54 **27**125 43 483 581 677 96 [500] 704 858 953 81 **28**001 82 140 73 209 71 443 73 75 92 522 23 24 40 46 897 **29**188 [3000] 309 71 75 682 836 977

30175 77 375 469 71 [500] 565 610 32 80 989 **31**047 293 390 508 681 737 39 94 821 84 982 **32**236 [3000] 69 408 519 79 94 603 38 722 867 928 **33**131 47 [3000] 215 19 354 548 669 734 77 996 **34**230 579 [3000] 713 28 37 **35**058 82 147 80 533 56 732 857 943 [3000] **36**599 614 55 73 [3000] 782 914 **37**556 72 [1500] 644 50 763 86 897 907 57 **38**115 302 422 837 90 910 79 **39**076 354 63 81 498 594 663 85 868 83 959

40102 232 605 41 735 943 **41**014 302 437 82 781 94 98 **42**109 33 252 350 423 609 81 816 966 **43**076 [1500] 220 66 79 303 6 687 736 56 963 67 **44**049 107 61 335 80 493 99 551 [300] 722 37 962 **45**341 83 488 703 15 40 910 53 **46**052 78 265 78 320 39 597 804 915 [300] **47**143 431 [1500] 554 747 48 **48**008 12 [500] 50 124 244 416 [300] 73 536 665 733 61 942 **49**135 89 271 314 87 583 883 929 89

50047 70 98 170 242 82 346 444 871 913 21 81 93 [500] **51**011 143 [300] 287 374 87 421 [500] 43 600 727 [300] 926 97 **52**130 351 56 [3000] 479 567 68 75 663 780 905 **53**076 [3000] 478 504 603 799 920 62 **54**218 95 382 414 676 726 92 831 92 965 74 89 **55**101 228 91 **56**174 222 505 36 83 674 **57**229 [300] 468 830 53 59 79 **58**206 365 443 648 [500] 59 **59**034 103 40 408 32 543 648 [300] 842 91

60031 [3000] 184 351 527 47 617 85 735 841 915 75 **61**091 143 65 300 451 587 673 709 67 922 43 74 95 **62**032 236 317 37 642 750 982 **63**095 117 [500] 303 25 61 628 32 40 56 80 86 726 **64**042 107 54 590 674 708 889 955 88 **65**183 332 84 516 39 72 688 [300] 833 937 85 **66**013 [3000] 26 122 86 446 590 642 85 811 80 944 61 **67**235 62 81 [500] 496 502 662 703 821 916 26 **68**079 302 499 549 675 800 **69**388 494 819 [3000] 31 64

70149 295 310 525 658 748 **71**053 300 607 775 804 902 **72**008 66 85 220 479 [1500] 524 74 881 930 [300] 45 **73**490 517 745 81 881 [3000] 926 [300] 88 **74**091 93 650 53 737 79 **75**151 81 231 49 306 16 545 681 783 970 **76**171 364 81 89 90 471 741 801 **77**004 52 79 96 511 672 707 [500] 831 60 **78**122 229 451 70 [3000] 80 91 551 828 96 947 **79**058 278 374 523 713 801

80117 290 389 [3000] 435 768 **81**143 54 55 [500] 452 574 [3000] 660 924 **82**003 [1500] 15 110 94 221 37 54 374 444 538 45 65 849 925 **83**068 209 81 633 719 **84**034 277 386 [300] 99 606 823 **85**125 62 87 231 66 341 416 739 827 946 60 **86**384 491 93 525 611 737 [3000] 816 96 909 15 70 91 [300] **87**039 70 134 76 232 83 486 687 717 813 59 [10000] 929 **88**063 83 96 248 341 490 708 840 81 911 97 **89**266 358 744 88 [500] 845

90022 96 188 217 316 22 67 418 [1500] 600 719 918 **91**000 [3000] 125 86 267 70 71 362 442 79 808 952 **92**311 29 [500] 52 430 627 705 862 67 82 [300] 901 **93**275 800 999 **94**121 [300] 43 206 52 93 417 33 55 641 42 82 878 924 43 **95**059 [300] 372 526 99 729 812 83 [500] 956 **96**008 185 374 510 78 719 26 87 824 **97**047 185 [500] 270 339 471 530 **98**203 67 371 427 555 660 63 87 702 9 71 86 90 **99**269 80 322 37 406 37 570 616 789

100032 414 521 747 **101**136 76 95 207 378 86 424 [500] 81 637 800 39 83 985 **102**015 549 52 734 [500] 70 819 43 **103**090 157 231 92 375 82 621 60 752 859 93 987 **104**072 125 75 219 44 420 588 651 799 897 [3000] 930 **105**165 76 208 19 314 49 959 83 **106**901 146 91 240 378 [500] 520 810 **107**133 84 211 15 85 [1500] 336 686 863 963 **108**080 371 75 87 444 548 82 99 850 74 92 925 80 **109**051 62 65 100 242 372 [300] 84 408 532 84 818 [1500] 87 908 31 47 58 78

110022 [500] 183 203 80 507 976 **111**484 98 538 78 86 675 957 **112**018 141 209 31 544 710 972 **113**005 207 49 [300] 317 568 635 901 10 **114**079 81 173 223 311 18 487 594 651 760 906 44 [300] **115**058 85 203 27 45 677 702 40 84 [1500] 800 68 [300] 86 [300] **116**002 295 313 402 37 534 51 87 744 **117**296 305 414 724 61 829 48 87 **118**149 62 73 [500] 84 205 83 340 44 51 593 704 14 26 58 85 915 **119**074 124 57 267 80 372 506 8 [300] 54 76 93 728 72 80 93 840 64 87 985

120021 360 83 95 631 74 735 919 **121**107 20 317 465 720 34 51 82 994 **122**083 128 35 38 79 86 305 10 526 27 94 603 5 847 **123**197 554 666 75 769 837 940 59 **124**155 [1500] 254 355 [3000] 81 692 970 87 **125**039 83 112 275 465 585 747 **126**134 244 471 864 946 **127**041 72 75 [3000] 386 499 559 99 768 879 903 **128**016 121 236 66 337 46 77 418 549 [3000] 60 [300] 615 765 801 936 43 **129**047 141 334 [1500] 632 43 68 [3000] 782 972

130398 729 814 **131**067 [1500] 118 252 557 619 769 76 84 833 **132**052 479 709 18 **133**014 420 87 568 616 737 **134**106 220 448 555 739 935 **135**316 415 32 524 [5000] 80 852 904 86 **136**038 235 325 405 12 604 8 72 83 **137**000 282 83 427 36 59 69 501 638 62 94 781 [500] 894 **138**015 167 73 221 385 556 634 917 73 84 **139**023 126 246 367 416 29 76 88 [500] 514 612 19 97 736 911

140141 48 68 326 60 405 90 507 32 649 703 **141**014 101 69 374 425 504 766 802 82 **142**059 285 326 31 [3000] 426 47 531 60 94 708 834 58 901 **143**167 205 522 56 693 822 43 **144**021 193 230 [3000] 49 439 56 [300] 643 63 732 84 880 942 90 **145**088 130 [3000] 485 902 59 **146**129 59 231 561 659 81 735 [3000] 47 966 [1500] 79 **147**023 86 88 207 416 72 673 776 834 **148**092 445 99 695 714 46 **149**050 75 260 94 300 15 463 568 733 842 50 [3000]

150068 182 287 555 625 62 747 [300] 841 47 934 63 **151**055 66 260 557 76 [1500] 641 57 85 731 [300] 86 801 2 53 **152**056 75 104 203 89 309 70 454 68 507 611 700 827 [500] **153**005 18 [500] 208 342 531 49 719 42 822 922 35 [1500] **154**221 35 883 909 26 98 **155**006 130 234 446 584 683 915 [1500] **156**041 77 222 75 524 33 728 850 **157**013 38 172 324 497 509 **158**042 95 173 248 373 666 70 745 52 894 **159**108 33 34 202 21 [1500] 427 532 670 739 75 95 [500]

160058 137 316 19 [500] 25 93 479 558 807 26 96 **161**063 137 [500] 205 464 583 603 53 750 [1500] 74 871 **162**055 68 133 220 382 482 [1500] 573 700 889 958 97 **163**274 83 327 36 48 416 99 527 677 702 84 830 [300] 85 **164**010 189 322 454 541 62 [500] 96 668 711 813 74 909 31 **165**119 277 [300] 312 30 658 72 95 900 3 [1500] 98 **166**051 437 887 92 **167**139 40 355 [1500] 471 93 580 96 622 730 958 **168**171 267 510 21 65 856 **169**210 [1500] 50 91 [500]

170033 93 144 374 709 **171**383 426 35 568 619 795 820 39 [3000] 917 [300] **172**046 174 76 329 34 664 [300] 765 848 937 92 **173**316 34 39 541 974 **174**101 404 511 [3000] 21 52 96 605 911 72 **175**100 238 316 677 785 [3000] 883 **176**001 104 64 274 552 812 982 **177**548 72 646 848 88 **178**048 62 111 18 347 81 89 684 **179**506 853 90

180068 123 238 [3000] 54 367 696 99 944 **181**187 215 24 65 87 348 67 450 79 91 607 732 850 **182**188 233 403 37 846 **183**304 73 615 741 94 806 975 [1500] **184**127 262 378 450 52 [3000] 549 50 798 907 63 **185**158 428 935 **186**071 80 109 54 252 327 418 557 657 930 87 **187**011 59 115 83 219 68 96 [300] 673 875 [1500] **188**118 [300] 95 265 [1500] 442 57 614 744 872 **189**075 385 632 838 68 983

190044 69 122 59 [3000] 259 328 74 [1500] 952 [300] **191**151 260 70 73 511 634 793 835 936 **192**016 63 84 160 [3000] 219 53 [300] 454 781 [3000] 921 **193**032 174 225 464 93 545 [3000] 615 [300] 936 **194**335 521 36 784 865 957 **195**025 34 55 [1500] 77 139 [1500] 280 408 [500] 86 747 816 82 935 **196**065 301 5 420 44 562 775 82 773 851 [300] **197**079 233 563 65 628 63 [300] 702 9 24 851 [1500] 853 [1500] 926 **198**075 297 302 555 939 **199**086 87 322 87 581 92 93 636 806 990

200204 361 734 [3000] 927 **201**014 22 303 65 428 [500] 93 543 77 **202**093 297 334 523 29 613 815 51 917 55 93 **203**011 136 61 240 [300] 514 640 711 [1500] 31 46 82 936 **204**128 281 89 439 615 744 49 58 808 13 28 50 963 **205**073 198 283 327 54 408 609 32 **206**213 [300] 14 83 315 43 69 70 667 84 719 78 826 71 76 921 46 **207**011 45 111 247 65 300 65 [15000] 633 710 885 **208**285 340 417 573 784 956 80 [500] **209**007 [300] 79 313 80 [3000] 455 [3000] 86 870 910

210067 219 432 68 580 621 [300] 48 788 959 **211**106 420 645 791 833 943 **212**075 144 223 [500] 95 300 476 [1500] 824 55 **213**152 [300] 219 69 461 561 839 **214**067 99 153 84 223 34 328 31 41 473 79 86 [300] 603 64 93 [500] 98 766 937 **215**069 94 229 522 [3000] 688 726 57 922 **216**029 106 299 374 433 534 648 **217**276 347 408 73 529 865 **218**096 696 757 853 62 [300] **219**125 355 [3000] 452 [300] 76 87 533 62 639 [300] 55 56 796

220096 134 221 312 451 512 15 746 **221**265 [300] 497 572 606 976 **222**158 89 270 418 692 774 **223**490 669 737 50 72 856 **224**148 207 389 410 88 582 654 770 810 42 940 [3000] 79 83 **225**171 271 [500] 377 540 71 [1500]

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Kaufmann, noch i. Stellung, w. e. **Brauerei** verbund. m. **Destillation** 10 Jahre, sowie eine **Großdestillation 2 Jahre selbstständig** leitete und mit Buchführung vertraut ist, sucht per 1. Jan. od. 1. Apr. 95 **Stellung.** Gefl. Offert. sub **J. P. 8681** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, erbeten. [7029

Ein junger Mann (Materialist), z. Zeit in der Provinz Posen thät., sucht Stellung vom 1. Januar k. Js. Gefl. Offerten unter **H. 100** postlagernd Gnesen erbeten. [7001

Ein jung., tücht. **Materialist**, 22 J. alt, militärfrei, m. hochfein. Pa.-Zeugn. u. Referenzen, sucht pr. sofort evtl. 15. Novbr. Stellg. Th. Müller, Jastrow in Westpr., Königsbergerstr. 52. [6996

Ein verh., **selbstständig** arbeitender
Buchdrucker
(Schweizerdegen) sucht dauernde Stllg. Firm in allen Satzarbeiten, Satz n. jed. Zeichnung, tücht. Buntdrucker, sowie im Werkdruck u. allen sonstigen Arbeiten. Kautionsfäh. Prima Zeugnisse, Proben zu Diensten. Offert. m. Gehaltsang. an H. Joppen, Strehlen i. Schles., Ring 42.

Suche v. sof. od. spät. eine Stelle als **Wirthschafter.** Bin 28 J. alt, Kenntn. i. j. Weise d. Landwirthsch. C. Block, Alt. Friedrichsgraben p. Podgallen Opr.

Suche per bald oder 1.1.95 Stell. als **Inspektor.** Bin 25 J. alt, ev., Landwirthssohn, $8^{1}/_{2}$ J. b. Fach. Spreche etw. poln. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6373 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Oberinspektor resp. Administrator
intelligent, mit den besten Erfahrungen d. Neuzeit, hervorragend. Empfehlungen, langjähr. Stellungen auf groß. Gütern selbstständ. wirthschaftend, verheir., evg., sucht Stellung. Näheres ertheilt
[6620] G. Benzmer, Samter.

Ein durchaus zuverl., vielf. erfahr., ruhiger, solider **Inspektor**, Anf. 30er, im Besitze best. Zeugn. u. Empfehl., s. mögl. selbstst., dauernde Stellung z. 1. Jan. 1895. Off. n. entg. Herr Dr. Köppen, Landwirthsch. Lehrer i. Samter (Pos.)

Suche z. 1. Januar 1895 Stellg als **verh. Oberinspektor oder Administrator.**
Bin 46 J. alt, ev., in verschied. Provinz. thät. gewes., in all. Branchen d. Landwirthsch. durchaus erfahr., m. Viehzucht u. Bearbeit. all. Bodenkl. vertr. Habe s. viel. Jahr. selbst. Güt. m. ersichtl. Erfolg bewirthsch., worüb. vorzügl. Zeugn besitze, a. beste Empfehl. m. z. Seite steh. Gefl. Off. bitte zu richten an Z. B. 1350 postlag. Wongrowitz, Posen. [6189]

Wirthschafts-Inspektor.
E. ev., verheir. Wirthsch.-Inspekt., d. poln. Spr. mächt., sucht anderw. Stell. v. Neuj., a. liebsten a. Verw. e. Vorwerks. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Offert. unt. K. K. postl. Culmsee.

Suche gest. a. g. Zeugnisse Stell. als **Inspektor** a. größ. Gute, 26 J. alt, 9 J. b. Fach, Obsek. gew.
[6623] Neubauer, Barlomin.

Ein tüchtiger, erfahrener, solider,
älter. Inspektor
umsichtig u. zuverlässig, mit guten Zeugnissen, **sucht sofort**, 1. Dezember oder Neujahr **Stellung** in einer größeren Wirthschaft mit reger Thätigkeit. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet
E. Steffens, Schloß Platen,
[7064] Kreis Neustadt Westpr.

Ein in bestem Mannesalter stehender
Oberbeamter
noch in ungekündigter Stellung, beider Landessprachen mächtig, theoretisch und praktisch in allen Fächern der Landwirthschaft sammt ihren industriellen Anlagen incl. Wald-, Wein- u. Samenkultur gebildet und erfahren, welcher eine jede Wirthschaft, auch unter den schwierigsten Verhältnissen, exakt zu führen, heben und rentabel zu machen versteht, auf rühmliche Zeugnisse hervorragender Autoritäten über seine Thätigkeit gestützt, sucht zum 1. Januar 1895 od. später unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6198 an die Expedition des Geselligen erbet.

Suche sogl. od. spät. dauernde St. a. **Inspektor.** Bin 30 J. alt, ev., unverh., poln. spr., 13 J. b. Fach, theor. u. prakt. gebildet u. läng. Zeit a. gr. Güt. thät. gew. Meld. w. br. u. Nr. 6920 a. d. Exped. d. Ges. erb.

Ein junger verh. Gärtner
in allen Zweig. der Gärtn. gut erfahr., sucht, gest. auf gute Zeugn., v. 1. März od. 1. April 1895 Stellung auf einem Gute oder einer Villa; auf Wunsch übernehme auch Bedienung. Offerten unter M. B. Nr. 18 postl. Pelplin Wp.

Schneide- und Mahlmüller
31 J. alt, chr. erz., verh., ohne Kinder, stets nüchtern, in Müllerei und Ausn. der Hölzer ꝛc. vollständ. vertraut, sucht Stellung als Werkführer. Meld. w. br. unt. Nr. 6995 an die Exp. d. Ges. erbt.

Vertretung.
Eine erste Bordeaux-Wein-Großhandlung sucht [6764]
tüchtige Vertreter
für Bordeaux-Weine, Champagner und Cognac bei hoher Provision ev. festem Gehalt. I. Referenzen verlangt.
Offerten unter **J. R. 8185** an Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten.

Ein lediger **Schweizer**, mit guten Zeugn., tücht. in seinem Fach, sucht eine Stelle zu 10—50 Kühen oder auch eine Freistelle bis zu 25 Kühen zu Martini oder später zu übernehmen. Gefällige Anfragen bei Oberschweizer Anton Kaiser, Gut Waldau B. bei Gottschalk Westpr. [7000

Für die Herren Landwirthe!

Suche mit deutschen Arbeitern für Sommer 1895 Stellung zum Rübenbau. Gute Zeugn. stehen mir zur Seite. Off. unt. N. M. 500 an die Geschäftsst. der Neum. Ztg., Landsberg a/W. erb.

☞ **Zur Nachricht, daß die erste Inspektorstelle besetzt ist.** [6971] Hagen, Gilgenau.

Die Wirthschafterstelle des Dom. Placzkowo ist besetzt.

[7002

☞ **Die Speicherverwalter- u. Amtsschreiberstelle bei der Gutsverwaltung Prökelwitz ist bereits besetzt. Dies den Bewerbern zur Nachricht.** [6980

Ich suche für meine **Filiale** auf dem hiesigen Schlachthofe (Lager sämmtlicher Artikel für Fleischereien u. Wurstfabriken) einen hiermit möglichst vertrauten und bei der Kundschaft bekannten [7031]

Vertreter

in gesetzten Jahren.
Nur schriftliche Bewerbungen mit Angabe des Lebenslaufes und von Empfehlungen werden berücksichtigt.
Max Adolph, Danzig.

Reisestelle

in gut eingeführter Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik für die Provinz Preußen für einen pflichttreuen, soliden **Verkäufer** frei. Bevorzugt solche, welche schon die Gegend für die Branche oder für Kolonialwaaren oder Droguen mit nachweisbarem Erfolg bereist haben. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7019 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Ein tüchtiger [6990]
Detail-Reisender
(Christ), der polnischen Sprache mächtig, per 1. Januar 95 evtl. später für ein größeres Manufaktur-Geschäft bei eing. Tour gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6990 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Für mein Manufaktur-, Modewaar.- und Leinen-Geschäft suche ich per 1. Januar 1895 resp. per sofort [7034]
einen tüchtigen Verkäufer.
L. Puttkammer, Thorn.

Für die Herren-Stoff-Confekt.-Branche suche per 15. Dezember resp. 1. Januar einen **tüchtigen, erfahrenen** [6467[
Verkäufer
der gleichzeitig zu dekoriren versteht und der polnischen Sprache mächtig ist. Gehaltsansprüche, Referenzen u. Photographie erforderlich. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Rud. Conitzer, Schwetz a. W.

Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum Eintritt per 15. Dezember cr. einen recht
tücht. Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig, der mich zeitweise vollständig vertreten muß, bei hohem Gehalt. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen nebst Zeugniß-Abschriften erbittet [6850]
A. Abraham
Friedrichshof Ostpr.

Ich suche für meine Colonialwaaren-Handlung einen durchaus tüchtigen, beider Landessprachen mächtigen [7048
Commis
zum Antritt per 1. Januar 1895.
Wilhelm Krueger, Gnesen.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen
jungen Mann
tüchtigen Verkäufer, der poln. Sprache mächtig. Gehaltsangabe und Tag des Eintritts erwünscht. [6727]
S. Jacoby, Osterode Opr.

Ein junger Mann
findet von sogleich in meinem Galanterie-, Kurz-, Weißwaaren-, Glas-, Porzellan- und Spielwaaren-Geschäft Stellung. Meldungen nebst Gehalts-Ansprüchen erbeten. [6655]
Heymann Meyer, Konitz.

Einen [6897]
jungen Mann
suche für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein.
L. Friedländer, Osterode Opr.

Gesucht wird sofort oder 1. Jan. 1895 ein mit der Stabeisen- und Eisenwaarenbranche vollständig vertrauter [6459]
junger Mann.
Derselbe muß der polnischen Correspond. und Sprache mächtig sein. Offerten m. Gehaltsansprüche werden briefl. mit Aufschr. Nr. 6459 an d. Exp. d. Ges. e.

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen [6768
jüngeren Gehilfen
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Bewerbungen sind Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. Marken verbeten.
Aud. Bromber, Lobsens.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche [7067]
einen Gehilfen
der tüchtiger Verkäufer sein muß. Zeugnisse und Photographie beizufügen.
A. Flatow, Marienburg.

Ein durchaus erfahrener, unverheir. christlicher [6273]
Destillateur
selbstständiger Arbeiter, der mit der Zusammensetzung von Liqueuren pp. auf warmem und kaltem Wege vollkommen vertraut ist u. dieses durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wird per 1. Januar k. Js. gesucht. Angaben von Gehaltsansprüchen werden erbeten.
Walter Toffel's Nachfl., Allenstein Opr.

Zur Vermessung des kubischen Inhalts einer größeren Ausschachtung wird von **sofort** ein vereidigter
Feldmesser
gesucht in Dominium Bauditten bei Maldeuten. [6839]

Ein Jäger
mit Forstkultur und Einschlag vertraut, findet sofort Stellung. [6864]
Dom. Paparczin bei Gottersfeld.

Für meine Forst Lawica, Kreis Birnbaum, suche
einen Förster
beider Landessprachen mächtig, der auch mit Holzkohlenschweelerei Bescheid weiß. [7007]
Isidor Abrahmsohn, Inowrazlaw.

Ein tüchtiger [6967]
Buchbindergehilfe
der mit allen Arbeiten vertraut, kann sogleich eintreten bei
A. v. Kromer, Hohenstein Opr.

Zur selbstständigen Leitung einer größeren Conditorei wird von sofort ein älterer, erfahrener, tüchtiger
Conditor
der eine kleine Caution stellen kann, bei sehr gutem Gehalt gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7052 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
kann sofort bei hohem Lohn eintreten.
Th. Burzynski, Friseur, Podgorz.

Ein **tüchtiger Barbiergehilfe**, aber nur ein solcher, kann in einem besseren Geschäft dauernde Stell. finden. L. Tendler, Elbing, Alter Markt 51.

Für eine Centrifugen-Gutsmeierei von ungefähr 200 Kühen wird zum 1. Januar bei hohem Gehalt ein erfahrener, zuverlässiger
unverheir. Meier
gesucht, der auch Kälber- u. Schweine-Aufzucht und Mast gründlich verstehen muß. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 6670 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Tüchtige Schachtmeister mit Leuten
für Oberbau und Erdarbeit können sich sofort melden und eintreten bei [6961
Gebr. Klammt, Bromberg.

Ein energischer, unverheir.
Aufseher
wenn möglich gelernt. Gärtner, zu sofortigem Antritt bei hoh. Gehalt gesucht; bei zufried. Leistung später Verheirathung gestattet. Zeugnißabschriften mit Angabe der früheren Prinzipale an [6583]
Dom. Rehden Wpr.

Suche für die hiesige Begüterung einen tüchtigen, evangel., verheiratheten
Gärtner
der im Stande ist, einen herrschaftlichen Garten nach allen Richtungen hin zu versehen. Antritt 1. Januar 1895. Bewerber mit guten Empfehlungen wollen sich melden bei [6949]
Administrator Noebel, Dom. Lesnian bei Czerwinsk Westpr.

Ein junger Gehilfe und ein Lehrling
kann vom 15. November eintreten in der Kunst-, Handelsgärtnerei von [6979
Wwe. H. Boesler, Marienwerder Wp.

Einen tüchtigen [6854[
Fischergehilfen
per sofort sucht
Tancré, Fischereibesitzer, Czarlinen b. Berent Wpr.

Ein Bautischler
kann sofort eintreten. [7054
Adlermühle, Graudenz.

Ein ordentlicher [6789]
Tischlergeselle
guter Möbel- und Sargarbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei
Wwe. Kling, Briesen Wpr.

Ein Geselle und zwei Lehrlinge
können sofort eintreten bei [6954[
A. Engel, Tischlermeister, Dietrichsdorf per Jablonowo Wpr.

Ein Tischlergeselle
findet bei Accord oder hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Auch einen **Lehrling** suche von sogleich. [6901]
F. Sonnenberg, Tischlermst., Briesen.

1 bis 3 Böttchergesellen finden dauernde Beschäftigung bei Böttchermeister Bablitz, Bromberg, [6817] Kujawierstraße 18.

Ein Stellmacher
der sich über seine Brauchbarkeit ausweisen kann und eigenes Arbeitsgeschirr hat, findet eine lohnende Stellung in Stradem bei Dt. Eylau. [6848]

Ein Stellmacher
der Pferdewirth sein muß, einen Scharwerker hält, findet Stellung sofort.
6957] Dom. Hofleben b. Schönsee.

Ein Sattlergeselle
der auch polstern kann, kann sofort eintreten. [6836
R. Hesse, Sattlermeister, Culm.

Klempnergesellen-Gesuch.
Ein tüchtiger Klempnergeselle findet sofort Beschäftigung bei [6866]
J. Zimmermann, Klempnermstr., Neustettin.

Suche von sogleich oder spätestens 1. Dezember [6998
einen Schmied
der firm im Hufbeschlag sein muß und genau Nachweis führen kann, auch mitunter die Dampfmaschine zu versehen hat. Nur solche können sich melden.
Lehrbaß, Mühle Kl. Heyde bei Dt. Eylau, Postst. Radomno Wpr.

Tüchtiger Dreher
findet bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung bei der [6846]
Sodafabrik Montwy.

Suche von sogleich einen verheirath.
Obermüller.
Buchholtz, Bedlenken
[6862] bei Laskowitz Westpreußen.

Ein Windmüllergeselle
mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten bei [6695]
A. Kleinmann, Mühlenbesitzer, Neuteich Wpr.

Ein zuverlässiger Müllergeselle
kann sofort eintreten in [6881]
Mühle Grabowitz b. Schillno (Thorn.)

Suche zum 15. d. Mts. einen (6709
ordentlichen Menschen
nicht zu jung, als Maschinen-Heizer. Gehalt 30 Mk. p. Monat nebst Beköstigung, jedoch ohne Betten.
Mühle Damerau p. Bartenstein. E. Wolff.

Holzschläger
gesucht im Mendritzer Walde durch Förster Junga. [6856]

Dom. Fronza bei Czerwinsk Wpr. sucht von sofort einen zuverlässigen, mit der doppelten Buchführung genau vertr.
Rechnungsführer
bei vorläufig 400 Mark Gehalt. [6811]

Suche zum 1. Januar 1895 einen erfahrenen, zuverlässigen [6973]
Rechnungsführer
welcher auch Amts- und Gutsvorsteher-Geschäfte zu bearbeiten hat. Anfangsgehalt 500 Mark. Meldungen sind beglaubigte Zeugnißabschriften und ausführlicher Lebenslauf beizufügen.
Dom. Klonau bei Marwalde Ostpr.

Ober-Inspektor
bei 600 Mk. Geh. u. Tant., Feld-Insp., 400 Mk. u. d. Pf., W.-Assistent, 360 Mk. excl. Wäsche u. Forsteleven sucht zu Neujahr Mellin, Plaz.-Bür., Posen. (R.-M.)

Ein junger Beamter
mit guter Schulbildung, evangel., kann auf einem Gute Westpreußens als Hofverwalter, 300 Mark Gehalt, sofort eintreten. Offerten nebst Lebenslauf und Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6977 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

In Lubainen b. Osterode findet zum 1. Januar cr., auch schon früher, ein älterer, unverheiratheter, einfacher
Inspektor
Stellung. Gehalt 450 Mk. bei freier Station excl. Wäsche. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Aufgabe von Referenzen zu richten an [6895
B. Pezenburg, Rittergutsbesitzer.

Dominium Mendritz sucht von sogleich einen [6855]
Inspektor
bei 400 Mark Gehalt. Zeugnisse in Abschrift einzusenden.

2 Feld- und 4 Hof-Verwalter
1 landw. kath. Rechnungsführer für einen Grafen sucht **A. Werner**, landw. Geschäft, **Breslau**, Schillerstraße 12.

Landwirthschaftseleve
ohne Pensionszahlung gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6975 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein verh. Schweizer
mit zwei Gehilfen, der gute Zeugnisse aufzuweisen und Caution zu stellen hat, findet Stellung in [7023]
Dom. Bietowo, Kr. Pr. Stargard, Bahnst. Hochstüblau.

Ein Vorreiter
von sofort gesucht in Paulsdorf per Hochzehren. [6965

In Lindenau bei Lindenau Wstpr. findet ein [6974
Vorreiter und ein Fohlenjunge
zu Martini Stellung.

Ein verh. Kuhfütterer und ein Instmann
finden von Martini Stellung.
[6810] Dom. Engelsburg.

Ordentlichen, nüchternen
Hausmann
(Kutscher) p. 15. November sucht [6951
C. Weber, Festung Graudenz.

Zwei Stellmacher-Lehrlinge und [6827]
einen Schmiede-Lehrling
verlangt Gründer, Trinkestraße 14.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, m. guten Schulkenntnissen, suche per 1. Dezember resp. 1. Jan. 1895 für mein Manufakturw.-Geschäft. [6869
Albert Jacobi, Fischhausen Opr.

Ein Lehrling
welcher Lust hat die Sattlerei zu erlernen, kann sich melden bei [6639
Albrecht, Schwetz a/W.

In mein Colonialwaaren-, Eisen- u. Destillations-Geschäft kann [6858
ein Lehrling
p. sofort eintreten, Sohn durchaus achtbarer Eltern u. mit guter Schulbildung, unter günstigen Bedingungen.
E. Casprowitz, Bischofswerder Westpr.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, sucht zum sofortigen oder späteren Eintritt [6972]
Erich Klewer, Allenstein, Kolonialwaaren-Handlung.

Ein Lehrling
m. gut. Schulbild. wird geg. monatl. Remuneration für eine größere Buch- u. Kunsthandlung Danzig's ges. Off. d. Elt. a. d. Exp. d. Ges. 5254

Zum 1. Januar 1895 evangel.
Lehrling
gesucht für die Apotheke in Schönsee Westpr. Kenntniß der polnisch. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. [1744]

Ein Lehrling
findet bei freier Station und kleinem Gehalt in meinem Comptoir Stellung.
M. Zebrowski, Baugeschäft, Bartnitzka p. Radosk. [6947

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, suche p. sofort für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft. [6946
Friedrich Kuhr, Mewe.

Einen Müllerlehrling
sucht sofort [7024]
Medenwald, Stranz.

Junge Leute
die zum Molkereifach übergehen wollen, können sich melden. [6969]
Bromberger Molkerei, E. G. E. Bendt.

Zum sofortigen Antritt suche einen Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, **Kellner** zu werden. Lehrzeit zwei Jahre und für diese Zeit 144 Mark Lohn. Spiekermann, Graudenz, Bahnhofswirth. [7075]

Ein **Knabe**, der Lust hat [7035
Uhrmacher
zu werden, kann sofort bei mir eintret.
Louis Joseph, Thorn, Uhrmacher.

Einen Barbierlehrling
sucht von sofort [6984]
G. Noßleit, Dt. Eylau.

2 Lehrlinge
Söhne anständiger Eltern, welche Lust haben, das Handschuhmacherhandwerk gründlich zu lernen, sucht von sofort
A. Majewicz, Inowrazlaw.

Für meine Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren-Handlg, suche ich zum 1. Novbr.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. [6495]
Adolph Lietz, Dirschau.

Suche für meine Gärtnerei [6783
einen Lehrling.
H. Schulz jun., Strasburg Wpr.



Ein junges Mädchen
welches die feine Küche erlernt hat, Schneiderei und Plätten, auch alle Handarbeiten versteht, sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau vom 1. Dezember d. Js. oder 1. Januar 1895. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6853 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein **jung. Mädchen** m. gut. Schulbildung, der poln. Sprache mächtig, mit einf. u. dopp. Buchführung vertr., sucht paff. Engagement v. sof. resp. 1. Dezbr. Gefl. Adr. u. **L. K.** an die Annoncen-Exped. W. Meklenburg, Danzig.

Suche für mein [7063
☞ **Ladenfräulein** ☜
mos., tücht. Verkäuferin, in Material- od. ähnl. Geschäft p. 1. Januar Stell. Off. unt. K. F. a. d. Schneidemühler Tageblatt in Schneidemühl erbeten.

Kaufmannstochter sucht Stell. als **Verkäuferin.** Anerbieten unt. A. B. postl. Flatow Wpr. [7061

Anst. Mädchen, i. Landwirthsch. a. Stütze gew., Masch.-Näh. Schneid. b., s. Stell. a. lieb. i. Stadt b. a. Herrsch. o. all. Dam. z. Hilfe od. Führ. d. Haush. Fam.-Anschl. erb. Gefl. Off. u. Nr. 6997 a. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Für ein geistig etwas beschränktes **Mädchen,** körperlich kräftig u. gesund, 18 Jahre alt, wird auf dem Lande eine Stelle gesucht, wo sie mit Haus- und landwirthschaftlichen Arbeiten beschäftigt wird. Lohn wird nicht beansprucht, nur freie Station und Bekleidung. Gefl. Anfragen erbitte postlagernd Bahnpostamt Allenstein unt. **F. K. 41.** [6630]

Ein **junges Fräulein** aus achtbar. Familie, kath., welch. in einer Buch-, Schreibwaarenhdlg., Buchbinderei und Druck. a. Kass. u. Buchhalt. thät. w., sucht v. 1. Jan. 95 Stell. Fam.-Anschl. Hauptbed. Gefl. Offert. u. Nr. 6375 a. d. Exp. d. Ges.

Suche für mein Kurz-, Tapisserie-, Galanteriewaaren-Geschäft eine tücht., der polnischen Sprache mächtige
Verkäuferin
bei hohem Gehalt. [6776]
A. Bachmann jr., Briesen Wpr.

Für meine Kurz- und Galanteriewaaren-Handlung suche ich zwei speziell mit der Branche vertraute, tüchtige
Verkäuferinnen.
Eintritt gleich eventl. 15. November. Den Bewerbungen bitte Zeugnisse und Photographie beizulegen. [6820]
Gustav Marczynowski, Lötzen Op.

Eine Verkäuferin
gebildet und der polnischen Sprache mächtig, findet dauernde Stellung bei
August Glogau, Thorn, Klempnermeister. [6763

Für mein Manufaktur-, Material-, Porzellan- und Mehlgeschäft suche per 1. Dezember eine in dieser Branche
vertraute Verkäuferin.
6963] L. Manasse, Gr. Küdde.

Gesucht ein kräftiges junges
Mädchen
zur Erlernung der Meierei u. Wirthschaft.
Nitzen, Leißnersberg
7022] b. Schnellwalde.

Eine zuverlässige
erfahrene Stütze
f. Land wird gesucht. Meld. m. Aufschr. Nr. 6991 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche von sogleich ein feines
junges Mädchen
15—17 Jahre alt, als Pensionärin und zum 1. Januar ein ev.,
starkes Mädchen
zur Erlernung der Wirthsch. bei freier Station. [4057]
Fr. Gutsbesitzer Schmidt, Ruda bei Neuhof Wpr.

Junge Damen
welche das Kochen erlernen woll., können vom 1. Dezbr. eintreten in der Offizier-Küche der Unteroffizierschule zu Marienwerder. [6885

Gesucht wird zu Neujahr eine ältere, erfahrene
evang. Frau
zur Führung einer kleineren Landwirthschaft unter Leitung der Hausfrau. Meld. m. Empfehlung. u. Gehaltsanspr. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6654 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Von sofort wird fürs Land ein durchaus anständiges, gebildetes
junges Mädchen
mit bescheidenem, anspruchslosem Wesen **als Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau** gesucht. Feine Handarbeit und kleine Kenntnisse in der Küche Bedingung, etwas musikalisch sehr erwünscht. Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse nebst Gehaltsanspr. u. Photographie unter Nr. 6394 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein bescheidenes jüdisches Mädchen, in gesetztem Alter, welches die bürgerliche Küche gut versteht, und in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren ist, findet bei gutem Salair und Familienanschluß Stellung als [6331]
Stütze der Hausfrau.
Meldungen werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 6431 an die Exped. d. Ges. beförd.

Wirthschafterin gesucht
in Küche erfahren, arbeitssam, für einen Haushalt in der Stadt, per sofort oder 1. Dezember resp. 1. Januar. Offerten mit Photogr. werden brfl. mit Aufschr. Nr. 6769 an die Exp. des Ges. erb.

Dom. Rieben bei Riebenkrug Wpr. sucht zum 1. Januar 95 eine erfahrene
ältere Wirthin.
Zeugnisse, Gehaltsansprüche einsenden.
6731] Die Gutsverwaltung.

Eine Wirthin
mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht. Fr. Major Alberti, Truchsen bei Rössel. [6109]

Eine Wirthin
für eine Wirthschaft ohne Hausfrau zum 1. Januar 1895 wird gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Off. erb. an W. Rohde, Frödau b. Usdau.

Suche erfahrene, selbstständige
Wirthin
für eine Werderwirthschaft zum 1. oder 15. Dezember. Rohde, Letzkau
[6852] bei Gr. Zünder.

Neuhoff bei Hoch-Stüblau Westpr. sucht von sofort ein ordentliches
Stubenmädchen
welches eine theilweise Aufsicht über ein 4- und 2½ jähriges Kind mit übernehmen muß. Gehalt 120 Mk. und Weihnachten. [6813]

Ein fleißiges, [7017]
sauberes Mädchen oder Aufwärterin
wird von gleich gesucht Blumenstraße 4.

Uebernehme noch **Gartenanlagen, Eindecken** von Rosen und Wein, **Beschneiden** der Obstbäume. **Troschinski,** Privatgärtner, **Gr. Nebrau.** [3537]

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in **Magdeburg.** Sprechstunden 8—10 Uhr. Auswärts brieflich.

Rum, Arrac, Cognac [2461
sowie diverse
Punsch-Essenzen
als Schlummer, Kaiser, Burgunder, Ananas
empfiehlt bei billigster Preisnotirung
L. Mey, Markt 4.

Ich versende als Spezialität meine
Schl. Gebirgshalbleinen
74 cm breit für 13,00 Mk., 80 cm breit 14,00 Mk., meine
Schl. Gebirgsreinleinen
76 cm breit für 16,00 Mk., 82 cm breit für 17,00 Mk. das Schock 33½ Meter bis zu den feinsten Qual.
Viele Anerkennungsschreiben.
Spec.-Musterbuch von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie **Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué-Parchend** etc. etc. franco.
J. Gruber, Ober-Glogau i. Schl.

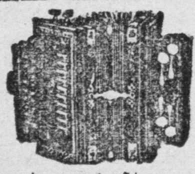
Concurrenzlos.
Zu Fabrikpreisen liefere jedes Maaß an Private in [9612
Herrenanzugs- u. Paletotstoffen.
Fabrikatsmuster gratis.
P. Lachmann, Sommerfeld N/L.

* Gegründet 1812 *
C. G. Jaeger, Cottbus
Tuchfabrikant
versendet meterweise zu Fabrikpreisen — auch an Private:
Cottbuser Buckskin
Kammgarn, Cheviot u. Paletots.
Muster frei. Prämiirt Wien 1873.
Tausende von Anerkennungsschreiben
wie: Mit den mir übersandten Stoffen bin ich recht zufrieden.
Dr. Rühl, Colmar.



offeriren
Schlesische
Stein-Kohlen
bester Marken
jedes Quantum frei in's Haus.
In **Waggonladungen** liefern solche zu Grubenpreisen nach jeder Bahnstation
Streng reelle Bedienung. [3880
Gebr. Pichert.

Offerire mehrere Male wöchentlich
Prima frische Zander
1. Qualität à 50 Pfg. pr. Pfd. u. versende pr. Postkolli nach jedem beliebigen Orte. **A. Zimak,**
[7002] Fischexportgeschäft, **Osterode.**



Wer eine **dauerhafte u. gediegene Concert-Zug-Harmonika** oder eine **Mundharmonika, Concertina** oder ein **Blas-Accordeon billig** kaufen will, der hüte sich vor **schwindelhaften** und **marktschreierischen** Annoncen und bestelle **zuerst** meine **illustrirte Preisliste,** die ich gratis und franko versende. **Eine Concert-Zug-Harmonika mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässe, 2chörig. Doppelbälge u. s. w. in extra solider Ausführung kostet bei mir keine 5½ oder 6, sondern blos 5 Mark. Hermann Severing, Neuenrade Westf.**



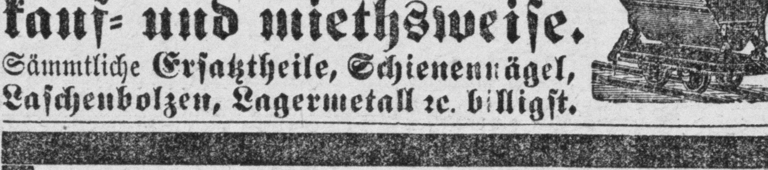
Grimmaische
Gesundheits-Kinderwagen!
Ein Erfolg der Neuzeit!
Die Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik von
Julius Trethar, Grimma i. S. 24
versendet umsonst u. frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Spec.: Nach ärztl. Vorschr. hergestellte Kinderwagen v. 7½—75 Mk.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.
Technisches Geschäft von **Th. Wulff,** Ingenieur, **Bromberg.** [2892]



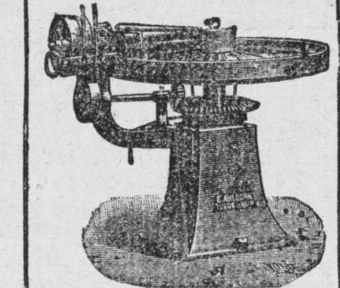
* **Patent-H-Stollen**
Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.
Warnung: Der grosse Erfolg, den unsere Patent-H-Stollen errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlos. Nachahmung. gegeben. Man kaufe daher unsere stets scharfen H-Stollen nur von uns direct, oder in solch. Eisenhandlung., in denen unser Plakat (wie nebenstehend) ausgehängt ist.
Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco.

Ludw. Zimmermann Nachfl.
Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21
Feldbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
Sämmtliche **Ersatztheile, Schienennägel, Laschenbolzen, Lagermetall** etc. billigst.



Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn
Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchkanneng. 18.

Ueber 200 erste Auszeichnungen Goldene Medaillen u. s. w. u. s. w.



Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei

liefert vollständige
Molkerei-Anlagen nach allen Systemen
und einzelne **Geräthe**
wie **Centrifugen, Butterfässer, Butterkneter, Käserei-Geräthe, Blechwaaren, Milchkühler, Molkerei-Bedarfsartikel** u. s. w.
General-Vertretung für Burmeister & Wains Centrifugen.

Täglich frisch
gerösteten Dampf-Caffee, 1 Pfd. 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,80 und 2,00 Mk., **geschl. Raffinade,** 1 Pfd. 28 Pfg., im Brod circa 25 Pfg., 27 Pfg. pr. Pfd., **Crystall-Würfelzucker,** 1 Pfd. 30 Pfg., **Streuzucker,** 1 Pfd. 24 Pfg., 1 Sack = 2 Ctr., Mk. 23,25 pr. Ctr., **gelben Farin,** 1 Pfd. 22 Pfg., im Sack = 2 Ctr. bedeutend billiger, **Puder-Raffinade,** 1 Pfd. 29 Pfg., **braunen Candis,** 1 Pfd. 40 Pfg., sowie sämmtliche andere Material- u. Colonialwaaren, **Rum, Cognac,** sämmtliche **Weine** und **Liqueure** zu stets billigstem Preise, versendet gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages
das Versandt-Geschäft v. Th. Streng, Danzig
Gr. Berggasse 20.
Kisten und Säcke zur Verpackung werden **nicht** berechnet. [4787]

Jedes Loos muss gewinnen.

8750 No. Günstigste Betheiligung. **8750 Treffer.**
Einmaliger Beitrag — 3 Ziehungen, 3 sichere Treffer.
Ziehg. 15. Nov. d. J. Frs. 35000 u. s. w., 15. Dez. d. J. 9000 Mk. u. s. w., 31. Dez. 60000 Mk. u. s. w.

Zu allen	1/300	1/200	1/100	1/50	1/25	Listen und Porto für
3 Ziehungen	Mk. 4	6	11	22	44	3 Ziehungen 40 Pf.

Gewinnauszahlung nach jeder Ziehung.
S. Hollender, Bankgeschäft, Neustrelitz.

Ueberall gesetzlich erlaubt.

Der praktische Hausarzt.
Ein Rathgeber für Gesunde und Kranke. Herausgegeben unter Mitarbeiterschaft hervorragender Aerzte von [5059]
Dr. M. Birnbaum.
Unter Fortlassung der lateinischen Bezeichnungen und Fremdwörter bringt das Werk in alphabetisch. Ordnung eine ausführliche und für Jedermann verständliche Abhandlung über sämmtliche **Krankheiten, Unfälle** etc. und dagegen anzuwendende Mittel. 2 starke Bände, hochelegant gebunden, 1587 Seiten, Mk. 7,50 franko gegen Einsendung oder Postnachnahme. (Nachnahme 30 Pfg. mehr.) Theilzahlung gestattet.
R. Körth, Buchhandlung,
Berlin NW. 52, Werftstraße 7.

Der feinste Anzug-
und Paletotstoff kann von Ihnen für die Hälfte des bisher bezahlten Preises bezogen werden, wenn Sie sich die Mühe nehmen, meine reichhaltige Muster-Collection franco zur gefl. Ansicht zu fordern. [1648
Otto Schwetasch, Tuchfabrik, Görlitz.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Pelz-Mode-Magazin C. G. Doran, Thorn
gegründet 1854
empfiehlt **Herren- und Damenpelze** nach Maaß in bester Ausführung, ferner: [3623]
Schlittendecken, Pelzdecken, Pelzmützen etc.

Dampfpflüge
liefert
in dem neuesten vereinfachten, leicht übersichtlichen Compound-System und auch eincylindriges billigstes System in verschiedenen Grössen.
Kipp-Pflüge
mit patentirtem, selbstthätig verschiebbarem Mittelgestell, zum Schäl-, Flach- und Tiefpflügen.
Grubbereggen, Cultivator u. Rübenheber.
A. HEUCKE, Hausneindorf,
Provinz Sachsen.



So lange Vorrath reicht mit 30 % Rabatt-
Gewährung giebt ab an alle Leser dieser Zeitung die altrenommirte **Leinenhandweberei** von **A. Vielhauer, Landshut, Schles.,** deren Waaren durch ihre vorzügliche Gediegenheit und Haltbarkeit weltberühmt geworden sind, 4372 Dtzd. graue Drell-Küchen-Handtücher, sowie weisse Drell-Zwirn-Gerstenkorn-Jacquard- und Damast-Gesichts- und Frottir-Handtücher, deren Muster inzwischen etwas unmodern geworden, sonst aber tadellos, fast unzerreisbar sind, auch 546 Dtzd. weisse hochfeine, fertig gesäumte (48/48 cm grosse) Taschentücher, sowie einige tansend Meter weisse Leinwand-Rester zu Leib- und Bett-Wäsche, alles dies mit 30 % Rabatt an Jedermann. Preisofferte darüber kostenlos. Probepackete gegen Nachnahme franco. **Nicht** Convenirendes wird per Nachnahme wieder zurückverlangt. Günstige und reelle Kaufsgelegenheit für Anstalten, Vereine, Hôtels, sowie für jede sparsame Hausfrau und Braut. [2553

Zu Fabrikpreisen
versenden streng **solide und dauerhafte Stoffe** an Private zu Anzügen, **Paletots,** Joppen in **Cheviots, Kammgarnen, Buckskins, Loden** etc. Reichhaltige Musterauswahl auf Verlangen franko zu Diensten. Alle Aufträge von 15 Mk. an frei.
A. H. Bayer & Co., Nürnberg.
Fabriklager in Tuch und Buckskin.
— Gegründet 1840. — [2717

Drehbänke, Hobelmaschinen, Schraubenschneidemaschine, Bohrmaschinen, Bandsäge, Schmiedeeinrichtung
aus einer Concursmasse herrührend, außerordentlich billig abzugeben. [6227
L. Zobel, Bromberg,
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede.



Für Molkereien.
Fertig zugeschnittene **Brettchen zu Käsekisten,** 70 Ctm. lang, 55 Ctm. breit, 12 Ctm. hoch, liefert die Kiste für 50 Pfg.
5083] Franz Marx, Sedlinen.



Doppel-
Malzertract-Bier
der Brauerei Boggusch, mit und ohne Eisen, empfiehlt
Fritz Kyser.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin,** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenkonstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis, Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. [7028]

Gute weiße Kachelöfen
à 56,00 Mark ab Lager,
verkauft [7360]
Hannemann, Bromberg,
Wilhelmstraße 32.

Nur 1 Mark.
Ziehung 28. Novbr,
Hauptgewinne:
25000 Mk.
10000 Mk.
5000 Mk.
Sämmtliche 4418 Gewinne **Baar** mit 90% garantirt.
Anhalter Loose 1 Mk.
11 Stück für 10 Mk.
empfiehlt die Hauptagentur **Gust. Kauffmann,** Herrenstr. 20, sowie **Julius Ronowski,** Grabenstr. 15.

כשר **Thorner Wurstfabr.** כשר
Empfehle div. Sorten ff. Wurst, Saucischen u. Aufschnitte m. קכשר tägl. frisch.
Jacob Schachtel in Thorn.

Damentuch
für Promenaden- u. Gesellschaftskleider, **Pelzbezüge** in 24 feinen hellen u. dunklen Farben, nadelfertig, das Meter 4,50 Mk., 130 cm breit, versendet die Tuchhandlg.
Carl Mallon, Thorn.
Muster franco. 5086]

Nächste Woche Ziehung.
Meininger 1 Mark-Loose
Haupttreffer Werth **50000** Mark
und andere hohe Hauptgewinne
insgesammt **5000** Gewinne
LOOSE à 1 Mk. 11 Loose für 10 Mk. 28 Loose für 25 Mk.
(Porto u. Liste 20 Pfg. extra)
versendet **F. A. Schrader, Hannover,** Gr. Packhofstr. 29.